Tägliche (reguläre) Auflage über 30 000

Volkszeitung
Hallesche Neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land. Ausgabe A (ohne „Illustrierte") 1,80 RM., Ausgabe B (mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge) 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM., die Reklamezeile 1,25 RM. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Zahlungen ist Halle. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Apotheke), Rannische Str. 10 u. Waisenhausring 1a

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle, Sonnabend, den 2. Juni 1928 | Nummer 128

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Neues in Kürze.

Dem Vorgehen Hamburgs folgend, hat auch das Altonaer Polizeipräsidium eine für Freitagabend angesetzte, gegen den Stahlhelmtag gerichtete kommunistische Gegendemonstration in Altona verboten.

*

Der Reichsinnenminister Dr. v. Keudell gab gestern zu Ehren der Polarflieger Wilkins und Eyelson in Berlin ein Festessen, an dem auch der amerikanische Botschafter Schurmann teilnahm.

*

Der Kösener Seniorenkonvent hat auf seiner Pfingsttagung in Bad Kösen beschlossen, für die ihm angeschlossenen Corps jeden Trinkzwang, den direkten wie den indirekten, für aufgehoben zu erklären.

*

Die Volksrechtspartei hat beim Staatsgerichtshof Einspruch gegen die Bestimmungen des Reichswahlgesetzes eingelegt, durch die sie trotz 431 124 gültigen Reichstagswahlstimmen statt acht nur zwei Mandate erhalten hat. Auch der Völkisch-nationale Block und die Linkskommunisten sollen einen Einspruch planen.

*

Der in Berlin tagende Ausschuß für Tariffragen des Bundes deutscher Verkehrsvereine brachte sehr beachtliche Bedenken gegen die geplante Tariferhöhung der Reichsbahn, insbesondere gegen die Zuschlagspflicht für beschleunigte Personen- und für Eilzüge, vor und betonte die drohende Gefahr der Schädigung des Fremdenverkehrs, insbesondere des Ausländerverkehrs. Der Präsident des Bundes, Reichsverkehrsminister a. D. Krohne (D. V. P.) betonte, daß die Tariferhöhung unvermeidlich sei, wenn nicht Reichszuschüsse gezahlt würden, da die Daweslasten der Bahn zu hoch seien. Für die Reichsregierung sei der Zeitpunkt gekommen, Schritte zur Revision des Dawesplanes zu unternehmen.

*

Bei Hindenburg (Ostoberschlesien) wurde eine bisher unbekannte Frauensperson aus Polen, die von dort Waren nach Deutschland herüberschmuggeln wollte, von einem polnischen Posten kurz vor der deutschen Grenze erschossen.

*

Die Prager Polizei hat neun von den Kommunisten einberufene Versammlungen in den Prager Vorstädten verboten, die zu dem bestätigten Verbot der Kommunisten-Spartakiade am 5. und 6. Juli Stellung nehmen sollten. Ebenso wurde eine Massenkundgebung, die die Kommunistische Partei vor das Altstädter Rathaus einberufen hatte, verboten.

*

Aus Moskau wird gemeldet, daß in der Sowjetunion sämtliche mohammedanischen geistlichen Schulen geschlossen werden sollen. Die Geistlichen hätten sich solchen Einfluß errungen, daß die Behörden sich beunruhigt fühlen. — In Mittelrußland wurden in der zweiten Hälfte des Mai 110 Gutsbesitzer nach Westsibirien verbannt.

*

Aus London wird gemeldet: In diesem Sommer werden die weiblichen Mitglieder des Unterhauses auf Einladung der im vorigen Jahre in London weilenden weiblichen deutschen Reichstagsabgeordneten Deutschland einen Besuch abstatten.

*

Die Pariser kommunistische „Humanité" meldet, daß am Vorabend der Kammereröffnung die sozialistische Fraktion beschlossen habe, von einer besonderen Interpellation über die Zurückziehung der französischen Rheintruppen auch dieses Mal Abstand zu nehmen!

*

Vom französischen Finanzministerium werden die Nachrichten über Bevorstehen der Frankstabilisierung als Spekulationsmanöver dementiert.

*

Die Londoner „Times" meldet aus der koreanischen Hauptstadt Söul: Für die japanischen Garnisonen in Korea ist die Mobilisation ausgegeben. Der gesamte Eisenbahnverkehr untersteht vom 31. Mai mittags an der japanischen Heeresleitung.

Die südchinesischen Truppen stehen wenige Kilometer von Peking, das von den Nordtruppen fluchtartig geräumt wird.

Loebe für die Weimarer Koalition.

Die gestrige Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten v. Hindenburg und dem Reichstagspräsidenten Loebe (Soz.) hat nur informatorischen Zwecken gedient, da die offizielle Beauftragung mit der Kabinettsbildung erst nach dem Rücktritt der Reichsregierung erfolgen wird. Der Rücktritt der Reichsregierung wird einen Tag vor dem Zusammentritt des Reichstages, also voraussichtlich am 12. Juni, erfolgen.

Loebe hat, wie wir noch erfahren, den Reichspräsidenten auf die Möglichkeit der Weimarer Koalition (Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum) unter Hinzunahme der Deutschen Bauernpartei und der Bayerischen Volkspartei aufmerksam gemacht, wodurch eine Regierungsmehrheit ermöglicht werde.

Auf die Große Koalition, d. h. Regierungsbildung unter Einbeziehung der Volkspartei, hat Loebe nicht hingewiesen.

*

Wie der deutschnationale Berliner „Lokalanzeiger" berichtet, hat Reichstagspräsident Loebe im Anschluß an seinen Empfang durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet. Daß die Sozialdemokraten Herrn Dr. Stresemann unter Ausschluß der Volkspartei von der Regierungsbildung als Fachminister für den Posten des Außenministers zu gewinnen suchen — wie aus diesem Besuch geschlossen worden ist — ist bisher durchaus unbestätigt.

*

Das Berliner kommunistische Abendblatt erklärt, daß die kommunistische Reichstagsfraktion auf die Vorschläge der Sozialdemokratie zur Teilnahme an der Regierungsbildung wartet. Die Vorbedingungen dieser Teilnahme seien in jedem Fall die Besetzung der Hälfte der Reichsministerien durch die Kommunisten, einschließlich des Innenministeriums!

Zurückhaltung beim Zentrum.

Der Parteivorstand des Zentrums hat gestern getagt, hat sich aber mit Regierungsbildungsfragen offiziell bisher nicht befaßt. Ein parteioffiziöses Kommuniqué wird erst nach Abschluß der Freitagsberatungen erwartet. Vorerst hält das Zentrum sich stark zurück, wie aus folgender Mitteilung der Zentrumsparteikorrespondenz hervorgeht:

„Das Zentrum steht geschlossen auf dem Standpunkt, daß das Wahlergebnis den Sozialdemokraten die volle Verantwortung für die kommenden Dinge zuschiebt und daß die Sozialdemokratie nicht nur aktiv in einer kommenden Regierung sich beteiligen, sondern in dieser Regierung auch die Führung übernehmen, also den Kanzler stellen müsse. Das ist die einfache, logische Folge aus der Tatsache, daß die Sozialdemokraten auf Grund ihrer, von Verantwortlichkeiten freilich unbeschwerten Agitation einen starken Zuwachs an Mandaten erfahren haben. Die Sozialdemokratie ist jetzt auch verpflichtet, das, was sie im Wahlkampm versprochen hat, durch die Praxis zu verwirklichen."

Der amtliche Bericht über das Phosgenunglück.

Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung am 30. Mai den Bericht des vom Reichswirtschaftsminister entsandten Beamten über das Phosgen-Unglück in Hamburg entgegengenommen. In dem Bericht heißt es u. a.: Das in dem Kessel enthalten gewesene Phosgen stammte gleich den auf dem Lagerplatze noch vorhandenen Vorräten

aus Demobilmachungsbeständen des alten Heeres.

Dessen Bestände unterlagen nicht sämtlich der Zerstörung, vielmehr hat das „Bureau de liquidation du matériel de guerre" Erzeugnisse mit wirtschaftlicher Verwendungsmöglichkeit in gewissem Umfange freigegeben. Ob der hier fragliche, verhältnismäßig geringe Restbestand seinerzeit ausdrücklich freigegeben worden ist, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Eine Verletzung des Gesetzes über Kriegsgerät vom 27. Juli 1927 liegt hiernach nicht vor, „da es sich weder um für Kriegszwecke bestimmte giftige, erstickende oder ähnliche Erzeugnisse" handelt (§ 3, Ziffer 41) noch eine Herstellung ohne die erforderliche Genehmigung stattgefunden hat (§ 8). Es hat überhaupt keine Herstellung von Phosgen durch Dr. Stoltzenberg stattgefunden.

Auch eine Verletzung sonstiger gesetzlicher Vorschriften kommt nicht in Betracht. Das höchst bedauerliche Unglück ist nicht anders zu beurteilen als andere Unglücksfälle. Eine weitere Gefährdung ist nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen. Im Laufe der Untersuchung des Falles Stoltzenberg hat sich ergeben, daß aus der Zeit, in der Dr. Stoltzenberg die jetzige Fabrik Müggenberg besessen hat, dort noch 38 Kilo Phosgen und andere ältere Chemikalienbestände lagern, die, soweit erforderlich, vernichtet werden.

Entspannung zwischen Italien und Oesterreich.

Das offizielle „Popolo d'Italia" meldet die Beilegung des Konflikts mit Oesterreich. Die sofort der italienischen Fahne in Innsbruck erwiesene Genugtuung habe in Verbindung mit den weitgehenden Sicherungserklärungen der österreichischen Bundesregierung die anfänglich in Aussicht genommene Absendung einer Note nach Wien gegenstandslos gemacht.

Südslawien entschuldigt sich.

Die südslawische Regierung hat in einer Note an Italien das Bedauern Südslawiens über die Ausschreitungen gegen die Italiener in Dalmatien zum Ausdruck gebracht und strenge Bestrafung den Schuldigen zugesichert.

Aus Belgrad wird gemeldet: Die Unruhen im südslawischen Küstengebiet haben sich nur noch vereinzelt wiederholt. Die Blätter befürchten aber, daß die Abhaltung der großen italienischen Flottenmanöver in der Adria, die am 12. Juni beginnen, zu einer neuen Aufpeitschung der Volkserregung gegen Italien führen wird.

Keine Amnestierung der Autonomisten.

Poincare stellt die Vertrauensfrage.

In dem gestern abgehaltenen Pariser Kabinettsrat ist beschlossen worden, gegen die Anträge des elsässischen Abgeordneten Michel Walter, der volle Amnestie für die im Kolmarer Prozeß Verurteilten und ihre sofortige Freilassung sowie die Möglichkeit für Ricklin und Rossé, ihre Mandate auszuüben, gefordert hatte, die Vertrauensfrage zu stellen.

Der Abgeordnete Walter hatte seinen Antrag wie folgt begründet: 1. Er glaube nicht, daß das Urteil gerecht sei, da der Prozeß nicht bewiesen konnte, daß ein Komplott oder ausländischer Einfluß vorlagen. 2. Die letzte Wahl im Elsaß habe klar bewiesen, daß das Land und seine Bevölkerung nichts von der Sanktion und Gewaltpolitik wissen wollen. 3. Im Interesse Frankreichs und des Elsaß erscheine es ihm als unumgänglich notwendig, durch eine edelmütige Geste eine Aera der Befriedung und Beruhigung einzuleiten.

Die in Straßburg erscheinende Zeitung „Der Elsässer" veröffentlicht eine Erklärung der elf im Kolmarer Prozeß freigesprochenen Angeschuldigten, die gegen die Verurteilung Ricklins, Rossés, Fahrhauers und Schalls protestiert. Sie erklären sich mit ihnen solidarisch und fordern ihre sofortige Freilassung. Wenn die Verurteilung aufrechterhalten werde, fordern sie, daß der Oberstaatsanwalt auch sie wieder in Haft setze.

Wie Franzosen über Deutsche denken.

Von Rolf Kaßler, Halle, z. Zt. Paris.

Der Deutsche reist im allgemeinen nach Frankreich, um so objektiv wie möglich sich Land und Leute zu betrachten; der Franzose, der nach Deutschland reist, tut genau das Gegenteil. Er bleibt so konservativ, so voller Vorurteile, daß auch noch so gewichtige gegenteilige Tatsachen ihn kaum von seinem einmal gefaßten Urteil abbringen können.

Die gerade in letzter Zeit so häufig betonte „geistige französisch-deutsche Annäherung", das auch in französischen Zeitungen täglich erwähnte „rapprochement franco-allemand" kann nur dann Fortschritte machen, und eines Tages wirksam werden, wenn sich beide Völker bis zu einem gewissen Maße kennen. Nun kann man aber schlechthin behaupten, daß hier Deutsche einiges Richtige von Frankreich wissen und eine bestimmte, wenn auch nicht immer den Tatsachen entsprechende Vorstellung von ihm haben, daß jedoch die Franzosen nichts vom wahren Deutschland wissen.

Deutsche Schriftsteller und Künstler, junge Kaufleute und Studenten, deren Zahl in letzter Zeit ständig zugenommen hat, halten sich in Paris auf, passen sich dortigem Leben an, lernen Franzosen aus allen Schichten kennen und bringen ihre Erfahrung mit nach Hause. Französische Zeitschriften und Romane werden in Deutschland gelesen, französische Bilder in Kunstausstellungen gezeigt, in der Kinowochenschau sehen wir Aktuelles aus Frankreich usw. usw. ... Wie steht es umgekehrt aus? Wie bemühen sich die Franzosen, ihrem „Voisin outre-Rhin" näher zu kommen, seine Eigenarten und Sitten zu erfassen.

Wir wollen jetzt nicht von Organen französischer Politik und Wissenschaft sprechen, sondern vom französischen Menschen überhaupt, sagen wir einmal vom Pariser Bürger. Die Antwort lautet: sie bemühen sich gar nicht, denn sie glauben, alles schon zu wissen. Und wenn man längere Zeit in Paris weilt, mit Franzosen in nähere Berührung kommt, dann merkt man so oft, wie sie uns Deutschen wohl Sympathie entgegenbringen würden, wenn ihnen nicht jetzt noch täglich die französische Presse Falsches und Nachteiliges aus Deutschland berichtete. Die weltberühmte Geschicklichkeit der französischen Presse hat es immer verstanden, ihren Lesern eine aus 10 Prozent Wahrheit und 90 Prozent Dichtung hergestellte Einheitsphotographie vorzusetzen mit den halb überheblich, halb ängstlich schaudernd ausgerufenen Worten: „Der richtige Deutsche". Wenn man auf einem Tanztee mit einer netten Pariserin spricht, dann rät sie herum, ob man Holländer, Däne, Norweger oder Schwede ist oder Schweizer — oder, wenn es denn einmal sein muß — Oesterreicher. Sagt man, man sei Deutscher, so lächelt sie erstaunt und beteuert freundlich: „Tiens, vous n'aver pas le type allemand". (Aber nein — Sie sehen nicht wie ein Deutscher aus.)

Der „deutsche Typ", oder schroffer noch „la tête allemande" („der deutsche Kopf") ist ein Einheitsausdruck. So wie es griechische Nasen, chinesische Schlitzaugen und Negerkraushaar gibt, gibt es den „deutschen Kopf": viereckig und vierschrötig, rotes Gesicht, dicke Nackenfalte, Glatze oder bei jungen Leuten ganz kurz abgeschorenes Haar, Zigarre im Mund und klobige Brille. Und so blond und so dumm und so: „bien allemand", so „echt deutsch". Der richtige Bonze.

Sie wollen gar nicht übertreiben, die gepuderten Mädchen und die pomadisierten Gigolos, der Arbeiter und Gebildete, die Gemüsefrau und die „mondalne", sie alle denken: da im Osten gibt es ein Land, wo sie alle so sein müssen, so „tête allemande". Und so ist alles für sie „barbare". Der Deutsche bleibt in der Volksvorstellung der grausame, rohe und taktlose Mensch.

Nur da, wo wirklich Franzosen mit Deutschen in freundschaftlichen Verkehr geraten, müssen sie dann zugeben, daß alles nicht so ist, daß sie ganz falsch unterrichtet waren, daß sie oft gemeinsame Interessen und Berührungspunkte haben, daß interessante Unterhaltungen möglich sind etc. Aber sie behalten es für sich, sie wissen es nun, den andern wird es nicht mitgeteilt.

Und wie die Pariserin über die deutschen Frauen und Mädchen denkt: sie sind alle so „Gretchen" (ein anderer Einheitsausdruck). Das heißt dick, sehr fruchtbar, ein häßliches Blond und ungeheuer schlechter Geschmack in der Klei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0001

dung. Sehen sie dann deutsche Filme, die sie alle schätzen, mit reizenden deutschen Mädchen und Frauen, dann wissen sie sich nicht mehr zu retten und behaupten, diese hätten eben nicht den „deutschen Typ".

Langsam nur schwindet diese unter der Kriegspsychose scharf eingeprägte Vorstellung in der Berührung mit Deutschen, so wie sie zum Erstaunen der Franzosen „wirklich sind". Denn selten reist ein Franzose für längere Zeit nach Deutschland, und die großen Artikel über deutsche Kunst, über Theater, Menschen in maßgebenden Zeitungen sind immer noch mit der bekannten französischen Ironie und Gehässigkeit zu sehr durchsetzt. Deutsche Literatur ist ihnen immer noch fremd, wie ihnen englische und skandinavische fremd bleibt, für den Franzosen gibt es nur und immer wieder nur „la littérature française", die Königin aller Königinnen, die allein die Welt beglücken kann und muß.

Die französische Eitelkeit will nun einmal nicht wahrhaben, daß es in anderen Ländern auch nur ebenbürtige Kultur, ebenbürtige Geistesgeschichte und ebenbürtigen Geschmack gibt. Die Franzosen fühlen sich als die alleinigen Träger der Kulturidee, die schließlich in großartiger Weise mit ihrer Nationalidee sich vereinigt. Größere Buchladenauslagen deutsch gedruckter Bücher, wie wir sie umgekehrt in Berlin und Leipzig in französisch haben, sind in Paris ganz unmöglich. Selbst aus dem Deutschen übersetzte Bücher sieht man sehr selten. Von deutscher Literatur macht man sich, wenn überhaupt, so ganz primitive Vorstellungen, ausgenommen natürlich reine Gelehrten- und literarische Kreise. Man denkt an den Namen Goethe, unter dem man sich sehr wenig vorstellen kann, man nährt schwermütige Poesie und unverdauliche Philosophie. Man weiß nichts davon, und hat keine Gelegenheit, etwas zu erfahren. Es mangelt an guten Uebersetzern und unternehmenden Verlegern.

„Nur auf einigen Gebieten hat man auch in Frankreich richtigere und für uns günstiger ausfallende Vorstellungen; ja, man verhehlt bisweilen nicht eine gewisse Anerkennung, was für den von Grund auf objektiv denkenden Franzosen viel bedeutet. Die deutsche Musik ist z. B. in Frankreich sehr beliebt. Auch kann man öfter mit unverhohlenem Respekt, wenn man auch mit einem leichten Gefühl des Neides von deutscher Technik, deutschem praktischen Sinn und deutschem Organisationstalent sprechen hören. Wie oft bringen ihre Zeitungen auf der ersten Seite große Berichte über Industrielles, Wirtschaftliches aus Deutschland! Mit besonderem Interesse betrachtet der Franzose oft nachdenklich die europäische Flugkarte und muß feststellen, daß das Flugnetz über Deutschland weit dichter gespannt ist, als in seinem Land. Deutsche Filme erhalten fast immer eine gute Kritik und werden ohne weiteres als über dem amerikanischen Niveau stehend betrachtet. Und immer noch übt sein Sport den Franzosen eine beinahe hypnotische Wirkung aus: der deutsche Soldat, und als sein Symbol: die eigentümliche, machtvoll und ernst geschwungene Form des deutschen Stahlhelms.

Neulich saß ich in einem großen Kino der Boulevards, die Bilder der Wochenschau zogen an dem temperamentvollen, etwas geschwätzigen Publikum vorüber. Da kam ein Bild eines Reichswehrmanövers, und wie ein einziger Ruck des Verstummens ging es durch die Reihen der sorglosen Pariser! Der „casque d'acier" (Stahlhelm) gebot zum Ernst und zum Nachdenken.

Sie haben festlame Auffassungen vom deutschen Militär. Wie oft fragten sie mich, ob ich in einer schwarzen Heeresverbindung wäre, und als ich es verneinte, lachten sie unglaubig. Jeder Student in Deutschland — so sagten sie — wäre doch heimlich ausgebildet, wir könnten ihnen nichts vorspiegeln. Und wie oft spukt das Wort „La Reichswehr noire" (die schwarze Reichswehr) in französischen Zeitungen! „La Reichswehr noire", dieser unklare, geheimnisvolle Begriff läßt sie nicht zur Ruhe kommen. Dieses Gebilde ihres schlechten Gewissens, dieses unwirkliche, phantastische Heer ihrer Einbildung quält sie unablässig.

Wenn sie dann alle ihre Eindrücke, lückenhaft und zerrissen, zu verbinden suchen, deutsche Menschen, deutsche Literatur und Technik, Musik und Landschaft, dann rufen sie mit ihrem bekannten gallischen Lächeln und Achselzucken verwundert, abweisend und verzagend:

L' Allemagne — quel grand enigme!
(Deutschland, — welch großes Rätsel!)

Die Ukrainer fordern Unabhängigkeit.

Schwere Angriffe gegen Polen im polnischen Sejm.

Im polnischen Sejm erklärte der Vorsitzende des neu gebildeten Nationalukrainischen Klubs, Lewitki:

„Wir fordern die Unabhängigkeit der Ukraine und erstreben die Vereinigung aller ukrainischen Gebiete zu einem einheitlichen Staatswesen. Wir kämpfen dafür mit legalen Mitteln.

Als Nationale und Demokratische Partei verwerfen wir die dritte Internationale und die kommunistische wie jede andere Diktatur. Wir lehnen aber auch eine Intervention gegen Sowjetrußland ab.

Der Fehler der polnischen Regierung ist es, daß sie die ukrainische Frage als innere Angelegenheit Polens behandeln will. Sie ist tatsächlich eine internationale Frage. Wir verweigern dem Staat weder Steuern noch Rekruten, aber wir fordern, daß die Verfassung auch auf uns Anwendung findet und daß man unsere Schulen, unsere wirtschaftlichen Einrichtungen und unsere Religion achtet.

Die gegenwärtigen Friedensverträge, auf die sich die polnischen Friedensbestrebungen nach den Versicherungen des Außenministers Zaleski aufbauen, bedeuteten nicht Erhaltung des Friedens, sondern Kriegserklärungen. Schon heute sei die Grundlage der europäischen Friedensverträge unhaltbar geworden und es gebe keinen Politiker in ganz Europa, der glaube, daß diese Verträge sich noch lange Zeit erhalten könnten. Ebenso wie man nach dem Wiener Kongreß und der Teilung Polens nicht von einer dauernden Befriedung Europas hatte sprechen können, so seien die jetzigen Friedenstendenzen eine Fiktion, solange mehr als vierzig Millionen Ukrainer in verschiedene Staaten aufgeteilt seien.

Wenn Zaleski von seiner gegenwärtigen Friedenspolitik rede, so könne er dies nur im Namen der polnischen Bevölkerung tun, nicht aber namens der übrigen Nationalitäten, die mehr als ein Drittel des polnischen Staates ausmachten. Lewitki forderte eine Grenzregulierung des polnischen Staates und wies in seiner Kritik der angeblichen polnischen Friedenspolitik auf das außergewöhnlich große polnische Heer und die Heeresausgaben hin, die in vollständigem Widerspruch dazu ständen.

Nach der Rede, die mit großer Beunruhigung aufgenommen wurde, erklärte der Präsident des Sejm, er bedauere, daß ihm die gesetzliche Handhabe fehlte, solche Reden zu verbieten. Außenminister Zaleski bezeichnete die Forderung Lewitkis nach einer Grenzänderung als Phantasien, auf denen man keine Außenpolitik aufbauen könne.

*

Die Antwort Zaleski, die Grenzänderungswünsche seien „Phantasien, auf denen man keine Außenpolitik aufbauen könne", ist außerordentlich dürftig und zeigt so recht das schlechte Gewissen Polens. Mit viel besserem Recht, als mit dem die rund fünfzehn Millionen Polen die Bildung eines eigenen Staates verlangt haben, können das die vierzig Millionen Ukrainer tun, zumal der ganz ungewöhnliche Reichtum ihres Landes an bestem Ackerboden, Kohle und Erz ihrem Staate von vornherein eine außerordentlich gute wirtschaftliche Grundlage geben und sehr wohl erlauben würde, „eine Außenpolitik aufzubauen". Aber nachdem die Polen mit Hilfe der Alliierten unter Mißachtung der Rechte der zum heutigen polnischen Staat gehörenden großen Minderheiten ihr eigenes Reich erhalten haben, verleugnen sie (genau wie die übrigen Alliierten) den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker, dem sie ihre eigene staatliche Existenz verdanken. Doch es ist noch nicht aller Tage Abend und gerade die ukrainische Frage ist noch keineswegs endgültig besiegelt.

Kommunistenüberfall auf eine Kriegervereins-Festlichkeit.

Aus Deutsch-Krone (Pommern) wird gemeldet: Eine Anzahl Burschen, die sich als Kommunisten ausgaben, überfielen in Plötzmin eine Festlichkeit des Kriegervereins. Sie unternahmen einen Angriff auf den Kassierer, wobei ein schweres Handgemenge entstand. Hierbei erlitten verschiedene Personen erhebliche Verletzungen. Der zwanzigjährige Altenburg, der seinen zu Boden geschlagenen Kameraden die erste Hilfe leisten wollte, erhielt einen schweren Dolchstich in die Lunge, der seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich machte. Die Burschen flüchteten dann unter Drohungen in den nahen Wald.

Estland entschädigt die deutschen Enteigneten.

Dem deutschen Gesandten in Reval wurde gestern die Antwort der estländischen Regierung in der Frage der Entschädigung der von Estland enteigneten reichsdeutschen Grundbesitzer überreicht. Die estländische Regierung erklärt sich nunmehr bereit, mit den Enteigneten über ihre Entschädigung in Verhandlungen zu treten. Die Verhandlungen dürften bereits nächste Woche beginnen.

Litauische Schikanen im Memelgebiet.

Im „Alten Amtsblatt" des Memelgebietes veröffentlicht der litauische Kommandant eine Bekanntmachung, wonach alle Restaurants, Cafés, Schankwirtschaften usw. um 24 Uhr geschlossen werden müssen. Ebenso müssen sämtliche Konzerte und andere öffentliche Veranstaltungen bis 24 Uhr beendet sein. Zuwiderhandlungen werden mit 5000 Lit Geldstrafe oder drei Monaten Gefängnis bestraft.

Kaum sind die Uebergriffe der Großlitauer vergessen und schon greift der Kommandant erneut ohne den geringsten Anlaß in die autonomen Rechte des Memelgebietes und seiner Verwaltungen ein. Er ist zur Festsetzung der Polizeistunde in keiner Weise zuständig. — Dem Direktor des Memeler „Dampfboots" ist die Aufenthaltsgenehmigung ohne Bekanntgabe der Gründe entzogen worden.

Eine englische Stimme für Dawes-Revision.

Die Londoner „Fortnightly Review" veröffentlicht einen Artikel des der englischen Regierung nahestehenden und eben von einer Reise aus Polen und den Randstaaten zurückgekehrten „Augur" über die Revision des Dawesplanes. „Augur" schreibt, daß mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Kontrollklausel, wie sie der Dawesplan vorsehe, keine Berechtigung mehr hätte.

Praktisch liege die Frage so, daß das deutsche Volk, selbst wenn es bereit wäre, 7 Stunden in der Woche länger zu arbeiten, um die Alliierten zu bezahlen, sich nicht von seiner Reparationsschuld befreien könnte.

In führenden Bankkreisen würde man sich daher nicht scheuen, die auf eine sehr lange Reihe von Jahren ausgedehnten Reparationszahlungen auf eine viel kürzere Frist zu begrenzen, da man wisse, daß der Verlust an Kapitalswert hiergegen verhältnismäßig gering sei. Es bestehe guter Grund für die Annahme, daß diese Erwägungen die Grundlage bildeten für die Berechnungen, die bereits jetzt für eine Revision der deutschen Reparationszahlungen angestellt würden. Auf die politische Seite übergehend, weist „Augur" auf die ganz verschiedenartigen Interessen der einzelnen Empfangsländer hin. England mit seinen Schuldenabkommen mit den Vereinigten Staaten und seiner gegenüber Frankreich geringen Reparationssumme könne abwarten. Für Frankreich aber mit mehr als einem 50prozentigen Anteil an den Reparationserträgen wäre ein endgültiges Abkommen günstig, sowohl vom Standpunkte einer Endregelung seiner Schuld an Amerika wie dem der Frankenstabilisierung aus.

Abschwächung des amerikanischen Kriegsverzichtsentwurfs?

Der Washingtoner Korrespondent der Londoner „Times" berichtet, daß die neue amerikanische Verzichtnote eine Präambel zum Kriegsverzichtsentwurf enthalten wird, die gegenüber dem bisherigen Entwurf einige Aenderungen enthält. Die Vorbehalte einiger Mächte sollen in dieser Präambel Ausdruck finden.

Tragische Flucht aus der Fremdenlegion.

Bei den Docks von Singapore (Malakkahalbinsel) kam es zu einer aufregenden Szene, als vier deutsche Soldaten der französischen Fremdenlegion den Versuch machten, von dem französischen Dampfer „Athos II." zu entkommen, indem sie bei der Abfahrt über Bord sprangen. Drei der Soldaten erreichten das Ufer, wo sie von der englischen Hafenpolizei unverzüglich verhaftet wurden. Der vierte ertrank, obwohl zwei Europäer heldenmütige Versuche unternahmen, ihn zu retten. Der genannte Dampfer führte eine Abteilung von mehreren hundert Fremdenlegionären an Bord, die von Französisch-Indochina nach Marseille unterwegs sind. Die Legionäre hatten vormittags Landurlaub erhalten, nur siebzig Legionäre deutscher Staatsangehörigkeit, zu denen die vier Flüchtlinge gehörten, waren an Bord behalten worden.

Labrador, ein Land der Zukunft.

Von Hermann Petersen.

Als die Vereinigten Staaten 1867 für dreißig Millionen Mark Alaska von den Russen kauften gab es viele kluge Leute, welche diese „Narrheit" verurteilten und als ein schlechtes Geschäft bezeichneten. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß dies Territorium eine unvergleichliche Kapitalanlage darstellt, die allein aus den Erträgen ihrer Lachsfischerei jährlich den seinerzeit gezahlten Kaufpreis wieder einbringt. Aehnliche Vorstellungen wie einst von Alaska macht man sich heute noch vielfach von Labrador. Aber es bietet gleichfalls außerordentliche Entwicklungsmöglichkeiten, die heute erst zum kleinsten Teil erkannt sind.

Der erste Europäer, der die scheinbar so unwirtliche Küste erblickte, war der Wiking Biarne, der 990, von Grönland südwärts fahrend, bis nach Neu-Schottland gelangte. Zehn Jahre später betrat sein Landsmann Lief Erikson das Land selbst, das jedoch trotz mehrfacher späterer Besuche noch ein Jahrhundert lang terra incognita blieb. Dann kamen häufig baskische und portugiesische Fischer, die den Reichtum dieser nördlichen Gewässer erkannt hatten; von ihnen erhielt die Halbinsel ihren Namen: Labrador. Der Kabeljaufang entwickelte sich so schnell, daß gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts bereits 150 französische und 200 Fischerboote anderer Nationen damit beschäftigt waren. Verschiedene Völker beteiligten sich an der Erforschung und Erschließung des Innern. Vor allem war es die englische „Gesellschaft der abenteuernden Kaufleute", die von ihrer Regierung umfangreiche Gerechtsame erhielt und zahlreiche Handelsposten längs der Küste einrichtete. Diese Posten bildeten lange Zeit hindurch die einzige Form menschlicher Niederlassungen in dem unwirtlichen Gebiet. Erst um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts setzte eine lebhaftere Siedlungstätigkeit ein, die vorwiegend von Neufundland ausging. Ueber die Zugehörigkeit der Halbinsel, auf die verschiedene kanadische Provinzen Ansprüche erhoben, wurde kürzlich durch einen Spruch des britischen „Privy Council" entschieden: der Nordwestteil mit rund 500 000 Quadratkilometern kam zu Neufundland.

Labrador bietet eine Fülle wirtschaftlicher Möglichkeiten. Kanada steht heute bezüglich der Erzeugung elektrischen Stromes aus Wasserkraft an zweiter Stelle unter allen Ländern. Dabei vermag Labrador allein in seinem Hamilton-Fluß ebensoviel elektrische Kraft zu erzeugen, wie heute im ganzen Dominium gewonnen wird. Der Hamilton, länger als der Rhein, weist an einer Stelle, bei Grand Falls, Wasserfälle von der Größe des Niagara in einer Höhe von hundert Metern auf. Die darin verborgene potentielle Energie wird von sachverständiger Seite auf 4,5 Millionen Pferdestärken geschätzt. In etwa hundertfünfzig Kilometer Entfernung liegen reiche Erzlager, die durch den elektrischen Strom verarbeitet werden könnten. Hämatit, Magneteit und manganhaltiges Siderit mit einem Reineisengehalt von 40 bis 55 Proz. kommen dort vor und ermöglichen die Erzeugung von elektrolytischem Stahl in großem Umfange. Auch Gold und Silber wurden dort festgestellt.

Eine zuverlässigere Quelle des Wohlstandes stellen indessen die ungeheuren Holzbestände des Landes dar. Moitannen, Birken, Fichten, Pappeln und andere Baumarten wachsen im Gebiet des Hamilton und in anderen Teilen der Halbinsel. Sie bilden die Grundlage für eine ausgedehnte Zellstoff- und Papierindustrie. Darüber, wie weit die Wälder Kanadas ihrer Erschöpfung entgegengehen, sind die Ansichten geteilt, aber sicherlich sind sie nicht unerschöpflich, und man wird sich nach Ersatz umsehen müssen, um die unerschöpflichen amerikanischen Papierfabriken zu befriedigen. Die „Internationale Papier-Gesellschaft", die bereits in Kanada und Neufundland Gebiete vom Umfang mittlerer europäischer Staaten an sich gebracht hat, läßt jetzt auch in Labrador Untersuchungen über Holzbestände und Wasserkräfte anstellen.

Heute bildet wohl noch die Fischerei die wichtigste Einnahmequelle der Bevölkerung Labradors. Die niedrigen Fischpreise der Nachkriegszeit, die unsicheren Währungsverhältnisse in den Mittelmeerländern, die zu den Hauptabnehmern der Fischindustrie gehörten, endlich der Wettbewerb der skandinavischen Länder haben allerdings zu großen Schwierigkeiten geführt, die man durch wirksamere Absatzorganisationen und Verbesserung der Verkehrsbedingungen zu beseitigen sucht. Die Flüsse und Fjorde Labradors wimmeln von hochwertigen Lachsen, die von der Hudson Bay-Gesellschaft auf den Londoner Markt gebracht werden. Der Seehundfang liefert Tran und Pelze. Neuerdings denkt man daran, Renntiere einzuführen, wie dies in Alaska mit so großem Erfolge geschehen ist. Das zu ihrem Unterhalt nötige Renntiermoos kommt in ausreichenden Mengen vor. Die Tiere dürften also auch in Labrador reichlich Nahrung finden. Damit wäre die so brennende Frage der ausreichenden Fleischversorgung gelöst.

Labrador wird nie ein Ackerbauland im eigentlichen Sinne des Wortes sein, doch bringt es eine Reihe wichtiger Nahrungsmittel hervor. Gemüse aller Arten, insbesondere Kürbis und Blumenkohl, gedeihen in den langen Sommertagen zu unwahrscheinlicher Größe. Ein wirtschaftlicher Aufschwung setzt aber bessere Verkehrsverhältnisse voraus. Heute ist die Halbinsel auf gelegentliche Dampferverbindungen mit St. John auf Neufundland angewiesen. Ins Innere gelangt man nur auf den Flüssen oder Maldpfaden. Um die Wasserkräfte des Hamilton auszunutzen, wird eine Eisenbahn nach Hamilton Inlet unumgänglich nötig sein. Die Linienführung bietet keine besonderen Schwierigkeiten. Die Konzession für eine Bahn von Hamilton Inlet bis zu dem siebenhundert Kilometer im Innern gelegenen Grand Falls, bei später bis nach Quebec verlängert werden könnte, ist bereits erteilt.

Einen besonderen Reiz bietet Labrador für den Jäger. Karibus kommen im Winter in Scharen von vielen Tausenden aus dem unter Eis und Schnee erstarrten Norden an die Küste. Dort oben werden auch Eisbären sehr häufig angetroffen, während schwarze Bären im Süden der Halbinsel eine ganz gewöhnliche Erscheinung sind. Luchse und Wölfe kommen gleichfalls, wenn auch seltener, vor. Für die Jagd mit der Flinte bieten Birkhühner, Schnepfen, Gänse und Schwarzenten lohnende Ziele im Ueberfluß.

Symphonie des Lärms.

Die geräuschvollste Stadt der Welt.

Wo liegt sie, diese Stadt, in der es den meisten Lärm gibt, und die die gehässigsten Angriffe auf die Nerven und die Ruhe ihrer Einwohner und Besucher verübt? Welches ist ihr Name, auf daß man sie meide, und auf daß die jetzt überall wie Pilze aus der Erde schießenden Anti-Lärm-Vereinigungen sie zum Gegenstand ihrer reformierenden Bestrebungen machen können? Die Antwort ist etwas überraschend: Paris ist die geräuschvollste Stadt der Welt, Paris, die Königin der Mode und der Kultur, der Lebensverfeinerung und der schönen Künste! Alle diese glänzenden und schmeichelhaften Attribute hindern sie nicht, wenn man den beweglichen Klagen eines sehr bekannten und in Paris ansässigen englischen Schriftstellers glauben darf, in punkto „Lärm" eine wahre Barbarenkönigin zu sein!

Es gibt nur eine Erklärung für die erstaunliche Erscheinung, so behauptet der Autor weiter: Die Pariser haben keine Nerven! Es stört sie nicht im geringsten in ihrer Ruhe und ihrem Morgenschlummer, wenn z. B. der Hausmeister bei Tagesanbruch seine Milchkannen und Milleimer mit einem Getöse vor die Tür setzt, daß es sich anhört, als ob ein mit Stabeisen beladener Frachtwagen angerasselt kommt.

Immer wieder überrascht den Fremden, der ein Pariser Kaffee betritt, das bahnlonische Stimmengewirr, das als mißtönende Sinfonie in beispielloser Heftigkeit die Räume erfüllt. Ohne daß die Gäste betrunken oder in Streitigkeiten begriffen wären, setzt doch anscheinend jeder von ihnen seinen Ehrgeiz darein, den Nachbar oder sein Gegenüber zu überschreien; dies mag übrigens auch mit der natürlichen Veranlagtheit des Franzosen zusammenhängen, die sich darin äußert, daß alle zur gleichen Zeit möglichst viel und möglichst schnell zu reden sich bemühen.

Und dann die Automobile! In keinem Orte der Welt machen die Autos so viel Lärm, wie in Paris: Sicher gibt es doch auch hier, die Lärmverhütungsvorschriften, aber niemand kümmert sich anscheinend darum.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Der Werkspionageprozeß in Stuttgart.

Vor dem Stuttgarter Landgericht begann ein Prozeß, bei dem sein Thema und durch die Persönlichkeit der Angeklagten größtes Interesse erweckt. Es handelt sich um die Anklage der Werkspionage, unter der vor allem der Ingenieur Michael Kanzer von den zum Kahnkonzern gehörigen Riebewerken steht. Er wird bezichtigt, zahlreiche Zeichnungen von Spezialmaschinen zur Kugellagerfabrikation aus den Normawerken, bei denen er jahrelang tätig war, an sich gebracht und Konkurrenzunternehmungen zugeleitet zu haben. Angeklagt sind ferner wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsgesetz der Berliner Großindustrielle Richard Kahn, sein Schwager Franz Rosenthal als kaufmännischer Direktor der Riebewerke und der technische Leiter der dem Kahnkonzern angeschlossenen Nileswerken, Direktor Uhlich.

Auf der Anklagebank sitzen außerdem der Fabrikmeister Hugo Rein, der Werkzeugmacher Philipp Hafner, der Magazinier Emil Nuos, der Fabrikmeister Friedrich Müller, Fabrikmeister Eugen Berger, Werkzeugmacher Alfred Zeisang und der Betriebsleiter Karl Ziegler. Diese Gruppe der Meister, Werkzeugmacher usw. ist beschuldigt, dem Ingenieur Kanzer Zeichnungen, Werkzeuge oder Modelle der S. K. F. Norma gegen Bezahlung verschafft und verkauft zu haben.

Das Urteil in einem Prager Sensationsprozeß

Vorgestern abend ist in dem seit drei Wochen dauernden Raubmordprozeß gegen den Prager Journalisten Michalke, den Arzt und Schriftsteller Dr. Klepetar und den Privatbeamten Sikorski das Urteil gefällt worden. Die drei hatten gemeinsam im Sommer 1928 in den Karpathen die 36 Jahre alte, aus Amerika zurückgekehrte Ungarin Margit Vörösmarty ermordet und ihrer Ersparnisse beraubt. Da die Leiche der Ermordeten nicht aufgefunden werden konnte, war das Gericht im wesentlichen auf Indizien angewiesen.

Die Geschworenen sprachen nach fünfstündiger Beratung alle drei Angeklagten des Raubmordes schuldig. Der Hauptangeklagte Michalke wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, Dr. Klepetar zu lebenslänglichem Zuchthaus und Sikorski zu 15 Jahren Zuchthaus.

Gefährliche Raupenplage.

Die Waldungen im Gelsenkirchener Stadtteil Büsse und Bergmannsglück sind in den letzten Tagen von einer gefährlichen Raupe heimgesucht worden. Die zu Tausenden und Abertausenden auftretenden Insekten haben sämtliche, vor allem aus Eichen bestehende Holzungen kahl gefressen. Die Raupen dringen sogar in die Wohnungen ein, so daß die Bevölkerung durch die städtische Gesundheitspolizei und die Unfallwache mit Giftgasen von dieser Plage befreit werden mußte. Stellenweise sind die Straßen vollständig mit den gefährlichen Insekten besetzt.

Ein mißglücktes Ballonwettfliegen.

Das Pittsburger Ballonwettfliegen kann infolge des orkanartigen Sturmes, der nur einen Ballon in der Luft ließ und alle anderen zum Niedergehen zwang, als gescheitert gelten. Ein Ballon geriet in Brand und stürzte ab. Ein Insasse wurde getötet, ein anderer, der mit einem Fallschirm abgesprungen war, erlitt schwere Knochenbrüche. Kurz nach dem Start am Mittwoch kam es zu zwei schweren Unglücksfällen. Zwei Ballons gerieten an eine Starkstromleitung. Dabei wurde der Führer des einen Ballons sofort getötet, während aus dem anderen ein Begleiter schwer verletzt wurde.

Der einzige amerikanische Armeeballon, der an dem Pittsburger Ballonwettfliegen teilnahm, ist nach schwerer Sturmfahrt in Weems (Virginia) gelandet.

Ein Geisteskranker auf dem Berliner Funkturm.

Gestern abend kletterte ein anscheinend geisteskranker Arbeiter den Berliner Funkturm hinauf. Beim Hinuntersteigen sah er Feuerwehrleute, die ihn aus seiner luftigen Höhe herunterholen wollten. Das veranlaßte ihn, wieder weiter hinaufzuklettern. In 30 Meter Höhe wurde er gepackt. Der Kletterlustige wird sich wegen groben Unfugs zu verantworten haben.

Mit dem Auto in ein Rudel Hirsche.

Auf der Landstraße zwischen Großbehren und Genshagen fuhr das Auto eines Berliner Holzhändlers in ein Rudel Hirsche, wobei der Wagen gegen einen Baum fuhr. Die beiden Insassen des Autos wurden schwer verletzt.

Mit deutschen Flammenwerfern wird der Südpol erobert.

Bemerkenswerte Aeußerungen des Nordpolfliegers Wilkins.

Lincoln Eyre, ein amerikanischer Journalist in Berlin, hatte in Kopenhagen mit dem Polarflieger Kapitän Wilkins, der mit seinem Piloten Eyelson in Berlin eingetroffen ist, eine Unterredung, die ihrem Inhalte nach geeignet ist, außerordentliches Aufsehen zu erregen.

Kapitän Wilkins beabsichtigt nämlich, wie Lincoln Eyre mitzuteilen in der Lage ist, in Berlin unverzüglich in offizielle Verhandlungen mit der Reichsregierung und den alliierten Mächten über den

Erwerb deutscher Flammenwerfer,

wie sie im Kriege von den deutschen Truppen benutzt wurden, einzutreten. Ueber diesen, auf den ersten Blick sonderbar anmutenden Plan, äußerte sich Wilkins zu dem amerikanischen Journalisten folgendermaßen:

„Wenn meine diesbezüglichen Verhandlungen in Berlin erfolgreich verlaufen, dann will ich einen oder mehrere deutsche Flammenwerfer auf meine kommende Expedition nach dem Südpol mitnehmen. Ich bin nämlich der Ansicht, daß eine solche Maschine des Todes in den Gegenden der Antarktis dem Polarflieger unschätzbare Dienste zu leisten vermag, indem sie ihm

durch Schnee und Eis die Startbahn für sein Flugzeug pflügt.

Das Gerät, das ich zu diesem Zwecke haben möchte, entspräche am vollkommensten jenem Typ eines Flammenwerfers, der von einem einzigen Manne getragen und bedient, sowie die Flammen 50 Meter weit schleudern kann. Würde man eine solche Maschine auf dem Polareis betätigen, so wäre sie meines Dafürhaltens leicht imstande,

die Eismassen auf der Stelle zum Schmelzen zu bringen und eine ebene Ablaufbahn für das Flugzeug zu schaffen, von der es sich glatt erheben könnte. Auf diese Weise würde man eine der größten Schwierigkeiten aller Polarflüge siegreich überwinden.

Wenn solche Flammenwerfer in Deutschland erhältlich sind, möchte ich sie sowohl Commander Byrd, wie für mich selbst bestellen, denn nur Deutschland stellte während des Weltkrieges ein nach jeder Richtung zufriedenstellendes Waffengerät vom geschilderten Typ her."

Zwar ist der Bau dieser Flammenwerfer Deutschland durch den Versailler Vertrag untersagt, doch Kapitän Wilkins hofft, ausnahmsweise von den alliierten Mächten die Erlaubnis zu erhalten, daß zu wissenschaftlichen Zwecken einer oder mehrere solcher Flammenwerfer hergestellt werden dürfen. Zu diesem Zwecke hat Wilkins mit dem amerikanischen Militärattaché Oberst Conger eine Rücksprache vereinbart, die in Berlin stattfindet. Kapitän Wilkins hat bereits ein Gesuch an die alliierten Mächte vorbereitet, mit der Bitte, der deutschen Regierung das Recht zum Bau mehrerer dieser von den Polarfliegern benötigten Geräte einzuräumen.

Der Hauptangeklagte im Einsponprozeß

ist der Ausländer Leopold Balson.

Der Berliner Schwurgerichtssaal, in dem der große Einsponbetrugsprozeß gegen 88 Angeklagte gegenwärtig verhandelt wird, bot am zweiten Verhandlungstage ein wesentlich anderes Bild. Die Anklagebänke sind kaum zur Hälfte besetzt. Die meisten Nebenangeklagten, die zur Sache vernommen worden waren, haben es vorgezogen, fern zu bleiben. Sie werden erst wieder erscheinen, sobald die Anklagefälle, an denen sie beteiligt sind, verhandelt werden.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Tölke vernahm zunächst den Hauptangeklagten Leopold Balson. Der Angeklagte, der sehr gebrochen Deutsch spricht, war schwer zu verstehen. Er schilderte, daß er in der Nähe von Riga geboren sei, keine Schule besucht habe und Lesen und Schreiben selbst gelernt habe. In der russischen Revolution hätten die Bolschewisten ihm sein ganzes Vermögen weggenommen.

Durch Arbeit habe er sich aber wieder etwas erworben und sei im Jahre 1919 mit 100 000 M. nach Deutschland gekommen.

Mit großer Erregung wandte sich der Angeklagte gegen die Behauptung, daß er der Anführer von 88 Betrügern und der Organisator einer Betrügerbande gewesen sei. Er habe niemand betrogen. Seit 16 Monaten sitze er hinter Schloß und Riegel. Das habe aber nicht so auf ihn eingewirkt, wie die Methode der Anklage. Wenn er der Hauptanführer wäre, müßte er doch an allen 88 Fällen beteiligt sein, es werde ihm aber nur die Teilnahme an 25 Fällen vorgeworfen, und auch das zu Unrecht.

Sein Anwalt wies darauf hin, daß bereits 20 Angeklagte, die in der Voruntersuchung von ihnen gegen Balson erhobenen Belastungen widerrufen hätten. Die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter hätten 16 Monate gebraucht, um das Belastungsmaterial zusammenzutragen und nicht eine Stunde übrig gehabt, um den Gegenanträgen Balsons Rechnung zu tragen.

Als dann der Angeklagte Balson erneut dem Untersuchungsrichter vorwarf, daß er sich nur von dem Gedanken habe leiden lassen, diesem aus dem Osten stammenden Ausländer sei alles zuzutrauen, und daß er

die Protokolle teilweise gefälscht und die Mitangeklagten zu falschen Angaben gepreßt habe,

wies der Vorsitzende diese Verteidigungsart des Angeklagten entschieden zurück. „Das ist eine so schwere Anschuldigung gegen einen Richter, daß sie über die Wahrnehmung der berechtigten Interessen eines Angeklagten zu seiner Verteidigung hinausgeht. Ich werde derartige Behauptungen nicht mehr zulassen. Selbstverständlich habe ich den Untersuchungsrichter vorladen lassen, damit er zu diesen Behauptungen Stellung nimmt."

Der Angeklagte Balson wurde sodann zu den einzelnen ihm von der Anklage zur Last gelegten Einsponbetrugsfällen gehört.

Man gibt die Hoffnung nicht auf.

Die Suche nach Nobile.

Die norwegische Regierung hat endgültig die Pläne der Hilfsexpedition für Nobiles „Italia" angenommen und den Dampfer „Inge IV", der gewöhnlich auf Kohlenfahrt nach Spitzbergen geht, gecharterd, der fahrbereit in Bergen liegt. Ein Flugzeug der Marine wird an Bord des Schiffes genommen werden. Riiser-Larsen wird mit der „Inge IV" nordwärts fahren und auf Spitzbergen mit Leutnant Lützow-Holm zusammenarbeiten. Als Mutterschiff für ihre Flugzeuge wird die „Hobby" dienen, die bekanntlich bereits nach Spitzbergen unterwegs ist.

Ferner ist auch die schwedische Hilfsexpedition nunmehr gesichert. Der Marineflieger Kapitän Lundberg ist gestern abend von Stockholm nach Oslo abgereist, um mit Riiser-Larsen zu verhandeln. Für die beiden Marineflugzeuge haben sich bereits drei Offiziere freiwillig als Mannschaft gemeldet. Die schwedischen Radiostationen von Boden und Hernösand haben Befehl erhalten, auf alle Signale, die von der „Italia" stammen könnten, besonders zu achten. Man glaubt jetzt übrigens, daß

der geheimnisvolle Funkspruch,

der gestern gemeldet wurde, von dem an Bord der „Citta di Milano" weilenden Bruder des Luftschiffführers Nobile stammt.

Die russische Regierung hat tatsächlich die Entsendung eines starken Eisbrechers, höchstwahrscheinlich des „Lenin", beschlossen, der in Archangelsk liegt und mehrere Flugzeuge an Bord genommen hat.

Auf Spitzbergen sind die Wetterverhältnisse augenblicklich außerordentlich schlecht. Eine ganze Woche lang ist nunmehr Sturm festgestellt. Die „Citta di Milano" ist wieder fahrbereit und wird entweder die Adventsbay oder die Kingsbay als Basis ihrer Expeditionen gebrauchen. Sie nimmt

zehn Hundeschlitten mit Vorspannausrüstung

und Reserven an Bord und soll nordwärts längs der Küste fahren und die Hunde mit dem Kontorchef der Kohlengesellschaft Tandberg und dem Lotsen Nöis ans Land setzen. Diese Schlittenexpedition soll ostwärts gehen und möglichst zusammen mit den Fliegern der „Citta di Milano" und der „Hobby" operieren. Fridtjof Nansen, der soeben aus Amerika zurückgekehrt ist, äußert sich sehr zurückhaltend über das Schicksal der „Italia" da er die Wetterverhältnisse nicht kenne, die beim Eintritt des Unglücks geherrscht hätten.

Auf Nordspitzbergen gestrandet?

Auf der „Citta di Milano" nimmt man an, daß Nobile an der Küste von Neu-Friesland (Nordoft-Spitzbergen) oder an der Westküste von Nordostland gestrandet ist.

*

Als Nobile zu seinem Flug startete, war er, wie jetzt berichtet wird, im klaren darüber, daß die Wetterverhältnisse alles andere als günstig waren. Er beschloß, trotzdem den Flug anzutreten, da er hoffte, vor einer weiteren Verschlechterung der Wetterlage zurück zu sein, und um gleichzeitig die Leistungsfähigkeit des Luftschiffes zeigen zu können.

Italiens Tagesgespräch.

Das Schicksal der „Italia" ist das Tagesgespräch in ganz Italien. Fast täglich werden Sonderausgaben der Zeitungen herausgebracht. Vor einigen Tagen wurde an der Börse und in der Straßenbahn das Gerücht verbreitet, daß tatsächlich Funksprüche von der „Italia" aufgenommen worden seien. Die Nachricht von der Umkehr der „Citta di Milano" hat schmerzlich überrascht.

Ueber das Schicksal der „Italia" und der Insassen gehen die Meinungen auseinander. Auch heute hörte man die Vermutung, daß das abgetriebene Luftschiff im dichten Nebel oder Schneesturm mit mehr oder weniger schweren Folgen auf eine der Steilküsten Spitzbergens aufgefahren sei.

Die Hoffnungen auf den glücklichen Ausgang der Nobile-Expedition beruhen nun hauptsächlich auf den früher gemachten Erfahrungen, daß verloren geglaubte Nordpolflieger nach Monaten doch noch zurückkehren können.

London kann schlafen.

Seine Polizei wacht!

Die Londoner Polizei unterzieht sich ihren Pflichten mit großem Eifer. So wurde eine junge Dame verhaftet, da sie nach polizeilichen Beobachtungen in den letzten drei Wochen „nicht weniger als achtzehnmal eine schlecht beleumdete Straßenecke passiert" habe. Vor dem Polizeigericht wurde festgestellt, daß die Angeklagte in einem dieser Straßenecke benachbarten Bureauhaus beschäftigt ist und daher regelmäßig den auf Posten stehenden Polizisten in Zivil passierte. Der Richter sprach die Angeklagte frei und bezeichnete das Vorgehen der Polizei als einen unglaublichen Mißgriff.

Das sogenannte „Fliegende Geschwader von Scotland Yard", das sonst nur gegen Schwerverbrecher in Bewegung gesetzt wird, wurde in Fracks gesteckt und veranstaltete eine Razzia durch fashionable Nachtklubs des Westens. 150 Uebeltäter aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten wurden namentlich festgestellt. Das „Verbrechen" besteht in dem Genuß von Alkohol nach 12.30 Uhr nachts und in dem Verkauf von alkoholischen Getränken und gleichzeitigen Servieren eines Soupers. Im Laufe der Nacht wurden auf diese Weise zehn Nachtklubs ausgehoben.

Wintertemperaturen im Osten.

In den polnischen Gebirgskurorten in der Tatra herrscht noch immer eine unzeitgemäße völlig anormale Kälte. In dem Kurort Zakopane sind drei Zentimeter Neuschnee gefallen. Gestern herrschten zwei Grad Kälte.

Eine Riesenüberschwemmung in Astrachan.

Wie aus Astrachan (Kaspisches Meer) gemeldet wird, hat dort ein Wolkenbruch riesige Verheerungen angerichtet. Ganze Stadtteile liegen unter Wasser. Die Verbindung zwischen den einzelnen Häusern kann nur durch Boote aufrechterhalten werden. In der Umgegend der Stadt ist die Saat vollständig vernichtet worden. Der Schaden ist enorm.

Vier Personen vom Blitz erschlagen.

Im Sarthe-Departement (Frankreich) ging ein schweres Gewitter nieder. Ein Bauernhof wurde durch einen einschlagenden Blitz vollkommen zerstört und die Bewohner unter den Trümmern begraben. Von der Familie sind der Vater, zwei Kinder und ein Arbeiter als Leichen geborgen worden.

200 000 Dollar Beute bei einem Banditenüberfall.

Wie aus Indianopolis gemeldet wird, überfielen dort am Mittwochabend bewaffnete Banditen die zu einem Festessen versammelten Mitglieder eines Automobilklubs in Stärke von etwa 200 Köpfen. Den Banditen fielen Bargeld und Schmuckſachen im Werte von etwa 200 000 Dollar in die Hände.

Vorortbahnunglück in Illinois.

Ein schweres Vorortbahnunglück ereignete sich gestern abend in der Nähe von Fithian zwischen Danville und Champaign. Sechs Personen wurden getötet.

Start zum Pazifikflug.

Der englische Kapitän Kingsford Smith startete gestern vom Flughafen in Oakland zum Pazifikflug in Richtung nach Honolulu.

Vier Kinder bei einem Dampferunglück ertrunken. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist auf dem Fluß Kuban ein Dampfstutter gekentert, auf dem achtzig Kinder einen Ausflug machten. Vier Kinder sind ertrunken. Die Ursache des Unglücks wird auf das ausgelassene Benehmen der Kinder zurückgeführt.

Ein Angebot
von außergewöhnlicher Preiswürdigkeit
bis zur Hälfte
der regulären Preise. ||| Große Auswahl

Ersiklassige Fabrikate
Bleikristalle, Nickelwaren, Kunstfiguren
in Bronze, Marmor usw.
Luxus- und Gebrauchsporzellane
wie zum Beispiel Fabrikate Rosenthal, Fürstenberg, Thomas, Hutschenreuther usw.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster

Burghardt & Becher

Halle (Saale) **Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte** **Leipziger Str. 10**

WW Stuben
Restaurant
Norddeutsches Haus
Königstraße 27
Leucht-Tische
Leucht-Wände
Leucht-Boden
Leucht-Wasserspiele
Ab heute
Künstler-Konzerte
Eine Sensation für Halle
Der Polyphat

Modernes Theater
Heute Neuer Spielplan
Gastspiel des Universalkünstlers
Schäffer
Frezik Rogge & Renées
Jost u. Partner
Betty Sedlmayr und weitere Attraktionen
Nach der Vorstellung
TANZ
Sonnabend
Großer Sommernachtsball
— Ende 3 Uhr —
Sonntag
4-Uhr-Tee

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 2. Juni, 19.30 Samson und Dalila

Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 2. Juni, 19.30 Die Heilige Johanna

Neues Operettentheater in Leipzig
Sonnab., 2. Juni, 20.00 Donnerwetter — ganz famos

Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnab., 2. Juni, 19.30 Aida

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonnab., 2. Juni, 20.00 Die kleine Sünderin

Stadt-Theater in Erfurt
Sonnab., 2. Juni, 19.30 Romeo und Julia

Deutsches National-Theater in Weimar
Sonnab., 2. Juni, 18.00 Die Meistersinger von Nürnberg

Stadt-Theater Halle
Heute, Freitag, 20—22 Uhr
Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?
Sonnabend, 20—22.45 Uhr
Pygmalion

Textbücher
zu den
Aufführungen im Stadt-Theater
sind zu haben in der
Bücherstuben der
Saale-Zeitung
(Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland)
Rannische Str. 10
Kleinschmieden 6
Tel. 24646

Stadtschützenhaus
Jeden Freitag Fischgerichte
nach Wahl.
Einheitspreis 1 M

Bergschenke
Perle d. Saaletales
Jeden Sonnabend nachmittag
Konzert
Eintritt frei.

Bad Suderode a. H.
Zur Erl. d. f. Küche, gleichz. z. Erh. finden zu Anfang Juni jg. Mädch. g. Aufnahme. Pensionspr. viertelj. 180 Mark.
Haus Lebenstedt.

WALHALLA
Dir. O. Kleinhanns
Heute 20 Uhr
Uraufführung
Roll-Roeder-Revue
Dies und Das
in 32 lustigen Bildern
Text u. Musik v. Rolf Roeder
Neue feenhafte Ausstattung! 75 Mitwirkende!
!! Jackman !!
Zum ersten Male in Deutschland
Janos und Olivia
Die internationale Tanzattraktion
Rolf Roeder Lia Tänzer
Die Stars aus Große Kleinigkeiten
u. a. m.

Gasthaus Reideburg
Sonntag
Großes Kinderfest
unter Leitung von Onkel Mähle

Rennen in Halle

Sonnabend, den 2. Juni nachmittags 3½ Uhr
Sonntag, den 3. Juni nachm. 3 Uhr
9 Flach- und 6 Hindernisrennen
35000 M. Geldpreise u. 14 Ehrenpreise

Konditorei
Alsleben
Fernruf 23412 — Steinweg 34
Feinste Torten, Backwaren usw.
Eis- und Eiscreme

Sonnabend, 2. Juni
Dampferfahrt nach Röpzig!
Einsteigestelle Kefersteinstraße (Nähe Glauchaer Kirche). Abfahrt 3 Uhr, Rückkehr 8 Uhr. Fahrpreis Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pf., hin und zurück.

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft.
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vergebung.

Der **Abbruch von Gebäuden auf dem städtischen Grundstück Riedeckplatz 1** soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Angebote sind bis zum
Freitag, den 8. Juni 1928, vormittags 11 Uhr
an das Magistrats-Büro I, Zimmer 23 des Waagegebäudes einzureichen.

Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Halle a. S., den 30. Mai 1928.
Städt. Tiefbauverwaltung.

Stadtverordneten-Sitzung
Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, dem 4. Juni 1928, 16 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl von Vertrauensmännern für den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
2. Aenderung der allg. Bedingungen für die Abgabe von Wasser.
3. Bauliche Veränderungen in der Kassenhalle der Sparkasse.
4. Herrichtung von Räumen zur Unterbringung der Selbsthilfe-Einrichtung der Kleinrentner.
5. Gewährung eines Darlehns zum Ausbau einer Jugendherberge u. eines Jugendheims.
6. und 7. Bestellung eines Erbbaurechts.
8. Umwandlung einer Direktorstelle in eine Beamtenstelle.
9. bis 15. Grundstücks-Austausch-Veräußerungen u. -Erwerbungen.
16. Ausbau des Gesundbrunnens.
17. Enteignung von Straßenland.
18. bis 26. Rechnungsentlastungen.
27. Gesuch um Inventarübernahme.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Halle a. S., den 31. Mai 1928.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: Hoß.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 2. Juni 1928, **vorm. 10 Uhr**, versteigere ich hier, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Aktenrollschrank, 2 **Diplomat.-Schreibtische**, 1 Ladentisch, 1 Schreibmaschine, 2 Regale, 1 Motorrad, 1 Fahrrad, 5 Fenster Gardinen, 1 Doppelröhrenempfänger, 2 Lautsprecher, 1 Steppmaschine.

Stoye, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 2. Juni 1928, **vorm. 10 Uhr**, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
5 Schreibtische m. Stühlen, 2 Motorradreifen, 1 Büfett, 1 Bild, 1 Liegesofa, 1 Frisiertisch, 2 Nähmaschinen, 1 gr. Bücherschrank, 1 Spiegel mit Schrank, 1 Stahlaltenregal, 1 Autodecke, 1 Sofa, 1 Regulator;
ferner 16 Uhr, **Goethestraße 4:**
1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Pult, 2 K. Regale, 1 Kopierpresse, 2 alte Wagen, 1 Rollwagen, 1 eis. Geldschrank.

Liehmeyer, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 2. Juni 1928, **vorm. 10 Uhr**, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
5 Schreibtische m. Stühlen, 2 Motorradreifen, 1 Büfett, 1 Bild, 1 Liegesofa, 1 Frisiertisch, 2 Nähmaschinen, 1 gr. Bücherschrank, 1 Spiegel mit Schrank, 1 Stahlaltenregal, 1 Autodecke, 1 Sofa, 1 Regulator;
ferner 16 Uhr, **Goethestraße 4:**
1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Pult, 2 K. Regale, 1 Kopierpresse, 2 alte Wagen, 1 Rollwagen, 1 eis. Geldschrank.

Liehmeyer, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 2. Juni 1928, **vorm. 10 Uhr**, versteigere ich in Diemitz im Gasthof zum weißen Roß öffentl. meistbietend gegen bar:
4 Küchenbüfetts, 2 Herrentische, 2 Standuhren, 1 Ausziehtisch, 1 Vitrine, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 20 Stühle mit Ledersitz u. 1 Arbeitspferd.

Weingärtner, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 2. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Kredenz, 1 Posten Glühbirnen, 1 Schreibmaschine, 400 Fahrraddurbeln, 1 Schrank.

Groß, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 2. Juni 1928, vorm. 12 Uhr, versteigere ich in Ammendorf im „Gasthaus zum Eisertal" öffentlich meistbietend gegen bar:
1 belg. Zughpferd, 1 Rev.-Drehbank, 1 Schleifmaschine, 1 Klavier, 1 Geldschrank, 1 Ritter-Stutzflügel, 1 elektr. Klavier, Ladentische und -Schränke, Gasthaustische, 1 Nähmaschine, 8 Futterschwein und Möbel u. a.

Dietrich, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

1. Die Neuwahlen der Elternbeiräte sind auf Sonntag, den 24. Juni 1928, verschoben worden.
2. Infolge Einspruchs gegen die Ordnungsmäßigkeit der am 22. Mai d. J. stattgehabten Elternversammlung wird eine Wiederholung dieser Elternversammlung auf
Freitag, den 8. Juni, 20 Uhr,
im Zimmer 23 des Schulhauses 1 (Schulgasse) angesetzt mit folgender Tagesordnung:
a) Bekanntgabe der Satzungen und der Wahlordnung für Elternbeiräte,
b) Wahl des Wahlvorstandes.

Sangerhausen, den 25. Mai 1928.
Kuhner, Rektor.

Betr. Verkauf von Siedlungsgelände.

Zur Unterstützung der Bautätigkeit stellt der Magistrat zu angemessenen Preisen nachfolgende Gelände zur Bebauung zur Verfügung:
Die zugehörigen Gärten erhalten eine Größe von 200—500 qm.
1. zirka 4500 qm im Kurzen Felde,
2. zirka 9000 qm auf der Tennstedt zwischen Damaschke-, Fasch- und Schloßbergstraße.

Interessenten werden aufgefordert, entsprechende schriftliche Anträge an den Magistrat zu richten: Auskunft über Lage der Grundstücke erteilt das Bauamt.

Sangerhausen, den 15. Mai 1928.
Der Magistrat. Rothe.

Verpachtung
der städtischen Kirschenanlagen
am Dienstag, dem 5. Juni 1928, 11 Uhr, im Ratskeller, Ratszimmer.
Sofortige Barzahlung erforderlich, die übrigen Bedingungen im Termin.
Merseburg, den 31. Mai 1928.
Der Magistrat.

Kirschenverpachtung.
Der Kirschenanhang der Gemeinden **Wetzendorf** und **Wennungen** soll
Dienstag, den 5. Juni d. J.,
und zwar **Wennungen vorm. 11 Uhr** und **Wetzendorf nachm. 1 Uhr** in den betr. Gasthäusern meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Die Ortsvorstände.

Kirschenverpachtung.
Der Kirschenbehang der
Gemeinde Rockendorf
soll kommenden
Mittwoch, d. 6. Juni, nachm. 1 Uhr,
im **„Gasthof zum goldenen Hahn"** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Der Gemeindevorsteher.

Kirschen-Verkauf.
Der Kirschenanhang der
Gemeinde Dederstedt
(Kreisstraße Schwittersdorf-Seeburg) soll am
Dienstag, dem 5. Juni, nachm. 4 Uhr
im **Fügner**schen **Lokale** öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. **Der Gemeindevorsteher.**

Wir beabsichtigen, den Behang unserer Kirschplantage in Nietleben zu verpachten. Wegen Besichtigung wollen sich Interessenten wenden an Herrn Rechnungsführer **Bergmann, Nietleben,** Bergwerk Neuglücker Verein, Fernruf 26597.
Angebote bitten wir baldigst zu richten an:
Gewerkschaft d. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins,
Hauptverwaltung Halle a. S.,
Königstraße 93.

Jagd-Verpachtung.
Die drei gemeinschaftlichen Jagdbezirke der **Feldflur Kelbra** und der Eigenjagdbezirke der **Stadtgemeinde Kelbra** werden:
Freitag, d. 8. Juni d. J., vorm. 9 Uhr
im **Ratskeller zu Kelbra** öffentlich meistbietend verpachtet. Die Bedingungen können schon jetzt im Rathaus Zimmer 8 eingesehen werden.
Kelbra, Kyffh., den 31. Mai 1928.
Der Jagdvorsteher.

Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will, der überzeuge sich bitte **vorher** durch Besichtigung meiner Schaufenster von dem, was ich Ihnen biete. Der Weg lohnt sich.
H. Prophete
Rannische Str. 15
Gr. Spezialhaus
Anzahlung von 10 Mk. Abzahlung von 3 Mk. an

Krieger-Verein ehem. Angeh. der Schutztruppen und Kolonialfreunde „General Maercker" von Halle u. Umg.
Donnerstag, den 7. Juni abends 20 Uhr im Garten der Saalschloßbrauerei
Vaterländisches Konzert
ausgef. vom gesamt Seifert-Orchester — 60 Musiker unter pers. Leitg. des Musikdirektor Seifert verbund. mit einem
Großen Kolonial-Schlachtenfeuerwerk
ausgef. von Gebr. Pfeiffer & Bock in Cröllwitz unter Darstellung exotisch. Tiere usw., sowie lebend. Bilder aus d. uns geraubt. Kolonien, dargest. v. Kameradend. Vereins
zugunsten der Errichtung eines Kolonialehrenmals in Halle.
Jeder Hallenser muß diese neuartige Veranstaltung gesehen haben.
Vorverkauf: Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71, Steinbrecher & Jasper, Geiststraße.
Neu! 60 Musiker! Fanfarenmädche usw.

Bleikristall-Werbewoche
Ich stelle ab heute einen größeren Posten
garantiert hochprozentiges, schweres Hochglanz-Bleikristallglas
zu staunenerregend niedrigen Preisen zum Verkauf, z. B.:
Bowlegläser reicher Tiefschliff . . . zu RM. **3.50**
ca. 15 cm **Teller,** reicher Tiefschliff . . . „ **3.95**
„ 15 „ **Vasen,** reicher Tiefschliff . . . „ **6.75**
„ 19 „ **Jardinieren,** reich. Tiefschliff . . „ **8.50**
„ 29 „ **Teller,** reicher Tiefschliff . . . „ **14.75** usw.
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.
Sie werden über Qualität und Preise bestimmt überrascht sein.
Franz Boheim
Das neue Glas- und Porzellan-Spezialhaus
Kleine Ulrichstraße 9

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,90 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,25 RM. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Hunde rennen um 'ne Bratwurst.

Morgen tritt Halle in den Kreis der Weltstädte ein. Bisher war es im Vergleich zu ihnen ein Dorf. Jetzt wird es Klasse: denn morgen werden auch wir die ersten Windhundrennen gesehen haben.

Eine feine Sache muß das sein, wenn so ein aufgeregter russischer Windhund hinter dem elektrischen Hasen herhoppelt und die ganze Meute sich den Rang gegenseitig abzulaufen bemüht, um nachher von der beglückten Herrin eine Wurstpelle oder ein Biskuit zu ergattern.

Wir sind damit jedenfalls ein gutes Stück weitergekommen, was Fortschritt, Zivilisation, neue Zeit usw. betrifft. Wir werden noch auf die Hühnerrennen, bei denen gebratene Regenwürmer am Draht gezogen werden, um das Hühnervolk zu Marathonläufern zu verführen, kommen.

Ein Mann, der in die Zukunft schauen kann, erzählte kürzlich, im nächsten Jahre würden Galopprennen mit Fröschen abgehalten werden. Das scheint den Ereignissen aber zuwindest vorgegriffen zu sein.

Begnügen wir uns vorläufig mit den wildgewordenen Hunden auf dem grünen Rasen. Lassen wir sie um das blaue Band von Halle kämpfen.

Ein Wermutstropfen aber fällt in die ganze Geschichte. Man arbeitet ohne Toto. Was ist der Rennplatz ohne ihn?

Wer heute noch als Hosenmatz auf den Barrieren der Rennbahn herum klettert, wird es später besser haben. Er wird über die Rennqualitäten unserer Wunderhunde genau so Bescheid wissen, wie es heute Leute geben soll, die einen Unterschied kennen zwischen „Rekord" und „Black-Bridge".

In meinen Augen sind nicht die Röslein, sondern diese Menschen Wundertiere. —tz.

Zuchthausbrüder.

Hochzeit im Gefängnis.

Am 6. Januar wurde in Artern auf dem Bahnsteig ein Verkaufsstand erbrochen und ausgeraubt. Den Tätern fielen Zigaretten, Zigarren, Tabake und Schokoladen im Werte von 1028 Mark in die Hände. Ein nach Halle an die Adresse „Willi Körner" gesandtes und zu Händen der „Erna Hennig" gehendes Frachtstück, in dem sich angeblich Seife befand, erregte Verdacht und die Ermittlungen führten zur Festnahme des Arbeiters Otto Bergmann, des Arbeiters Willi Körner, des Arbeiters Walter Körner und der Erna Hennig, seit vorgestern mit Walter Körner verheiratet.

Vor der Polizei gestanden Bergmann und Willi Körner ein, in Artern den Diebstahl ausgeführt zu haben.

In der gestrigen Hauptverhandlung, in der sich Bergmann und Willi Körner wegen schweren Einbruchsdiebstahls im Rückfalle, Walter und Erna Körner wegen Hehlerei zu verantworten hatten, zog Willi Körner sein Geständnis zurück und erklärte, von dem Diebstahl nichts zu wissen. Wohl sei er auf ein Telegramm Bergmanns nach Blankenheim gefahren, habe auch nichts gegen die Benutzung seines Namens eingewandt, weil er fest geglaubt habe, daß es sich um Seife handle, wie ihm Bergmann gesagt habe. Das Geständnis habe er nur abgelegt, um seinen magenkranken Bruder zu schützen.

Bergmann bestätigte diese Angaben und nahm alle Schuld auf sich. Er habe schon früher Willi Körner zu verschiedenen Straftaten verführen wollen, aber immer habe der abgelehnt. Er selbst habe aus Not gehandelt. Aus dem Zuchthaus geflüchtet, habe er nichts gehabt und sei zu dem Diebstahl gezwungen gewesen. Die Waren hat er zum größten Teil verkauft und 60 Mark dafür erhalten, wovon er 20 Mark dem Willi Körner gegeben hat. Walter Körner erhielt einige Mille Zigaretten und seine Frau einige Tafeln Schokolade.

Das damalige Brautpaar, das vorgestern unter dem Schutz der heiligen Justitia in den Stand der Ehe trat, wollte nicht im entferntesten an etwas Strafbares gedacht haben, denn das müßten doch die Herren Richter selbst sagen, „daß man Bergmann solche Sachen nicht zutrauen könne".

Das Gericht hielt die Angeklagten im Sinne der Anklage für überführt und erkannte bei Bergmann auf 3 Jahre 1 Monat Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Der 1 Monat ist wegen unerlaubten Waffenbesitzes. Bergmann ist in Erfurt in eine Waffenhandlung eingebrochen und hat hierfür noch eine Strafe zu erwarten.

Willi Körner erhielt 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Walter Körner 6 Monate Gefängnis und Erna Körner 2 Monate Gefängnis. Bei letzterer ist die Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Bei Walter Körner wurde der Haftbefehl aufgehoben. Allen Angeklagten wurde die Untersuchungshaft voll angerechnet.

Städtische Volkslesehallen.

Anstellung eines Stadtbibliothekars. ♦ Der Haushaltsausschuß zum Ausbau des Stadions. ♦ Wohnungsbauten im Erbbauvertrag. ♦ Die Jugendherberge Schloß Alsleben.

Der Streit um das Stadion erneuerte sich gestern im Haushaltsausschuß. Die Kommunisten wollen von einer Einschränkung nichts wissen. Sie verlangen, daß das ganze Projekt gleichzeitig ausgeführt werde, also auch das Bassin für Schwimmer.

Andererseits wurden Stimmen laut, die zurzeit jeden Ausbau ablehnen. Man vertrat dabei die Ansicht, daß die Saale unserem Wassersportverein ausreichende Gelegenheit zur Betätigung gebe, und daß es auch an Bädern nicht mangle.

Diese Ansicht ließ der Magistrat nicht gelten. Oberbürgermeister Rive selbst griff mehrfach in die Debatte ein. Er betonte die finanziellen Schwierigkeiten, die heute den vollständigen Ausbau des Stadions verhindern. Es fehle an Mitteln. In der Frage, ob das Nichtschwimmer- oder das Schwimmerbecken den Vorrang verdiene, müsse man sich leiten lassen von der Rücksicht auf die Pflege der Volksgesundheit der großen Masse Ihr gilt es, Badegelegenheit und Bewegung in Luft und Sonne zu schaffen. Das Projekt, wie man es seinerzeit beschlossen hat, werde ja nicht aufgegeben, sondern nur nach und nach durchgeführt. Die Anlage, wie man sie jetzt projektiere bilde ein in sich abgeschlossenes Ganze und bringe alle Einrichtungen, die für den Betrieb einer derartigen Anlage nötig sind.

Schließlich wurde der kommunistische Antrag abgelehnt und die Vorlage im Sinne des Bauausschusses angenommen. Man bewilligte also nach dem Magistratsantrage 480 000 M.; im übrigen soll jedes Jahr für die Restanlage, in erster Linie für das Schwimmerbecken ein Betrag in den Etat eingestellt werden, vielleicht je Kopf der Bevölkerung eine Mark.

Der Mansfelder Seekreis hat das Schloß Alsleben erworben und beabsichtigt, dort eine

Jugendherberge für die wandernde Jugend

zu schaffen. Ganz besonders begehrenswert wird die Herberge auch für die dem Wassersport huldigende Jugend werden, die dort unter Umständen mehrere Tage Aufenthalt nehmen kann, um in Paddel- und Faltbooten die am Fuße des Schlosses vorbeifließenden Saale zu befahren. Da anzunehmen ist, daß die Herberge auch von der hallischen Jugend stark in Anspruch genommen wird, ist der Mansfelder Seekreis u. a. an die Stadt Halle herangetreten, um von ihr zum Ausbau des Schlosses ein entsprechendes zinsloses Darlehn zu erhalten. Der Magistrat forderte daher die Zustimmung, 5000 Mark ab 1929 in 5 Jahren zu 1000 Mark rückzahlbar beizusteuern. Von der sozialdemokratischen Fraktion, die den Beitrag für zu niedrig hielt, wurde der Antrag gestellt, die Summe auf 10 000 Mark zu erhöhen. Dieser Antrag fand mit einer Stimme Mehrheit im Ausschuß Annahme.

Der gemeinnützige Bauverein „Gartenstadt Halle" will auf Grund eines Erbbauvertrages Bauplätze an der Huttenstraße östlich der Grünfläche erwerben, nachdem er schon auf dem westlichen Teile Wohnungsbauten errichtet hat. Er beabsichtigt, auch in diesem Jahre

10 Häuser mit 60 Wohnungen

zu errichten. Der Ausschuß stimmte dem Erbbauvertrage zu, die Kaufsumme beträgt im ersten Jahre 44 Pf. und steigt bis zum vierten Jahre und von da an fortlaufend bis zum 31. März 1988 auf 48 Pf. Für Straßenausbaukosten werden je Quadratmeter 6 M. gezahlt.

An der Ecke Artillerie- und Beesener Straße beabsichtigt der Hall. Bauverein ein dreigeschossiges Wohngebäude zu errichten, wozu der Grund und Boden ebenfalls im Erbbaurecht von der Stadt erworben werden soll. Auch diesem Vertrage, der in den ersten zwei Jahren mit je 50 Pf. je Quadratmeter, im dritten Jahre mit 55 Pfennige und im vierten Jahre und folgende mit 60 Pf. Kaufgeld und je 5 M. je Quadratmeter Straßenausbaukosten aufgestellt ist, wurde zugestimmt.

Für die Herrichtung eines Raumes zum Verkauf von Lebensmitteln und Haushaltwaren der Selbsthilfeeinrichtung der Kleinrentner im Grundstück Berliner Str. 1 (altes Straßenbahndepot) wurden die geforderten 1200 Mark Ausbaukosten, die dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds von 1927 entnommen werden sollen, bewilligt. Dabei wurden Stimmen laut, die sich einen Vorteil aus dem Selbsthilfeverkauf für die Kleinrentner nicht versprechen. Die Selbsthilfe werde die Waren nicht sonderlich vorteilhafter einkaufen und darum auch nicht billiger verkaufen können als der private Handel.

Schließlich fand die schon einmal abgelehnte Magistratsvorlage genügende Unterstützung, für die

Einrichtung des Stadtarchivs

und Leitung der Stadtbibliothek einen Direktor in Beamtenstellung anzustellen. Der Beschluß geschah, weil auf andere Weise eine wirklich geeignete Kraft nicht zu erhalten ist.

Dem Direktor wird es obliegen, das städtische Archivwesen neu zu organisieren, vor allem muß er versuchen, im Interesse unserer Stadtgeschichte die vielen hallischen Urkunden, die in anderen Städten, wie Magdeburg, Aschersleben usw., verstreut liegen, für das hallische Archiv zurückzugewinnen. Die Ratsbibliothek, die für eine ordentliche Verwaltung notwendig ist, muß er ausbauen, ferner die Volksbücherei ausgestalten. Hier sind Versäumnisse von langen Jahren nachzuholen. Bisher war diese Aufgabe privaten Vereinigungen überlassen; so z. B. sorgte der Verein für Volkswohl für die Volksbibliothek, und die Gewerkschaften betätigten sich auch in ähnlichem Sinne. Künftig will man darin mehr leisten, und das bringt Arbeit für den neuen städtischen Bibliothekar. So sollen an verschiedenen Stellen der Stadt Lesehallen und Bücherausgabestellen eingerichtet werden. Andere Städte, mit denen Halle sich vergleichen muß, haben darin seit langem mehr geleistet als wir.

Das waren die Erwägungen, die schließlich im Ausschuß zu der Entscheidung führten, daß ein Bibliothekar als Beamter anzustellen sei.

Auswärtige Gäste in Halle.

Gestern weilten 58 Studierende der Baugewerkschule von Hörter in Halle, darunter einige Professoren und der Leiter der Baugewerkschule, Oberstudiendirektor Prof. Niemann, um verschiedene Neubauten der Stadt Halle im Rahmen einer Studienreise zu besichtigen.

Stadtbaurat Jost und einige Herren des Hochbauamtes hatten es übernommen, die Gäste zu führen. Vormittag um 8,30 Uhr begann man unter Zuhilfenahme von zwei Omnibussen mit dem reichhaltigen Programm.

Es wurden am Vormittag beschichtigt das Kraftwerk Trotha, die Kläranlage auf dem Tafelwerder, die Cröllwitzer Brücke, verschiedene Neubauten in der Klosterstraße (Umspannwerk und Jugendheim mit Volksküche.) Der Zoo mit seinen Neubauten wie Raubtierhaus und Kleintierhaus sowie Bad Wittekind, wo zu Mittag gespeist wurde. Am Nachmittag beschichtigte man das Fernheizwerk an der Hindenburgbrücke, den Neubau der Straßenbahnverwaltung in der Freiimfelder Straße, das Umspannwerk in der Magdeburger Straße, den Wasserturm an der Turmstraße und die Siedlungen an der Artilleriestraße und am Böllberger Weg.

Die Gäste waren hochbefriedigt von dem Gesehenen und lernten am Abend bei einer Wasserfahrt auf der Saale noch die Schönheiten unseres Saaletales kennen. Heute früh haben die Besucher Halle verlassen, um Leipzig aufzusuchen und dann nach Weimar zu fahren.

Keine Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Die Zahl der stellenlosen Bauarbeiter wächst.

In den letzten zwei Wochen ist in Halle die seit Mitte März beobachtete ständige Besserung der Arbeitsmarktlage für männliche Kräfte zum Stillstand gekommen.

Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden hält sich seit 14 Tagen in der Höhe von rund 1900 Personen. Der Beschäftigungsgrad für weibliche Arbeitslose war besser, so daß sich deren Bestand innerhalb der letzten zwei Wochen von 580 auf 530 vermindert hat. Insbesondere konnte den Anforderungen auf weibliche Kräfte aus der Landwirtschaft und Gastwirtschaft nicht genügt werden.

Auch in der Bekleidungsbranche war die Arbeitsmarktlage für weibliche Kräfte gut. Die Gründe für die Verteilung des Arbeitsmarktes für Männer liegen hauptsächlich in der geringen Bautätigkeit (die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter ist seit 14 Tagen von 503 auf 555 gestiegen, hieran haben die Angelernten den Hauptanteil) und in der unbefriedigenden Lage für das Metall- und Holzgewerbe. Die besseren Beschäftigungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft und Gastwirtschaft bilden kein ausreichendes Gegengewicht, um zu einer günstigeren Gesamtbeurteilung zu kommen.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist mit 1277 gegenüber dem Stande vor 14 Tagen fast unverändert. Außerdem werden 107 Arbeitslose bei Notstandsarbeiten beschäftigt.

In der Woche vor Pfingsten wurden 222 männliche und 198 weibliche feste Stellen sowie 431 männliche und 74 weibliche Aushilfsstellen vermittelt. In den 431 männlichen Aushilfsstellen sind 238 an den beiden Festtagen in die Gastwirtschaft vermittelte Aushilfen enthalten.

Denkmalsausschuß

des Kriegervereins ehemal. Angehöriger der Schutztruppen und Kolonialfreunde.

Das Kolonial-Ehrenmal soll voraussichtlich im Jahre 1929 errichtet werden; alle Vorarbeiten sind erledigt. Der Denkmals-Ausschuß veranstaltet aus diesem Grunde Donnerstag, den 7. Juni, abends 20 Uhr, in der Saalschloßbrauerei ein ganz neuartiges Schlachten- und Kolonialfeuerwerk mit lebenden Bildern aus den Kolonien. Chinesen, Schwarze, Schutztruppler und exotische Tiere werden dargestellt. Jeder Hallenser muß sich diese neuartige Veranstaltung ansehen. Karten im Vorverkauf sichern. (Siehe Anzeige.)

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Wettervorhersage: Leicht bedeckt, trübe, zeitweise Niederschläge, kühl.

Abschluß der Beweisaufnahme.

Im Stadtbankprozeß beginnt am Montag die Anklagerede des Staatsanwalts.

In der gestrigen Verhandlung des Stadtbankprozesses wurde die Erörterung über die Mühlenhandels A.-G. zum Abschluß gebracht. Interessant war die Feststellung, daß

das Hauptbuch der Firma nicht mehr aufzufinden ist;

es ist spurlos verschwunden. Auch das nette kleine Büchlein, wo die Reisespesen des Herrn Direktors Walter Reinitz verzeichnet wurden, hat sich vollständig verflüchtigt. Keine Spur ist mehr von dem blauen Heft aufzufinden.

Auf eine Frage des Sachverständigen Henke, ob es richtig sei, daß Walter Reinitz 90 Prozent der Aktien der Mühlenhandels-A.-G. im Besitz gehabt habe, erklärte der Angeklagte Walter Reinitz das für richtig. Bezahlt habe er für die Aktien, die er von seinem Vater erhielt, nichts. Was der Vater dafür gegeben habe, weiß er nicht. Der Sachverständige hob hervor, daß die Mühlenhandels-A.-G. nur 5000 Mark Eigenkapital gehabt habe. Sie hat aber bei der Stadt rund 400 000 Mark Kredit in Anspruch genommen

Der Staatsanwalt beantragte nunmehr, die Beweisaufnahme abzuschließen, weil die Fälle, die noch zu verhandeln wären, bei der Fülle der schon erörterten Kreditfälle keinen Einfluß mehr auf das Strafmaß haben können.

Das Gericht schloß sich dem Antrage an; am Montag morgen 9 Uhr beginnt der Staatsanwalt sein Plädoyer.

Die Teuerung verschärft sich.

Die Hallesche Lebenshaltungskosten-Indexziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 30. Mai auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,46; (Veränderung gegenüber der Vorwoche + 0,7 Prozent); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf 1,42 (+ 0,7 Prozent); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,37 (+ 0,7 Prozent); 4. Ernährung: 1,38 (+ 0,7 Prozent); 5. Heizung und Beleuchtung: 1,76 (— Prozent); 6. Wohnung: 1,25 (— Prozent); 7. Bekleidung: 1,87 (— Prozent); 8. Sonstiger Bedarf: 1,77 (— Prozent)

Schwurgericht.

In der am 4. Juni beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen zur Verhandlung: 1. am 4. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den Lehrer und Fabrikanten Christoph Hütcher, Halle a. d. S., wegen Meineides; 2. am 5. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen die Ehefrau Elfriede Schaaf geb. Spaniel, Döblitz b. Wettin, wegen versuchten Totschlages; 3. am 5. Juni, mittags 12 Uhr, gegen den Kutscher Karl Thürmer, Erdeborn, wegen Meineides; 4. am 6. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen die Plätterin Erna Edler, Bitterfeld, wegen Meineides; 5. am 6. Juni, vormittags 11 Uhr, gegen Frl. Wally Bienhold, Burgörner, wegen Meineides; 6. am 7. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen die Wäscherin Elfriede Wehner, Halle a. d Saale, wegen Meineides; 7. am 7. Juni, vormittags 11 Uhr gegen den Zimmerer Hermann Pfeiffer, Halle a. d S., wegen Meineides; 8. am 8. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen die Stenotypistin Erika Emmerling, Halle a. d. S., wegen Meineides; 9. am 9. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen den Bergmann Kurt Keiz, Eisleben, wegen Körperverletzung mit Todesfolge und unerlaubten Waffenbesitzes

Produktionssteigerung

durch intensivere Bildung und Beratung der Landwirtschaft.

Im Rahmen des vom Reichsernährungsministerium und der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft veranstalteten Lehrganges für Landwirtschaftslehrer in Halle hielt der Reichsbund akademisch gebildeter Landwirte als Berufsvertretung der akademisch gebildeten Landwirte, die heute mehr als 5000 Mitglieder und damit über 90 Proz. des Standes umfaßt, eine von über 400 Mitgliedern besuchte Versammlung ab. Auch Vertreter befreundeter Verbände aus der Schweiz waren anwesend.

Nach begrüßenden Worten durch Oberlandwirtschaftsrat Pannenstiel (Luisenhof b. Oranienburg) sprachen der stellvertretende Kämmereidirektor Oberlandwirtschaftsrat Dr. Orphal (Stettin), Hauptgeschäftsführer Diplomlandwirt Lucas (Berlin) und Abteilungsvorsteher Landwirtschaftsrat Tenter (Kassel) über das

Wirken des Landwirtschaftsberaters und Landwirtschaftslehrers in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Entwicklung des Berufskreises der Landwirtschaftslehrer war in Vorkriegszeiten durch äußeren Einfluß sehr gehemmt; erst in der Nachkriegszeit sorgten Staat und Landwirtschaftskammern für stärkeren Ausbau. Heute gibt es eine 1700 Landwirtschaftslehrer, an deren Ausbildung höchste Anforderungen gestellt werden. Nämlich: Abiturium, mindestens drei Jahre Praxis, davon zwei Jahre vor dem Studium, Diplomprüfung, ein- bis zweijährige Sonderausbildung auf dem Gebiete der Wirtschaftsberatung und Pädagogik, zusammen sieben bis acht Jahre. Diese Landwirtschaftsberater betreuen durch Unterricht und Wirtschaftsberatung vornehmlich die bäuerliche Bevölkerung, die über 80 Proz. des deutschen Grund und Bodens bewirtschaftet. Ueberall dort, wo schon längere Zeit gediegener landwirtschaftlicher Fachunterricht und ausreichende Wirtschaftsberatung der landwirtschaftlichen Bevölkerung geboten wird, ist eine erhebliche Steigerung der Erträge zu erkennen. Hierdurch ist der Beweis geliefert, daß

die Ernährung aus eigener Scholle in erster Linie neben geeigneten wirtschaftspolitischen Maßnahmen eine Frage besserer Bildung und Beratung ist.

Drei bis vier Milliarden wandern heute für unnütze Einfuhr von Lebensmitteln ins Ausland und werden somit produktiven Zwecken in Deutschland entzogen Durch den geringen Aufwand von etwa 1 Proz. dieser Summe könnten in kurzer Zeit die fachtechnischen Voraussetzungen für die Ersparung dieser vergeudeten Ausgaben erreicht werden.

Die Richtigkeit dieser Ausführungen unterstrichen in der Aussprache noch Landwirtschaftskammerdirektor Dr. Asmis (Kiel), Landwirtschaftsrat Janning (Münster), Landwirtschaftsrat Ritgen (Odenkirchen) und Landwirtschaftsrat Dorr (Forchheim — Bayern).

Die Landwirtschaft gleicht heute in ihren Leistungen noch einer Marschkolonne, deren Spitze sehr klein, deren Gros wenig stark, deren Nachhut außerordentlich umfangreich ist. Diese Kolonne aufzuschließen, ist Aufgabe des Landwirtschaftsberaters und Landwirtschaftslehrers. Nicht nur aus dem Boden, sondern vornehmlich auf dem Wege durch die Köpfe der Bauern muß deutsches Korn gewonnen werden.

Turmblasen.

Wie uns der Ev.-Soz. Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 3.—9. Juni folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen:

Sonntag: „Wunderbarer König"; Montag: „Herz und Herz vereint zusammen"; Dienstag: „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr"; Mittwoch: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte"; Donnerstag: „Sollt ich meinem Gott nicht singen"; Freitag: „O daß ich tausend Zungen hätte"; Sonnabend: „Nun ruhen alle Wälder".

Das Turmblasen beginnt im allgemeinen, wie bisher, Punkt 7 Uhr. Nur am Sonnabend beginnt das Quartett mit Rücksicht auf den Beginn des Wochenendgottesdienstes in der Marktkirche, erst 10 Minuten nach 7 Uhr.

Land-Feuersozietät.

Aus dem Verwaltungsbericht für 1927.

Im Geschäftsbericht für das Jahr 1927 wird ausgeführt, daß das Jahr hinsichtlich der Ergebnisse in der Feuerversicherung im ganzen befriedigend verlaufen ist. 12 987 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 119 911 000 Mark sind neu hinzugetreten. Unter Berücksichtigung der gelöschten Versicherungen und der eingetretenen Versicherungserhöhungen beziffert sich der reine Zugang auf 8572 Versicherungen mit 392 467 000 Mark Versicherungssumme. Der Versicherungsbestand am 31. Dezember belief sich auf 409 516 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 6,15 Milliarden Mark und einem Jahresbeitrag von 7 928 000 Mark. Die Beiträge haben eine weitere geringe Senkung erfahren. Der Durchschnittssatz betrug Ende 1926 1,29 pro Mille gegen 1,30 pro Mille im Vorjahre und 1,48 pro Mille im Jahre 1913. Die allgemeine Neuabschätzung der Gebäude ist so weit vorgeschritten, daß von den 220 190 Gebäudeversicherungen 129 312 erledigt sind. Die Schätzung des Restes wird sich noch bis in das Jahr 1929 hinziehen.

Der Schadenverlauf in der Feuerversicherung war im letzten Jahre wesentlich ungünstiger als im Jahre 1926. Eine weitere Zunahme der Schäden ist auch im Jahre 1928 zu verzeichnen. Im ganzen sind 4128 Schäden eingetreten, die 4 472 000 Mark Entschädigungssumme erforderten.

Die Einbruchsdiebstahlversicherung zeitigte ein günstiges Ergebnis. Die Aufruhrversicherung ist ziemlich erloschen. Es laufen nur noch 14 Verträge. In der Haftpflichtversicherung hob sich die Zahl der Mitglieder von 34 912 auf 45 113. Die Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung ist am 1. Juni 1927 aufgenommen worden. Die Hagelversicherung hat einen guten Zugang an Versicherungen aufzuweisen.

Der Rechnungsabschluß für 1927 weist in der Feuerversicherung Beiträge von 8,05, in der Haftpflichtversicherung von 1,05, in der Hagelversicherung von 1,15 Mill. Mark auf. Für die Schadensvergütungen waren 4,51 Mill. Mark in der Feuerversicherung, 2,60 Mill. Mark in der Hagelversicherung zu zahlen. Die Verwaltungskosten beanspruchen 1,14 Mill. Mark, ein Kursverlust 0,43 Mill. Mark. Für den Sicherheitsstock wurden 231 580 Mark zurückgestellt. Der Sicherheitsstock beläuft sich auf 6,22 (4,99) Mill. Mark.

Ein wehrhaftes Gastwirtspaar.

In eine Wirtschaft kamen gestern Nacht nach 2 Uhr, als der Wirt eben sein Lokal aufräumte, drei Männer und verlangten noch Bier. Der Wirt wies sie hinaus mit dem Bemerken, daß er sein Lokal schließen wolle und nichts mehr verabreiche. Die drei Männer fielen darauf über den Wirt her. Aber sie kamen an die falsche Adresse. Zuerst streckte der Wirt, ein gar stämmiger Mann, den einen der Angreifer mit einem schweren Hieb nieder. Und dann erschien die Wirtin mit einem handlichen Knüppel auf der Bildfläche. Nun ging die Geschichte erst richtig los!

Als das Ueberfallkommando, von ängstlichen Nachbarn herbeigerufen, ankam, brauchte es nur noch drei ziemlich verletzte Männer abzuschleppen. Sie hatten, besonders aber von der Wirtin, eine ganz gehörige Tracht bekommen.

„Die sollte meine Frau sein!" meinte der eine zu seinem Freunde, der sich das Schienbein rieb. „Da tät'st nicht mehr leben!" lautete die Antwort.

Gaunerei im Juwelenladen.

Gestern nachmittag kam in das Geschäftslokal eines Juweliers eine hübsche, ungefähr 19 bis 20 Jahre alte Dame und verlangte Schmucksachen zu besichtigen. Sie ließ sich Ringe, Uhren und Armbänder vorlegen, und die Waren gefielen ihr. Aber die junge Dame meinte schließlich, sie müsse wegen des Ankaufs eines bestimmten Stückes erst einmal ihre Frau Mama zu Rate ziehen und entfernte sich aus dem Laden. Zu spät merkte der Juwelier, daß er einer Gaunerin auf einen ganz alten Trick hineingefallen war. Es fehlte ein Ring im Werte von 50 Mark. Die Diebin ist 1,60 Meter groß, trägt eine Perlenhalskette und ist im Besitz einer eleganten, großen Handtasche.

Ungeeignete Kampfstätte.

Ausgerechnet vor dem Polizeipräsidium gerieten heute vormittag einige junge Leute in einen Wortwechsel, der in eine Keilerei ausartete. Da gab es vorbildliche Kinnhaken zu sehen, an denen jeder Boxer seine Freude haben konnte, und an Publikum fehlte es auch nicht. Aber die Schutzpolizei machte der Sache ein rasches Ende und holte die Kämpfer herein, wo sie sich auf der Wache langsam beruhigten.

Der Wachhund aus der Hütte gestohlen.

Nichts ist mehr sicher vor Spitzbuben, selbst nicht der Wachhund in der Hundehütte. In der Gegend des Galgenberges wurde heute Nacht aus einem Grundstück der Hund aus der Hundehütte gestohlen. Es handelt sich um einen gelben Foxterrier, der an einer dünnen Kette lag.

Vergebliche Leute.

Aus Versehen liegengeblieben sind im Stadttheater zwei Operngläser, zwei Schirme, ein Stock und eine Anzahl anderer Kleinigkeiten, darunter sogar zwei Geldbeträge.

Von der Straße.

Gestern nachmittag geriet in der Beyschlagstraße der Anhängewagen eines Möbeltransportautos ins Rollen und fuhr eine Gaslaterne um. Personen wurde nicht verletzt.

An der Ecke Merseburger Straße—Raffineriestraße stießen zwei Personenkraftwagen zusammen. Dem einen wurde dabei ein Scheinwerfer und der Kühler eingedrückt, bei dem andern wurde nur das Trittbrett beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Kongreß der Versicherungs-Vertreter Deutschlands.

In Bonn, wo in der Pfingstwoche der Bund der Versicherungs-Vertreter Deutschlands seine Jahrestagung hatte, wurde, wie schon kurz mitgeteilt, beschlossen, für 1930 den Kongreß der Versicherungsvertreter nach Halle zu legen.

In zwei vollen Tagessitzungen wurde ein umfassendes Material durchberaten. Unter anderem bildete wieder die kalte Sozialisierung des auf kaufmännischen Grundlagen aufgebauten Versicherungswesens eine wichtige Rolle. Wenn die öffentliche Hand ihre Hände begehrlich nach dem Versicherungsbestande der privaten Versicherungsanstalten ausstreckt, könne man im Interesse der Versicherungsnehmer nicht laut genug rufen: „Hände weg!" Das deutsche Versicherungswesen eigne sich nicht für einen monopolisierten Staatsbetrieb. Amerika, das Land des steten Fortschritts, denke gar nicht daran, das ihm sehr wertvolle Versicherungswesen zu sozialisieren. Der Versicherungsmann Amerikas ist eine Person ausgesuchten Vertrauens. Von der enormen Wichtigkeit des Versicherungswesens können wir uns einen Begriff machen, wenn wir bedenken, daß z. B. 6,6 Proz. des gesamten Einkommens der Vereinigten Staaten (mitgerechnet das Einkommen aller Banken, Aktiengesellschaften und Unternehmungen) allein für Zwecke der Lebensversicherungen angewendet werden. Bei uns hat der Versicherungsvertreter noch viel Pionierarbeit zu leisten, um dem Deutschen verständlich zu machen, wie notwendig jede Versicherung ist, und deshalb habe in unserem Wirtschaftsleben der Versicherungsvertreter eine so wichtige Rolle, denn ohne Versicherungsvertreter gäbe es keine Entwicklung des Versicherungswesens. Also — eigne sich die deutsche Versicherung nicht für einen monopolisierten Staatsbetrieb.

Gegen Mißstände im Autofinanzierungsgeschäft in Verbindung mit Versicherungsabschlüssen wurde entschieden Stellung genommen, ebenso gegen jede Abgabe von Provisionen; denn kein vernünftiger Kaufmann gibt bei Hergabe seiner Ware den Verdienst mit hinweg.

In Halle sollen alle diese Themen weiterberaten werden.

Bei Betrachtung dieses Wirtschaftszweiges taucht aber für Halle eine Frage auf: Wo sind die Direktionen der Versicherungsanstalten geblieben, die früher ihren Sitz in Halle hatten, warum haben für das Wirtschaftsleben viel unwichtigere Plätze noch heute ihre Versicherungsgesellschaften sich erhalten? Vielleicht können die hallischen Versicherungsvertreter hierzu einmal Stellung nehmen.

Pfingsttagung des Privathandelsschulverbandes.

Der Verband Deutscher Privathandelsschulen, angeschlossen an den Reichsverband Deutscher Privatschulen, hielt von 23. bis 25. Mai seine 26. ordentliche Hauptversammlung in Königswinter am Rhein ab. Zahlreiche Referate vermittelten einen guten Einblick in die Ziele und Bestrebungen des Verbandes und in die fortschrittliche Arbeitsleistung des privaten Handelsschulwesens. Von besonderem Interesse war es, daß der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland seinen Vertreter für kaufmännisches Berufsberatungswesen entsandt hatte, der in einem eingehenden Referat die Bestrebungen der Berufsberatungsämter derlegte und auf die gemeinsamen Ziele der Berufsberatung und des kaufmännischen Fachschulwesens hinwies.

Die weiteren Verhandlungen waren der Einführung und Unterstützung wichtiger Neuerungen auf den verschiedensten Gebieten des kaufmännischen Unterrichtswesens gewidmet und nahmen einen guten Verlauf. Immer wieder kam es zum Ausdruck, daß es Deutschland nur durch die Heranziehung eines qualitativ hochstehenden kaufmännischen Nachwuchses gelingen werde, seine Weltgeltung wieder zu gewinnen, und daß die dem Verband angeschlossenen Privathandelsschulen zur hervorragenden Mitarbeit an diesem großen Ziele berufen seien.

Richard Wagner-Verband deutscher Frauen.

Die Ortsgruppe Halle des Richard Wagner-Verbandes deutscher Frauen hielt ihre Hauptversammlung im Hause Sommerlad ab. Die Vorsitzende gab zuerst einen Ueberblick über die Tätigkeit der Ortsgruppe und betonte vor allem die Ziele und Zwecke des Verbandes: „Pflege der Kunst im Sinne Richard Wagners und Sammeln von Geldern für die Bayreuther Stipendienstiftung". Gegründet am 23. Mai 1910, hat die hiesige Ortsgruppe in Vorkriegsjahren 500 Mark jährlich an die Stiftung abführen können. Krieg und Inflation legten jede Tätigkeit lahm. Seit 1924 hat die Ortsgruppe ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Goldmark jährlich. Die Ortsgruppe konnte auch dies Jahr wieder ein Stipendium vergeben.

Sodann erfolgte der Kassenbericht der Schatzmeisterin und ihre Entlastung. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

An den geschäftlichen Teil schloß sich eine Teestunde, bei der Frau Major Marsaille und Herr Kapellmeister Tooldemer vom hiesigen Stadttheater die Mitglieder mit der Kunst des Meisters erfreuten, und Herr Prof. Dr. Sommerlad einen Vortrag über „Wagners Motan und die Lehre von der Vorherbestimmung" hielt

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 2,02 Metern. Die Schleuse passierten Schleppdampfer Tirpitz berg- und talwärts, Schiffer Thiele und Köhler mit Steinkohle bergwärts, 4 Personendampfer, mehrere Sportboote.

Dr. Groß Intendant von Halberstadt.

Dr. Groß, hier, wurde vom Magistrat der Stadt Halberstadt zum Intendanten des Stadttheaters gewählt.

C. T.-Lichtspiele, Große Ulrichstraße.

Ueberaus reichhaltig und abwechslungsreich ist das Filmprogramm dieser Woche. Da ist ein ganz reizendes Lustspiel „Ehrlich währt am längsten", der ausschließlich von Tieren in vollendeter Weise gespielt wird. Aktuell die C.-T.-Wochenberichte, von eigenartigem Reiz der Kulturfilm „Im Lande der Inkas", ferner eines der typischen amerikanischen Lustspiele und ein Film über die Entstehung der Kunstseide.

Im Mittelpunkt des Abends aber steht der Lustspiel-Großfilm „Er geht rechts — Sie geht links".

Man sieht da einen netten Frauenarzt, der sich gerade glücklich verheiratet hat, sehr zum Leidwesen eines Freundes des Hauses, eines Rechtsanwaltes, Spezialist für Ehescheidungen.

Na ja, das sagt ja alles weitere, und die Bombe platzte dann auch, als der Frauenarzt — eigentlich gegen seinen Willen — einen kleinen Seitensprung machte . . . Auch die gemeinsame Wohnung wurde durch eine Zwischenwand geschieden.

Er ging rechts in seine Wohnung. Sie zog sich links in ihre Gemächer zurück, was aber beide nicht hinderte, gegenseitig sich eifersüchtig zu beobachten. Und schon wollte der tüchtige Rechtsanwalt sich mit der geschiedenen Frau verloben, als . . .

Lotte Neumann, Livio Pavanelli und Georg Alexander sind das Dreigestirn, um das sich die übrigen Filmsterne wirkungsvoll gruppieren. Die Handlung zeigt Schmiß und es wird flott gespielt. Lachen kann man übergenug.

C. T. am Riebeckplatz.

Zunächst die verfilmte Gilbert-Operette „Die Geliebte seiner Hoheit". Die Operette ist sehr geschickt für die Leinwand zurechtgemacht. Alle die Feinheiten sind in das Manuskript verflochten, welche der Charme der Operette waren. Ein reizvolles Kammerstück wechselt ab mit großangelegten Schaustszenen. Den Film muß ja aber auch das glückliche Ensemble heben, welches eine findige Regisseurhand zusammenstellte. Namen wie Vivian Gibson, Mary Kid, Paul Richter, Vespermann, die schöne Tänzerin Lia Eibenschütz, Junkermann und Neufeld garantieren für die individuelle Behandlung der Lustspielrollen. Für Stimmung auf der Bühne, für perlende, schäumende Begeisterung ist wirklich alles getan. Dazu kommen aber noch die Gilbertschen Schlager, die die Hauskapelle sehr glücklich als Unterlage der orchestrischen Begleitung anzuwenden gewußt hat.

Dann singen, jodeln und tanzen die sieben Mitglieder der Tirol-Damhofer Gruppe. Man sagt nicht umsonst ihnen nach, daß sie goldene Kehlen besitzen. Der Beifall, der ihnen zuteil wird, ist darum auch stark.

Ein Freiballon überflog heute vormittag gegen 9 Uhr die Stadt in Richtung Leipzig.

Nachtlager in der Feldscheune. Aus einer Feldscheune in der Umgebung von Halle hat die Polizei heute Nacht sechs Obdachlose, zumeist Handwerksburschen, aus den „Federn" geholt.

Die Friedrichstraße zwischen Wilhelm- und Karlstraße ist zur Neupflasterung mit sofortiger Wirkung auf ungefähr 45 Tage für den Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

Aus der Paulusgemeinde. Der Nachmittagskindergottesdienst der Paulusgemeinde wird am Sonntag, dem 3. Juni, einen Ausflug mit den Kindern in die Heide veranstalten. Abmarsch 7.30 Uhr früh vom Gemeindehaus (Hohenzollernstraße). Das Ziel ist Schillers Garten. Rückkehr gegen 1 Uhr. Auch die Eltern der Kinder sind zu diesem Ausflug eingeladen.

Höchste Zeit für Auswanderer nach Nordamerika ist es, den schriftlichen Antrag auf Erlangung der amerikanischen Einreiseerlaubnis fertigzustellen. Derselbe muß am 4. Juni früh — weder vorher noch später — bei dem amerikanischen Konsulat in Leipzig eingehen. Auskunft und Antragsformulare kostenlos im Lloydreisebüro L. Schönlicht, Halle/S., Poststraße (Stadt Hamburg).

Walhalla-Theater. Heute abend, 20 Uhr, ist die Uraufführung der Rolf-Roeder-Kolossal-Revue „Dies und Das" in einer ganz glänzenden Ausstattung. Rolf Roeder ist in Halle gut bekannt als Autor seiner vorjährigen Revue „Große Kleinigkeiten". (Siehe Anzeige.)

Die W.-W.-Stuben, Wandels Weinstuben, Norddeutsches Haus Königstr. 27, sind immer wieder bemüht, ihren Gästen etwas Besonderes zu bieten. Nach den überraschenden Lichteffekten deren Schönheit nach wie vor die Bewunderung der Kenner hervorruft, ist nunmehr ein ganz neues Musikinstrument in die gastlichen Räume eingezogen, das vor wenigen Wochen zum ersten Male in Berlin gezeigt wurde. Polyphar heißt der Apparat, über dessen Klangwirkungen auch der verwöhnte und anspruchsvolle Musikfreund nur ein Urteil haben wird: nämlich, das begeisterter Zustimmung. Der Polyphar wird von heute ab täglich seine Rhythmen über die Räume der W.-W.-Stuben freigebig hinstreuen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß auch der anspruchsvollste Liebhaber guter Gesangs- und Orchestermusik auf seine Kosten kommt.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 30 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Bühnenvolksbund. Sonnabend, den 2. Juni für Reihe B (Premiere) „Pygmalion". Komödie von Shaw. Kartenausgabe bis 2. Juni. Wiederholungen für C Mittwoch, den 6. — für D Sonnabend, den 9. — für E Donnerstag, den 14. Kartenausgabe für C 4. bis E. Juni. — Die Operette „Wie einst im Mai" wird Sonntag, den 3. Juni wiederholt. Beginn 7½ Uhr. Kartenausgabe bis Sonnabend. Umgehende Besorgung empfiehlt sich. — Neuanmeldungen für die neue Spielzeit werden jederzeit entgegengenommen. — Geschäftsstelle Rathausstraße 13 (Tel. 21643).

Verbandstag öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber. Der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden, e. V. Magdeburg, veranstaltet gegenwärtig seiner diesjährigen achten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. bis 16. Juni 1928 in Dessau eine allgemeine Tagung der öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber Mitteldeutschlands.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag, 3. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung im Kristallbräu-Zentralhotel. Vortrag über den Komponisten Reichhardt. Besprechung über die Fahrt nach Marienburg.

Königin-Luise-Bund. Die Ortsgruppe Dölau hat uns zu einem geselligen Beisammensein nach dem „Waldkater", morgen Sonnabend eingeladen. Treffpunkt ½8 Uhr Marktplatz, Haltestelle: Linie 4.

Geschäftsverkehr.

Mit Knorr-Erbswurst und diesen anderen Suppen in Wurstform hat Graf Luckner die Welt umsegelt. Von hoher See sandte der „Seeteufel" der Herstellungsfirma aufrichtige Dankesgrüße und ließ erkennen, welch köstlicher Genuß ihm, seiner Frau und den tapferen Mitfahrern stets durch die Knorr-Suppen bereitet worden ist.

Neue Bücher.

Liebesbriefe des Aristainetos. Herausgegeben und übertragen von Hans Licht. Gedruckt bei Jakob Hegner, Hellerau, in der seltenen Fleischmann-Antiqua von 1732. (Bibliophile Broschur 20 M., Halbpergament 28 M.). Diese Briefe existieren in einer einzigen Handschrift, die jetzt in Wien aufbewahrt wird. Aller Voraussicht nach sind sie im 5. Jahrhundert n. Chr. in Alexandria am Nil entstanden. Sie sind letzte Blüten aus dem Garten hellenischer Dichtung, letzte Zeugnisse echter antiker Daseins- und Sinnenfreude.

Das Tagebuch der Brüder Goncourt. Politik, Literatur, Gesellschaft in Paris von 1851—1895. Ins Deutsche übertragen von Olga Sigall. In Leinen gebunden RM. 5.—. Ein umfassendes Werk voll Lebendigkeit. Das Werk sagt über die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr als eine ganze Bibliothek.

Josef Hofmiller: „Ueber den Umgang mit Büchern. (Langens Bücher der Bildung, Band 26). Dem Buch ist ein großer Erfolg gewiß, weil es ein notwendiges Buch ist. Es öffnet wieder den Zugang zu den wirklichen Werken in der Literatur, den eine falsche Modeströmung verschüttet hatte. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

Ernst W. Creißler: „Der Glockenkrieg". Geheftet RM. 6,—, in Ganzleinen RM. 8,50. Unter einem günstigen Stern muß dieser humoristische Roman vom Glockenkrieg entstanden sein. Der Roman spielt im Lande der Sonne, in Italien, und sonnig ist das ganze Werk. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Miguel del Cervantes Saavedra: Schelmen- und Liebesgeschichten. Langens Auswahlbände, Band 26. In Leinen gebunden RM. 3.—. Ein freier, unbefangener Kopf erzählt mit souveräner Laune drei Geschichten liebevoll, wenn auch manchmal etwas satyrisch. Mit offenem Blick sieht er alles, was um ihn her vorgeht.

Martin Andersen-Nexö: Bauern-Novellen (Gesammelte Werke). Daß diese Novellen etwas Besonderes darstellen, ist fast selbstverständlich. Andersen-Nexö kennt diese Sphäre, der er entstammt bis in die Letzte. Ein aufwühlendes Buch und ein bereicherndes, wie jedes von Andersen-Nexö.

Alfred Huggenberger: „Die Brunnen der Heimat". Jugenderinnerungen. Broschiert RM. 3.—, Leinen RM. 5.—. Erscheinen im Verlag Staackmann, Leipzig. In dem Buche liegt das Jugenderleben eines eigenwüchsigen Poeten vor uns, ein Bekenntnisbuch von inniger Verhaltenheit. Nicht biographische Einzelheiten bringt das Buch. Aus dem Wunsche, entschwundene Jugendtage noch einmal durchzuleben, entstand es.

„Deutsche Heimat". 300 Bilder aus Stadt und Land. Mit Geleitworten von H. Stehr, Arno Holz, Josef Ponten und Jos. Winkler. — Der Deutsche kennt sein Land nicht! Es ist so! Auf 300 Bildern vermittelt es die Schönheiten der deutschen Heimat. Das prächtige Werk ist erschienen bei der Deutschen Buchgemeinschaft, Berlin SW. 61 (Preis RM. 7,40 für Mitglieder).

Sigmund Graf: „Dicke Luft". Eine Ladung Frontwitze mit zahlreichen Illustrationen. (Karton RM. 2.—, in Ganzleinen RM. 2,50.) Krieg und Front, Garnison und Etappe, das ganze Soldat-Sein mit seinen unvergeßlichen Leiden und Freuden liegt in diesem Buche. Etwas derb zwar — was tut's.

Helmuth M. Böttcher: „Die offene Gnade". Erschienen im „Kyffhäuser-Verlag". — Ein Stück englischer Geschichte liegt vor dem Leser in seiner weltpolitisch interessantesten Zeit, dem 17. Jahrhundert. Bilder voll dramatischer Wucht und erschütternster Tragik über die doch immer wieder versöhnende Milde echtesten Menschentums leuchtet, rollen sich vor dem Leser auf.

Im Eulenspiegel-Verlag, Magdeburg erscheinen zwei Neuheiten:

Alexander Moszkowski: „Von Genies und Kamelen". (Karton. RM. 3.80, in Ganzleinen RM. 4,80.) — Jede der 46 Geschichten ist in Erfindung und Vortrag unübertrefflich; jede bewies Moszkowski's eminente Begabung als Zeit- und Kulturkritiker. Auf 300 Seiten konzentriert sich eine übersprudelnde Fülle Witz und Geist, Ironie und Satire.

Dr. phil. Schneider: „Lebensweisheit für Deutsche". Erschienen im Verlag „Offene Worte", Charlottenburg. (In Ganzleinen gebunden 3,30 Mark). — Ein Buch, das in unsere Zeit paßt. Der Professor will Erwachsene zur Selbstbildung und Selbsterziehung anleiten, allen, die mit Erwachsenenerziehung zu tun haben, Anregungen bieten. In ungemein lebendiger Sprache werden Fragen der Welt- und Lebensanschauung, der Ethik der Staatsbürgerkunde usw. mit großer Gründlichkeit erörtert.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die

Bücherstuben der Saale-Zeitung
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Rannischestrasse 10
und Kleinschmieden 6.

Hallischer Witterungsbericht. 31. 5. 9 Uhr abds., 1. 6. 7 Uhr morg. Barometer Millimeter: 753.4, 755,7. Thermometer C.: 12.3, 8.8. Rel. Feuchtigkeit: 46%, 83%. Wind: NW 2 NW 2. Maximum der Temperatur am 31.5.: 22,2 C. Minimum in der Nacht vom 31.5. zum 1.6.: 7,7 C. Niederschläge am 1.6. 7 Uhr morgens: 0,0 Millimeter.

Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Else. Verantwortlich für den Anzeigenteil: C. Heise sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Sie finden

im Leseraum unserer Zeitung neben der Engelapotheke, Eingang Große Steinstraße, zur kostenfreien Lektüre:

Deutsche Allg. Zeitung, Berlin
Kölnische Zeitung
Hamburger Fremdenblatt
Frankfurter Zeitung
Merseburger Tageblatt
Saale-Zeitung (A. Z.)
Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
Eine Londoner Tageszeitung
Eine Pariser Tageszeitung
Die Berliner Illustrierte
Die Deutsche Illustrierte
Hackebeils Illustrierte
Die Hamburger Illustrierte
Die Münchener Illustrierte
Die Lustigen Blätter

Bitte kommen Sie und machen Sie es sich

bequem!

Der Kinderbrei für mein Bübchen ist zart und weich und überaus bekömmlich!

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?

Ich bereite diesen Brei, den mein Kind schon seit seinem 5. Monat bekommt, aus dem nahrhaften Mondamin (1 Eßlöffel voll, kalt angerührt, auf 200 g Vollmilch). Man sieht's dem Kleinen an, wie fein ihm diese Mahlzeit schmeckt. Das Schönste dabei ist für mich das Bewußtsein, durch den Mondamindrei seinem Gedeihen und seiner Verdauung den besten Dienst zu erweisen. Uebrigens setze ich auch seinem Milchfläschchen schon von Anfang an die ärztlich vorgeschriebene Menge Mondamin zu. Wirklich, mein Junge ist eine lebende Reklame für Mondamin!

Neben Mondamin gibt es jetzt auch Puddingpulver aus echtem Mondamin zu 10, 15 und 25 Pfennig.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle (Saale).

Aktienumtausch gemäß d. 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen.

Wir fordern hiermit die Inhaber unserer Aktien über RM. 50.— auf, ihre Stücke nebst dazugehörigen Gewinnanteilscheinbogen mit laufendem Gewinnanteilschein in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses

in der Zeit vom 2. 4. bis 15. 8. 1928 einschließlich

bei der Dresdner Bank, Berlin,
„ „ Dresdner Bank, Filiale Halle, Halle,
„ dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle,

zum Umtausch in Aktien über RM. 100.— während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen.

Die näheren Umtauschbedingungen sind aus unserer Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 78 vom 31. 3. 1928 zu ersehen.

Diejenigen Aktien unserer Gesellschaft zu RM. 50.—, die nicht **bis zum 15. 8. 1928 einschließlich** eingereicht worden sind, werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen für kraftlos erklärt werden. Das gleiche gilt von eingereichten Aktien, die die zum Ersatz durch neue Aktien über RM. 100.— erforderliche Zahl nicht erreichen und uns nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die auf die für kraftlos erklärten Aktien entfallenden neuen Aktien über RM. 100.— werden nach Maßgabe des Gesetzes verkauft. Der Erlös wird abzüglich der entstehenden Kosten an die Beteiligten ausgezahlt bzw. für diese hinterlegt.

Die Inhaber der umzutauschenden Aktien zu RM. 50.— sind laut § 4 der 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen berechtigt, gegen den Umtausch in Aktien zu RM. 100.— Widerspruch zu erheben. Wegen der diesbezüglichen Bedingungen verweisen wir ebenfalls auf die Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 78 vom 31. 3. 1928.

Halle (Saale), den 31. März 1928.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei
Der Vorstand
Herbst. Baath.

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag Trinitatis, den 3. Juni 1928.

Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B), Kindergottesdienst (K).

Kollekte:
Für den Mitteldeutschen Verband evangel. Arbeiterinnen-Vereine in Eilenburg.

U. L. Frauen: Sonnabend, 19.30 Wochenandacht; Sonntag 8 Hasse, 10 Braune; Mittwoch, 16 Kirchenführung Hasse, 18.30 Reichlingsche Orgelfeierstunde, 20 (B) im Marthahause Fritze; Donnerstag 20 (B) im Reformrealgymnasium Hasse.

St. Ulrich: 8 fällt aus, 10 Trauerfeier für † P. Heintke: Meinhof, Thiede (A);

St. Ulrich-Ost: Freimsfeierstraße 89: 8 Ruhmer.

St. Moritz: 8 Keller, 10 Voigt, 20.15 Kirchenmusik bei freiem Eintritt; Montag 20 (B) Voigt im Sitzungszimmer; Dienstag 20 (B) Keller im Sitzungszimmer; Freitag 20 Kirchenmusik bei freiem Eintritt.

Hospital: 10 Keller.

Dom (Ref. Gemeinde): 10 Niewerth, (A) Mind, 18 Mind; Mittwoch 18 Wochenandacht im Gemeindehaus Mind.

St. Laurentius: Sonnabd. 20.30 Wochenfeier Gabriel; Sonntag 8 l. Stephanus, 10 Gabriel; Dienstag 20.15 (B) Breitsetz. 29, Gabriel; Mittwoch 20.15 Männer, Weidenplatz 17.

St. Stephanus: 8 Meinhof, 10 Hagemeyer; Dienstag 3 Glocken-Nähverein Gemeindehaus; Mittwoch 3 Missions-Nähverein Gemeindehaus, 20 Frauenhilfe Gemeindehaus; Donnerstag 20 (B) Gemeindehaus, Meinhof.

St. Georgen: 8 Bahldieck, 10 Hellmann (Einführung der neuen Gemeindeschwester), 11.30 Unterredg. m. d. konf. Jgd. Bahldieck; Montag 20 (B) Hellmann; Dienstag 15 Uhr Hanna-Verein, Bahldieck; die Monatsversammlung der Frauenhilfe findet nicht am 6. sondern am 20. Juni statt.

Riebeck-Stift: 10 Jahr.

Diakonissenhaus: 10: Silbernes Diakonissenjubiläum von 6 Schwestern, Festpredigt D. Erlurth aus Elberfeld; Mittwoch 20.15 (B) Schröter.

Paulus: 8 Foth 10 Bach (A.), 7.30 Ausflug d. Nachmittagkindergottesdienstes, 8 Evangelisationsversammlung; Montag von 16—18 Missionsnähverein; Dienstag 20 Gemeinschaftsstunde Bach; Donnerstag 20 Religiöse Besprechg. Schenke.

St. Johannes: 8 Noack, 10 Manten 11.30 Manten (K.), 1 Gueinzius (K.); Mittwoch 20 Gueinzius (B.); Donnerstag 20 Noack (B.).

Lauchstädter Str.: 10 Noack, 11.30 Noack (K.); Freitag 20 Diakon Bednar (B.).

Stadtmission: 20 im großen Saal der Stadtmission 40. Jahresfest der Magdalenen-Frauenhilfe (Zufluchtsheim) Festansprache P. Rössing-Magdeburg; Dienstag 19.45 Singstunde, anschl. 20.15 (B.); Mittwoch 20.15 Vereinsabend des Christl. Vereins für Frauen und junge Mädchen; Sonnabend 20.15 im großen Saal der Stadtmission, Weidenplan 4 Begrüßungs-Versammlung d. Blauen Kreuzes zum Jahresfest, Redner Evangelist Röhrig, Falkenberg.

Alters- und Pflegeheim: 10 Predigt

St. Bartholomäus: 8 Roenneke, 10 Barbe-Feitag 8 Bibl. Besprechg. im Gemeindehaus Heslwig.

Petrus: 10 Roennek.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Margarethenstraße 5: Sonntag 20 Evangelisations-Vortrag; Montag 20.15 Jugendbund für junge Männer; Mittwoch, 20.15 Jugendbund für jg. Mädchen; Donnerstag, 20 (B); Sonnabend, 16 Kinderstunde.

Aula des Reform-Real-Gymnasiums, Friesenstraße 3/4 (früher Stadtgymnasium). Sonntag, den 3. Juni, 8.30 Morgenandacht. Mittwoch, den 6. Juni, 20 Bibelstunde,

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Str. 39: Sonntag, 9 Tauf- und Abendmahls-Gottesdienst, Kelletat, 11 bis 12 (K), 20 Vortrags-Gottesdienst (Kelletat). Thema: „Die merkwürdige Bekehrung eines ehrbaren Geistlichen". Mittwoch, 20 Gebetsstunde.

Trotha: 10 Jenrich.

Diemitz: 9.30 Uhr Petzold.

Ammendorfer Kirche: 11 Predigtgottesdienst (Gastprediger P. Thielemann aus Bernburg); Dienstag 20 Jugendverein; Mittwoch 18 Orgelfeierstunde (Kirchenmusik. Konferenz).

Beesener Kirche: 9 Predigtgottesdienst, (Gastprediger P. Thielemann aus Bennungen).

Canena: 9 Gottesdienst.

Siersleben: 10.

Augsdorf: 11.30

Hübis: fällt aus.

Thondorf: 8.30.

Katholische Gemeinde:

St. Franziskus- und Elisabethkirche, Mauerstraße 12: Sonntag 6.30, 8 und 9.30 hl. Messen mit Predigt, 10.45 Hochamt mit Predigt. Abends 7.30 Segensandacht; Donnerstag, Fronleichnamsfest: Die Frühmesse beginnt 6.30, die 2. hl. Messe um 8, das Levitenhochamt um 9.30, die letzte hl. Messe um 11. Nach dem Hochamt Prozession.

Welche Dame oder Herr beteiligt sich Ende Juli an einer

Reise

nach Thüringen oder Bayern. Gefl. Offert. unter D 2758 an die Exp. dieser Zeitung.

Ausbesserin

empf. sich für Wäsche, Kleider, Herrengarderobe b. Tag L.50 Mk. Offert. unt. B 3 5199 an die Exp. dieser Zeitung.

Tüchtige

Schneiderin

empfiehlt sich billigst für einfache u. bessere Kleidung. Halle a. S., Wolfstr. 3. p. l.

Für Irrtümer

die durch Fehler bei telefonischer Uebermittlung von Anzeigen entstehen, lehnen wir alle Ersatzansprüche ab.

Haupt-Geschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlichst.

Kurt Otto u. Frau Fridel
geb. Streuber

Halle a. S., Angerweg 8, den 24. Mai 1928.

Heute früh verschied nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter

Anna Scholz
geb. Friedemann

nach stets treuer Pflichterfüllung im Alter von 81 Jahren.

Halle (Saale,) den 1. Juni 1928.
Wielandstraße 23.

Trauerfeier zur Einäscherung **Montag** 12½ Uhr kleine Kapelle, Gertraudenfriedhof.

Gestern verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter

Frau Olga verw. Wetzel
geb. Weidner

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer
Marta Wetzel
Fritz Wetzel

Saalfeld (Saale), 31. Mai 1928.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Einäscherung wird in aller Stille in Saalfeld erfolgen.

Statt Karten!

Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme bei der Krankheit sowie beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Eisenbahnoberinspektors i. R.

Herrn Otto Keßler

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Helene Keßler geb. Sternkopf.

Halle a. S., Südstr. 10 II, den 1. Juni 1928.

Statt besonderer Anzeige!

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Sanitätsrat Dr. med.

Wilhelm Küstner
Generaloberarzt d. R. a. D.

im 67. Lebensjahre.

Halle a. Saale, den 30. Mai 1928.
Bernburger Str. 2.

Frau Helene Küstner geb. Rabe
Frau Annemarie Windmöller geb. Küstner
Anneliese Küstner
Dr. med. Wilhelm Küstner
Bergrat Hermann Windmöller
Irmgard Lindner
und Enkelkinder.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet auf Wunsch des Verstorbenen im Familienkreise statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen.

Franz. Konversationsstunden
wünscht geb. Kaufmann mit Herrn od. Dame. Off. erbitte unt. D 2765 an die Exp. d. Ztg.

Zum Sonderzug 30. Juni 1928 So 53 Zinnowitz—Karlshagen suche 2 Personen zur
Bestellung eines Abteils.
Dr. Müller, Halle, Herderstraße 10, II.

Einfaches, junges Ehepaar m. eigenem Haus und kl. Landwirtsch., an eigenen Kindern: Knaben v. 3 und Mädchen von 1 Jahr wünscht Mädchen von 10—11 J. i.
Pflege
zu nehmen. Gefl. Mitteilg. an Pfarramt Gomlo bei Kemberg.

Suche
Stand
im Gartenlokal oder dergl. zum Verkauf von Speiseeis. Off. m. Preisangabe unt. H 1700 an die Exp. d. Ztg.

Motor- und Fahrrad-
Reparaturen werden billigst ausgeführt
Halle, Klosterstr. 1.

Wo kann 22jährig. Fräulein sich
sportlich mit beteiligen?
Off. erb. u. Lu 26821 an die Exp. d. Ztg.

OPTIKER C. W. TROTHE HALLE/S

Mein Umbau ist beendet!

Meine Geschäftsräume sind bedeutend vergrössert, vollständig erneuert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. ● Ich danke meiner verehrten Kundschaft für die freundlichst während des Umbaues geübte Nachsicht und bitte um weiteres Wohlwollen. ● Durch die Erweiterung und neuzeitliche Einrichtung meiner Anstalt sowie bedeutende Vergrösserung meines Lagers bin ich in der Lage, auch den höchsten Ansprüchen zu genügen.

C. W. Trothe Seit 1817 Fach-Anstalt für Augen-Optik
Leitender Mitinhaber: Diplom-Optiker Erich Norgall
Grosse Steinstrasse 16

Maurer- und Putzarbeiten
Kanalanschlüsse
führt aus
Robert Burkhardt, selbständig. Maurer, Halle a. S., Bugenhagenstr. 8.

Zurück
Eugen Renftle
Dentist
Lessingstrasse 8, 2 Treppen

Blumenschmuck
für Freud und Leid
kauft man am besten bei
Alexander Bode, Blumenausstellung
Telephon 26505 Halle a. d. S. Gr. Steinstr. 69
Blumenspendenvermittlung nach allen Orten

Arcond-Räder

Die Qualitätsmarke! Hundert Erste Preise. Das bekannte zuverlässige Gebrauchsrad Marke Herr, Modell 5, hergestellt aus bestem Material, mit modernstem Rahmenbau, mit Goldlinien abgezeichnet, mit 5 Jahren Garantie und Original-Torpedofreilauf, Versand überallhin. Zahlungserleichterung
68 M.
Verlangen Sie Katalog gratis und franko über Fahrradgummi, Fahrradzubehörteile, Sprechmaschinen, Wirtschaftsartikel u. a. m.
Ernst Machnow BERLIN, Weinmeisterstr. 16
Grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Seltene günstiges Angebot große Auswahl
Speisezimmer
kompl., echt Eiche u. Birke poliert, Büfett 2 m br. m. rund. Vitrinenaufs., Anrichte 1,20 m br., Zweizugtisch, 6 Polster-Stühle zu Ausnahme-Preisen von 795 Mk. an
Max Jungblut
Albrechtstr. 37

Fort mit der alten Sprungfeder-Matratze!
Schaffen Sie sich dafür meine neuen, viel leichter zu handhabenden
Stahldraht- u. Auflege-Matratzen
an. Dieselben sind für jedes Bett passend sofort evtl. in 3 Stunden in nur guter Qualität lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang. Teilzahlung gestattet.
Matratzen-Fabrik O. Kaseler
Halle S., Steinweg 37, Ecke Jacobstr.

Ich kenn die Liebe in Dur und Moll
Und für die Füße nur „Lebewohl" *)!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.

Echt Porzellan! Sehr billige Preise!

Im größten Haus die kleinsten Preise

Tafelservice mit kobaldblauem Rand
für 6 Personen ..... **44.—**
für 12 Personen ..... **85.—**

Tafelservice mit Streublumen und Goldkante
für 6 Personen ..... **32.—**
für 12 Personen ..... **70.—**

Tafelservice mit Goldrand u. Vollgoldhenkel
für 6 Personen ..... **42.—**
für 12 Personen ..... **83.—**

Tafelservice mit indischem Blumendekor und Goldhenkel
für 12 Personen ..... **87.—**

Tafelservice mit blauer Kante und Perlrand
für 12 Personen ..... **100.—**

Tafelservice mit gezacktem Rand
für 6 Personen **19.25**
für 12 Personen **38.50**

Kaffeeservice mit Blumenbouquet
für 6 Personen ..... **5.—**

Kaffeeservice mit feiner Blumenkante
für 6 Personen ..... **6.—**

Kaffeeservice mit Rosenkante
für 6 Personen . **8.75**
für 12 Personen . **12.50**

Kaffeeservice mit kobaldblauem Rand
für 6 Personen . . **8.50**
für 12 Personen . . **12.70**

Kaffeeservice mit Streublumen
für 6 Personen . **5.—**

C. F. Ritter
Halle a. Saale, Ritterhaus

Vereins- und Verlosungsgeschenke in großer Auswahl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Wolkenbruch.

Eilenburg. Nachdem in den frühen Morgenstunden am Dienstag sich der Himmel noch recht heiter und das Thermometer 25 Grad Wärme gezeigt hatte, fing es gegen 10 Uhr an, zu gewittern und hörte stundenlang nicht auf. Die Gewitter, die vom starken Regen begleitet waren, nahmen immer mehr zu und erreichten gegen ½1 Uhr mittags in gewaltigen Blitzen und Donnerschlägen ihren Höhepunkt. Aus dem Regen hatte sich inzwischen ein Wolkenbruch entwickelt, und die Temperatur war auf 10 Grad gefallen. Viele Keller wurden überflutet.

Brand durch Blitzschlag.

Leipzig. Zwei starke Gewitter gingen am Donnerstag über Leipzig. Während es in der ersten Stunde in der Hauptsache mit starken Regengüssen abging, entlud sich das Gewitter in der 13. Stunde mit aller Macht über Leipzig. Vor allen Dingen bei der Straßenbahn führten mehrere Blitzschläge zu empfindlichen Störungen. So wurden zwischen Frankfurter und Waldstraße durch Blitzschläge zwei Schalter der Straßenbahnleitung zerstört und ein Kabel der Oberleitung beschädigt. Der Straßenbahnverkehr wurde dadurch auf längere Zeit stillgelegt, was um so störender war, als gerade um die Mittagszeit viele Fahrgäste nach Hause fahren wollten. Durch Blitzschlag ist auch sonst verschiedentlich Schaden entstanden. So schlug der Blitz in eine Feldscheune des Rittergutes Gundorf. Die Scheune barg erhebliche Vorräte an Stroh, außerdem eine Dreschmaschine. Sie brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, so daß der Schaden immerhin erheblich ist. Weiter schlug der Blitz in Wahren in der Mühlenstraße in das Grundstück des Baumeisters Kühn ein, ohne glücklicherweise zu zünden. Der Blitz hat die Antenne heruntergerissen, ferner ist der Schornstein eingestürzt und das Dach beschädigt worden. Ein Maurer, der dort arbeitete, konnte sich noch durch einen Sprung nach der Seite vor den herabfallenden Steinmassen retten.

Mit einem Stein totgeschlagen.

Eifersuchtstat.

Olvenstedt. In der Nacht gerieten in einer Gastwirtschaft in Olvenstedt vier junge Leute im Alter von 20 bis 22 Jahren in Streit wegen eines Mädchens. Der Wirt gebot daraufhin Feierabend. Die jungen Leute verließen auch das Lokal, setzten aber ihren Streit draußen fort. Im weiteren Verlaufe spitzte die Auseinandersetzung sich so zu, daß der Schmiedegeselle Willi Schäfer und der Maurer Rudi Schellhase den 1907 geborenen Maurer und Baugewerksschüler Willi Bertram aus Olvenstedt festhielten und mit einem Stein von einem am Wege liegenden Schotterhaufen auf den Kopf schlugen. Der Gastwirt hörte von seinem Lokal aus, daß jemand zu Boden stürzte und forderte die jungen Leute auf, den Bertram zum Arzt zu bringen. In der Wohnung des Arztes ist dann Bertram an einer schweren Schädelzertrümmerung gestorben. Der Erschlagene wurde im Laufe des nächsten Tages obduziert und als Todesursache die Schädelzertrümmerung festgestellt. Der Erschlagene stand im letzten Semester und wollte im Herbst seine Abschlußprüfung ablegen.

Zum Gedächtnis der Skagerrak-Schlacht.

Reichspräsident von Hindenburg hat angeordnet, daß zur Ehrung der in der Skagerrakschlacht Gefallenen vom 30. Mai bis 1. Juni die Wache vor dem Reichspräsidentenpalais von der Reichsmarine zu stellen ist.

Im Bilde: Die „Blauen Jungen" marschieren vor dem Reichspräsidentenpalais auf.

Der Nachbarin Rache.

Eckartsberga. Eine Auseinandersetzung mit bösen Folgen hatten je ein Vertreter des starken und schwachen Geschlechts zweier benachbarten Gehöfte in Mallendorf. Im Verlauf des Streites wurde die Nachbarin so wütend, daß sie dem Nachbar sämtliche Fensterscheiben entlang der Straßenfront zerschlug.

Tragisches Zufallsspiel.

Blankenhain. Einem eigenartigen Zufall unterlag hier der in den achtziger Jahren stehende Rentner Johann Knörschild. Gerade als er im Begriff war, aus der Haustür herauszutreten, wurde er von einem faustgroßen Stein, der von einer in rund 200 Meter Entfernung vorgenommenen Sprengung herrührte, tödlich getroffen.

Hochwasser und Wiesenverpachtung.

Pretzsch (Elbe). Der diesjährige große Grasmarkt auf den Elbwiesen ist ins Wasser gefallen. Am Dienstag, dem 29. Mai, wollten Magistrat, Gemeindekirchenrat, Wiesenkomitee und Wieseninteressenten die Grasnutzung ihrer Elbwiesen an Ort und Stelle verpachten. Infolge der schnell zunehmenden Ueberschwemmung konnten aber nur die Stadt- und Kirchengemeindegrase ihr geplantes Vorhaben durchführen. In Anbetracht der bevorstehenden Wassergefahr waren die Pachtgebote sehr niedrig; sie beliefen sich auf 30 bis 50 Mark für den preußischen Morgen. In den Verpachtungsbedingungen behielt sich der Magistrat den Zuschlag vor, während er seine Pächter vierzehn Tage an ihr Gebot band. Die inzwischen eingetretene totale Wiesenüberschwemmung hat ihnen auch das geringe Gebot leid gemacht.

Das am 28. Mai von Dresden hierher gemeldete Hochwasser hat sich auf der hiesigen Elbstrecke in zweifacher Weise ausgewirkt. Es legte heute früh den Elbfährbetrieb still und veranlaßte an den beiden vorhergehenden Tagen die Wiesenbesitzer und -pächter zur hastigsten Grasernte. Obwohl sie bis um Mitternacht mit den Bergungsarbeiten beschäftigt waren, gelang es ihnen nur, einen geringen Bruchteil der wertvollen Naturgabe dem nassen Element zu entreißen; denn die Ueberschwemmung verbreitete sich mit zusehender Geschwindigkeit über das gesamte Wiesenareal. An den Geländeabhängen, den Dammböschungen und Wegrändern ist das saftige Gras zum Trocknen ausgebreitet; in den Straßen mußten hochbeladene Grasfuhren stehenbleiben, weil ausreichende Trockenplätze fehlen. Der Wert des überfluteten Grases ist stark gemindert. Der angerichtete Flurschaden dürfte für die Gemarkung mit 75 000 M. nicht zu hoch beziffert sein.

Spritzen statt Streichen.

Artern. Eine Neuerung im Malergewerbe bringt gegenwärtig eine hiesige Firma beim Anstrich des Thiemschen Hauses zur Anwendung. Die Farben werden nicht mehr mit dem Pinsel, sondern mit zwei Spritzen auf die Wände aufgetragen. Ein Kompressor, der durch einen Benzinmotor in Tätigkeit gesetzt wird, drückt die in zwei besonderen Behältern befindliche Farbe durch Schlauchleitungen an den Ort ihrer Bestimmung. Die Verteilung der Farbe, die durch den Kompressor gleichzeitig gerührt wird, soll eine gleichmäßigere sein, als wenn die Arbeit mit dem Pinsel ausgeführt wird. Dazu kommt der Vorteil, daß man auf diese Weise mit der Farbe in alle Ecken einer reich verzierten Fassade dringen kann.

Reichsunterstützung für die Fluwiac.

Köthen. Längst war es der Wunsch der Flugwissenschaftlichen Arbeitsgruppe an unserer Gewerbe-Hochschule, zur weiteren Ausbildung ihrer Mitglieder ein Flugzeug zu erhalten. Am 29. April wandte sich nun die Fluwiac an den Reichsverkehrsminister mit der Bitte um Ueberlassung eines Flugzeuges. Der Reichsverkehrsminister hat den Antrag sofort genehmigt und in Anerkennung der Leistungen, mit denen die Fluwiac aufwarten kann, der Flugwissenschaftlichen Arbeitsgruppe noch 5000 Mark in Aussicht gestellt.

Blutiger Streit zwischen Brautleuten.

Kalbe a. S. In dem Dorfe Groß-Rosenburg spielte sich ein blutiges Drama ab. Ein junger Arbeiter war mit seiner Braut, einer Polin, mit der er schon das Aufgebot bestellt hatte, in Streit geraten. Das Mädchen schlug mit einem Stuhl auf ihren Bräutigam ein, worauf er einen Revolver zog und fünf Schüsse auf seine Geliebte abgab, so daß sie zusammenbrach. Darauf richtete der Bräutigam die Waffe gegen sich selbst und schoß sich in den Kopf. Beide liegen im hiesigen Krankenhaus, der Bräutigam mit lebensgefährlicher Verletzung.

Ein Motorrad saust in eine Gruppe Spaziergänger.

Eine Frau tot, fünf Verletzte.

Stadtroda. In der Nähe der Autofabrik Otto Matthes fuhr ein von Richtung Bahnhof kommender Motorradfahrer in großer Geschwindigkeit in eine Gruppe von Spaziergängern hinein, wobei fünf Frauen und Männer Verletzungen erlitten. Eine der verletzten Frauen, Frau Berta Rolle aus Stadtroda, die schwere Beinbrüche und innere Verletzungen davontrug, ist in der Nacht in den Landesheilanstalten ihren schweren Verletzungen erlegen. Auch die anderen Verunglückten haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

Todessturz beim Heimatfest.

Taucha. Auf dem Festplatz war zur Belustigung der Jugend eine Schwebebahn aufgebaut, wie man sie in letzter Zeit vielfach bei Volksfesten beobachten konnte. In etwa 5 bis 6 Meter Höhe ist ein Drahtseil gespannt, auf dem eine mit zwei Handgriffen versehene Hängerolle in geringem Abfall schräg zur Erde führt. Die 18jährige Tochter der Familie Patzer-Söhesten, die als Pfingstbesuch angekommen war, beteiligte sich abends auch an der Fahrt mit der Drahtseilbahn und muß wohl beim Beginn der Fahrt einen Fehlgriff getan haben, denn sie stürzte sofort nach dem Abstoß in die Tiefe und wurde besinnungslos aufgehoben und sogleich nach dem Hohenmölsener Knappschaftskrankenhaus übergeführt. Dort ist das junge Mädchen an den schweren Folge des Sturzes verstorben.

Der Schülermord in Abtnaundorf.

Leipzig. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind ununterbrochen fortgesetzt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, des Täters habhaft zu werden. Vom Publikum sind bis jetzt etwa 200 Anzeigen eingelaufen, die geprüft wurden und

Fernruf 31710 **Wäscherei „Für die Hausfrau", Steinweg 53** Fernruf 31710
Naßwäsche ◆ Trockenwäsche ◆ Fertigwäsche ◆ Gardinen-Wäsche und -Spannen
Enthärtetes Wasser! Keine Bleichmittel!

Ball im Netz.

Roman von **Franz Xaver Kappus.**

Copyright 1927 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Sjemenow schwieg.

Wie ein Schatten bewegte sich seine schmale Gestalt in dem halbdunklen Raum auf und nieder. Dann und wann blieb er stehen, den Kopf gesenkt, die Hände auf dem Rücken. Ganz still war es minutenlang. Nur die Uhr in der Ecke tickte mit langsamen Pendelschlägen.

Draußen knarrte ein Schlüssel im Schloß.

„Bon soir." Eilig lief der Kunsthistoriker mit den weißen Gamaschen in sein Zimmer. Deutlich war zu vernehmen, wie er drinnen das elektrische Licht anknipste.

„Es wird eine Falle sein, in die man Sie lockt! Ich kenne dieses Ungarn gut; ich weiß, wie man dort das Gewissen einzullen versteht. Und gar Budapest — und gar die jungen Aristokraten! Alle Dämme reißen die nieder — mit Champagner, mit Zigeunermusik, mit ihrer sprichwörtlichen Gastfreundschaft. Der Himmel bewahre Sie davor, da hineinzugeraten!"

Aber Friederike lachte.

Wie schlecht kannte der Russe den Grafen Körmendy! Nicht ein einzigesmal hatte der verschlafen, sie in den Wirbel seines Uebermutes hineinzuziehen. Eben das Gegenteil war der Fall gewesen. Wo es nur anging, bewahrte er sie vor der Berührung mit seiner zügellosen, überschäumenden Welt. Nein — von der Seite war nichts zu fürchten.

„Auf entgegengesetzten Polen leben wir," sagte Friederike nach der Pause. „Ganz richtig haben Sie früher bemerkt: so gut wie nichts weiß ich von Ihrem einstigen Dasein. Nie habe ich Sie gefragt, nie haben Sie etwas erzählt. Trotzdem scheint mir eins sicher: furchtbar traurige Erfahrungen müssen Sie mit den Menschen gemacht haben. Immer sehen Sie alles schwarz in schwarz, immer denken Sie an das Schlimmste, überall fürchten Sie Fallen und Schlingen."

„Und Sie? Haben nicht auch Sie genug Bitteres erlebt?"

„Gewiß, Herr Sjemenow — aber daran waren nicht die Menschen schuld. Nennen Sie es Schicksal, oder wie Sie sonst wollen — jedenfalls habe ich mich nicht unterkriegen lassen."

„Weil Sie noch sehr jung sind —"

„Ja, Gott sei Dank, noch jung!" Zu ihrer ganzen Höhe reckte sich Friederike auf. „So wie ich dastehe, so will i ch siegen auf allen Linien! Und wenn auch tausendmal Stürme und Gefahren drohen — was liegt mir daran? Oder haben die Millionen, die draußen in Flandern, Polen und Serbien geblieben sind, vielleicht nach Gefahren gefragt? Immer das höchste Ziel vor Augen, schrumpft alles andere in ein jämmerliches Nichts zusammen. Ja, staunen Sie nur — wie ein Soldat komme ich mir vor, wie ein Soldat ziehe ich für Deutschland in den Kampf! Und sollte mir auch das Schlimmste bestimmt sein — besser im Sturm untergehen als sein Talent und seine Kraft, diese herrlichen Geschenke der Natur, in irgendeinem sogenannten Hafen verkümmern zu lassen. Aber — davon ist ja keine Rede! Ein Mensch wie ich muß durchkommen — in jeder Pore fühle ich das, in jedem Nerv. Darum sorgen Sie sich nicht um mich, Herr Sjemenow." Mit einer freien Bewegung streckte Friederike ihm die Hand entgegen. „Herzlichen Dank jedenfalls. Und jetzt — gute Nacht."

Zeitlich früh verließ der Russe tags darauf sein Zimmer. Noch sorgfältiger als sonst war er gekleidet.

Um zehn Uhr hatte er das Hotel ermittelt, in dem Graf Körmendy wohnte. Eine halbe Stunde später stand er in der Halle. Aus dem Geheimfach seiner Brieftasche zog er eine Visitenkarte hervor und reichte sie dem Pagen. „Melden Sie mich, bitte, dem Herrn Grafen Körmendy."

Das Sprechzimmer im Halbstock atmete gediegene Vornehmheit.

Mit seinem liebenswürdigen Lächeln auf den Lippen trat Körmendy über die Schwelle. „Ich freue mich außerordentlich, Durchlaucht." Kurz schaute er auf die Karte in seiner Hand. „Augenblicklich weiß ich mich freilich nicht zu erinnern — aber es wird schon irgendwo gewesen sein, wo wir einander begegnet sind."

„Persönlich habe ich noch nicht das Vergnügen gehabt," sagte Sjemenow und setzte sich. „Es ist eine besondere Angelegenheit, die mich zu Ihnen führt, Herr Graf."

„Ganz zu Ihrer Verfügung selbstverständlich. Es wird mir eine Freude sein, Ihnen dienen zu können."

„Um eine junge Dame handelt es sich, die wir beide kennen."

„Natürlich," lachte Körmendy, „wie denn auch nicht! Immer sind es die jungen Damen, die die Welt in Bewegung setzen. Notabene wenn sie hübsch und elegant sind. Diese junge Dame also —"

„Heißt Friederike Handt."

„Oh —" Betroffen musterte Körmendy sein Gegenüber noch einmal. „Jetzt glaube ich mich auch zu entsinnen — in der Pension Hellbrich, nicht wahr?"

„Ganz richtig. Länger als ein Jahr wohne ich dort."

„Da sind Sie über Fräulein Handt ja im Bilde. Nun — was sagen Sie zu ihr? War es nicht imposant, wie sie die Geschichte in Hamburg erledigt hat? Im Handumdrehen Tennismeisterin von Deutschland. Eine fabelhafte Leistung. Ja — und in demselben Tempo wird es weitergehen!" Jäh wechselte der Gesichtsausdruck Körmendys. „Aber das wird es wohl nicht sein, was mir die Ehre verschafft."

„Gerade das, Herr Graf — nur das."

„Sie machen mich sehr gespannt, Durchlaucht."

„Vielleicht darf ich etwas vorausschicken."

„Bitte recht sehr."

„Ich will nicht mißverstanden werden." Einen Moment blickte Sjemenow auf seine Lackschuhe nieder. „Meine Anteilnahme an Fräulein Handt ist rein freundschaftlicher Natur."

Auf seinem Sitz verbeugte sich Körmendy stumm.

„Wie das in einer Pension schon ist, hat es sich von selbst ergeben, daß ich alles Bemerkenswerte über ihr Leben erfuhr. Sie selbst war es später, die mich dies und das wissen ließ. So lernte ich auch ihr Inneres kennen, so sah ich gewissermaßen aus nächster Nähe, was in ihr vorging."

„Gott, ein junges Mädchen —"

„Sehr wohl. Aber dieses junge Mädchen hatte einen schweren Stand mit sich selbst. Zwei grundsätzlich verschiedene Veranlagungen strebten in ihr auseinander, ewig lagen Kräfte und Gegenkräfte in Streit. Auf und ab schwankte ihr Weg, bis sie endlich dorthin kam, wo sie heute hält."

„Nur ein Glück für sie."

„Ich wage nicht, darüber zu urteilen."

„Und weiter?"

„Das weitere betrifft Fräulein Handts nächste Zukunft. Wie sie mir mitteilte, will sie den Winter in Ungarn verbringen, um besondere günstige Gelegenheiten zum Tennistraining auszunützen — eben die Gelegenheiten, die Sie, Herr Graf, zu diesem Zweck schaffen wollen. So ist es doch?"

„Und wenn es so ist — ich weiß nicht, wen das außer ihr und mir interessieren könnte."

„Ich würdige Ihren Standpunkt durchaus."

„Meinen Standpunkt? Gibt es denn auch einen anderen?"

„Den rein menschlichen."

Auflachend erhob sich Körmendy. „Worte, rein poetische Worte!"

Aber auch Sjemenow stand schon auf den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0009

noch der Nachprüfung unterliegen. Auch sind wieder einige Verhaftungen erfolgt. Ob sie aufrechterhalten werden können, müssen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergeben. Der in Haft genommene junge Bursche, der an den Tatort geführt und der Leiche gegenübergestellt worden war, mußte entlassen werden, da er offenbar als Täter ausscheidet.

Ferkelpreise.

Nordhausen. Der Schweinemarkt war mit 159 Ferkeln, das Stück zu 10 bis 14 RM., beschickt.

Reiche Heidelbeerernte in Sicht.

Letzlingen. In der Letzlinger Heide stehen jetzt die Heidelbeersträucher in voller Blüte. Der sehr reiche Blütenansatz läßt auf eine ergiebige Heidelbeerernte schließen.

Politischer Schurkenstreich.

Brandstiftung im DNP.-Bureau.

Kassel. Ein geheimnisvoller Einbruch wurde im Parteibureau der Deutschen Volkspartei in der Karthäuserstraße verübt. Unbekannte Männer drangen durch ein Fenster vom Garten aus in die Bureauräume, durchwühlten alle Parteiakten, warfen sie in die Mitte des Zimmers und zündeten die ganzen Akten sowie den Inhalt der gesamten Kartothek an. Eine Schupostreife, die zufällig die Straße passierte, sah in der Zimmerflucht des Bureaus hellen Feuerschein. Die Feuerwehr löschte den Brand, der bereits die ganze Zimmereinrichtung vernichtet hatte. Nur der zufälligen Streife der Schupo ist es zu danken, daß der Brand nicht das ganze Haus in Asche gelegt hat. Man vermutet einen politischen Racheakt.

Preissenkungen auf dem Wochenmarkt.

Magdeburg. Der erste Wochenmarkt nach dem Pfingstfest stand, soweit Gemüse in Frage kam, im Zeichen von Preisherabsetzungen. Beim Spargel konnte man geradezu von einem Preissturz sprechen. Die beste Sorte war für 85 und 90 Pfennig zu haben; für Suppenspargel brauchten die Hausfrauen nur 40 bis 50 Pfennig zu zahlen. Kopfsalat war ebenfalls erheblich billiger geworden; es wurden drei Köpfe für 25 Pfennig angeboten. Auch von Rhabarber wurden hier und da 2 Pfund für 25 Pfennig verkauft. Salatgurken gab es für 40 bis 60 Pfennig, neue Kartoffeln für 15 bis 25 Pfennig, neue Zwiebeln das Bund für 30 Pfennig, alte das Pfund für 15 Pfennig. Spinat kostete 10 Pfennig, 3 Pfund 25 Pfennig. Radieschen und junge Rettiche kosteten 5 bis 10 Pfennig. Der Preis für grüne Stachelbeeren war auf 35 Pfennig herabgegangen. Sehr lebhaft ging es an den Geflügelständen zu, wo Junggeflügel stark angeboten wurde. Hühnerküken gab es schon von 55 Pfennig, Entenküken von 90 Pfennig an.

Für 400 000 Mark Baumwolle verbrannt.

Löbau. Ein schweres Schadenfeuer suchte Donnerstagnacht das Rohstofflager der Firma Gebrüder Müller, G. m. b. H., heim und legte einen dreiteiligen Lagerschuppen von 2000 Quadratmeter Flächeninhalt, in dem Baumwolle und Baumwollabfälle untergebracht waren, völlig nieder. Den herbeigeeilten Wehren gelang es, im Zusammenarbeiten mit der Löbauer Motorspritze, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und ein benachbartes Wohngebäude zu retten. Es sind für 400 000 Mark Baumwolle verbrannt. Da fast das gesamte Rohstofflager der Firma vernichtet wurde, wird der Betrieb in nächster Zeit einige Störungen erleiden. Die Brandursache ist bisher noch unbekannt, man vermutet böswillige Brandstiftung.

Nächtlicher Besuch.

Ammendorf. In die Wohnung eines Beamten in der Steinstraße wurde hier nachts ein frecher Einbruch vorgenommen. Als die Familie im tiefen Schlafe lag, erstiegen die Einbrecher den Balkon, drückten eine Glasscheibe ein und gelangten so in das anschließende Zimmer. Da der Beamte kürzlich erst eine größere Erbschaft gemacht hat, glaubten sie wohl, hier gleichfalls etwas „erben" zu können, doch war der Wohnungsinhaber nicht so dumm, das Geld im Hause liegen zu lassen. So mußten die Diebe unverrichteter Dinge abziehen. Sie nahmen als Entschädigung wenigstens eine Taschenuhr und ein Paar Strümpfe mit.

Aus Verzweiflung über ein Nervenleiden

Stumsdorf. Ueber den Unglücklichen, der sich auf der Bahn unweit unseres Ortes den Tod gab, wird noch berichtet: Vom Personenzug 433 wurde Dienstag morgen in der Feldmark Zeundorf der Landwirt Lemdche aus Zeundorf auf freier Strecke überfahren und getötet. Es liegt Selbstmord vor. Die Gründe zu diesem Schritt dürften darin zu suchen sein, daß der Verstorbene schwer nervenleidend war. Sein Nervenleiden ist eine Folgeerscheinung der Kriegsjahre.

Die Landesversicherungsanstalt baut Wohnungen.

Merseburg. Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat in seiner letzten Sitzung der Errichtung von 16 Wohnungen für Beamte und Anwärter der Anstalt zugestimmt. Man rechnet mit 10 000 Reichsmark für eine Wohnung von 70 Quadratmeter Wohnfläche, Haus mit Garten, also rund 160 000 Reichsmark. Die Bauten sollen in eigener Regie ausgeführt werden und Eigentum der Landesversicherungsanstalt bleiben. Die Beamten gelten als Mieter und müssen Miete zahlen. Der Betrag von 160 000 Reichsmark wurde bewilligt, dazu wurde jedoch die Erklärung abgegeben, daß die Bewilligung nicht als Präzedenzfall für andere Beamte gelte. Man habe lediglich in Ansehung der besonderen Verhältnisse Merseburgs den Anträgen der Beamten, deren Familien z. T. auswärts wohnen, stattgegeben.

Kirschenverpachtung

Laucha (Unstrut). Bei der diesjährigen Kirschenverpachtung wurden folgende Preise erzielt: Golzener Straße 1900 RM., Plößnitzer Straße, Galgenberg, Apfelfleck und Punkte 250 RM., Hirschrodaer Straße 620 RM., Karl-Odendorf-Weg (Lehmgrube) 390 RM., Balgstädter Straße 2240 RM., Kirchscheidunger Straße 3590 RM., zusammen 8890 RM. gegen 10 700 im Vorjahre. Pächter zu 1 ist Wilhelm Schreiter, Laucha, zu 2 und 3 Taubert, Freyburg, zu 4 Mertens, Balgstädt, zu 5 Alb. Tunzer, Laucha, und zu 6 O. Karte, Leipzig.

Unter den Bissen eines wütenden Hundes.

Greußen. Die beiden Töchter des Hausbesitzers Werner wurden beim Spielen von dem Wolfshund eines Nachbarn angefallen und schwer verletzt. Beide Kinder mußten nach Anlegen eines Notverbandes in das Krankenhaus nach Erfurt geschafft werden. Dem zwölfjährigen Mädchen war die Wange aufgerissen und an den Armen das Fleisch heruntergerissen worden, während das jüngere Kind etwas leichtere Verletzungen an Beinen und Genick davontrug.

Untragbare Steuerzuschläge.

Eilenburg. Der Magistrat in Eilenburg hatte sich die Zustimmung der Handwerkskammer in Halle zu den geplanten Steuerzuschlägen einholen wollen erhielt aber darauf folgende Antwort: „Die Zuschläge von 750 Prozent Gewerbeertragssteuer und 2000 Prozent Lohnsummensteuer sind für die Wirtschaft unerträglich, weshalb wir dringend bitten, in eine nochmalige Beratung des Haushaltplanes einzutreten und hierbei alle Ausgabepositionen streichen zu wollen, die nicht unbedingt notwendig sind."

Um die Mütze in den Tod.

Zorbst. Bei einem Ausflug mit dem Motorrad wurde die Frau des Schneidermeisters Jahn von einem Personenkraftwagen überfahren und getötet. Die Frau hatte eine während der Fahrt verlorene Mütze aufgehoben und wollte wieder zum Motorrad zurückkehren. Dabei wurde sie vom Auto erfaßt und getötet.

Als das Geld alle war.

Erfurt. Der 26 Jahre alte Registrator Arno Urbach von hier, der 6000 Reichsmark unterschlagen hatte und nach Berlin geflüchtet war, stellte sich auf dem Berliner Polizeipräsidium, nachdem er das Geld durchgebracht hatte.

Nietleben. (Hammelessen. — Straßenverbesserung.) Nach altem, über 100jährigen Gebrauch fand am Kloblauchmittwoch von den 52ern im Gasthof zur Sonne ein Hammelessen statt. Diese Alteingesessenen besitzen die Gerechtsame vom Bruckdorf-Nietlebener Bergbauverein, der von ihnen Kohlenacker erwarb. — Teilstrecken der Halle—Nordhäuser Chaussee wurden nun auch in der Ortslage Nietleben durch Neupflasterungen ausgebessert.

Bennstedt. (Jagdfrevel.) Hier wurde auf dem „Zorgesberg" eine tote Rehricke aufgefunden, die durch zwei Schüsse, anscheinend aus einem Tesching oder Browningpistole, verletzt war. Beide Geschosse hatten den Körper glatt durchschlagen und den Tod herbeigeführt. Das Tier war tragend und hätte in einigen Tagen durch drei Junge den Wildstand in der nahen Heide, zur Freude der Spaziergänger, vermehrt. Die Ricke hatte drei Junge, 1 Bock und 2 Ricken, bei sich.

Gerbstedt. (Aus der Luftschaukel gestürzt) ist auf dem Schützenplatz ein Friseurlehrling. Mit schweren Armverletzungen und einem Schlüsselbeinbruch wurde er ins Gerbstedter Krankenhaus eingeliefert.

Großweihandt. (Schneller Tod des Nachtwächters.) Der Nachtwächter von hier war damit beschäftigt, Gelder für das Gemeindebier zu sammeln. In einem Hause klagte er über Leibschmerzen. Die Hausfrau bot ihm eine Tasse Kaffee an und trug in der Zwischenzeit das gesammelte Geld zum Ortsschulzen. Als sie zurückkam, war der Nachtwächter bereits verschieden.

Schwenda. (Unfall.) Am vergangenen Freitag verunglückte auf Grube Flußschacht bei Stolberg i. H. der Bergmann Paul Lange von hier. Beim Arbeiten in gebückter Stellung im Schacht fiel ihm eine Wade auf den Rücken und traf die Nierengegend, ihn schwer verletzend. L. mußte von seinen Arbeitskollegen eine Stunde Weges nach Hause getragen werden.

Freyburg. (Die ersten reifen Erdbeeren) wurden in einem Garten auf dem Schweigenbergen im Freien geerntet. Dieses frühe Reifen bei oft kalter Witterung ist bemerkenswert.

Bad Kösen. (Ein Bahnarbeiter verunglückt.) Der 21 Jahre alte Mechaniker Walter Voigt von hier, der als Bahnarbeiter auf der Strecke bei Apolda tätig war, ist von einem D-Zuge angestoßen und getötet worden. Voigt war im Begriff, da Feierabend geboten war, sein Werkzeug aufzunehmen, wobei er von dem Zuge erfaßt wurde.

Ufrungen. (Der Höhlenführer Karl Röder) von hier kann auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Deutschen Turnerschaft zurückblicken. Er hat sich in dieser Zeit mit großem Interesse um die Turnsache im hiesigen Orte bemüht. Vierzehn Jahre war er Vorsitzender unseres Turnvereins. Der Verein und die Deutsche Turnerschaft ehrten seine Tätigkeit durch entsprechende Ehrenurkunden.

Beinen. „Dennoch wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie diese Worte einen Augenblick ernst nehmen wollten."

„Wozu? Hat Fräulein Haydt Sie vielleicht beauftragt, in ihrem Namen zu sprechen?"

„Ganz ohne ihr Wissen bin ich hier."

„Nun also."

So war an den Mann nicht heranzukommen, dachte Semenow. Jedes tiefere Argument mußte von dieser glatten, sorglosen Stirn abprallen.

„Behalten Sie doch Platz, Durchlaucht."

Aber Semenow rührte sich nicht. „Ich gebe zu, daß ich mir Rechte anmaße, die mir nicht zukommen. Trotzdem bitte ich Sie, mir auf eine einzige Frage zu antworten."

„Aber, aber!" Gutmütig klopfte Körmendo dem anderen auf die Schulter. „Wie wird denn das gleich so tragisch nehmen? Also fragen Sie, fragen Sie immerzu."

„Habe ich Ihr Ehrenwort, daß ich die Wahrheit hören werde?"

„Auch das. Hier, bitte. Nun?"

„Ich will wissen, was Sie mit Fräulein Haydt beabsichtigen. Nicht von heute datiert ja Ihr Interesse. Auch bei dem Experiment an der Riviera haben Sie die Hand im Spiel gehabt. Kein Mann tut so etwas ohne besondere Gründe. Nun — ist es so, wie ich vermute?"

„Ich weiß nicht, was Sie vermuten."

„Die Frage ist die: Wollen Sie Fräulein Haydt zu Ihrer Geliebten machen?"

„Nein! rief Körmendo. „Nein, nein! Hellauf lachte er dabei. „Leider habe ich nur ein Ehrenwort zur Verfügung! Doch angenommen, es wären hunderttausend — mit Vergnügen würde ich Ihnen alle hunderttausend geben." Und in launigen Sätzen schilderte er, welche Pläne er mit Friederike hatte. „Ja, so steht die Sache."

Unzählige weitere Fragen wollten aus Semenow hervorbrechen, doch alle zwang er nieder. Erst beim Abschied richtete er die Augen noch einmal forschend auf Körmendy. „Und in Ungarn — wird sie sich dort nicht verlieren?"

„Keine Sorge, Durchlaucht! Wie meinen Augapfel will ich sie hüten. Ganz beruhigt können Sie sein."

XIX.

Mit der flachen Hand schlug Graf Andor Körmendy auf das Schriftstück, das auf dem großen, reichgeschnitzten Tisch lag. „Was zuviel ist, ist zuviel, Miklos! Vor drei Monaten haben wir dir eine Summe flüssig gemacht, die auch für deine Begriffe sehr respektabel genannt werden muß. Und jetzt — das! Hinter meinem Rücken gehst du hin und machst neue Schulden."

„Wird uns auch nicht umbringen." Mit angelegentlichem Interesse betrachtete Körmendy die Gewehre und Oberköpfe an den Wänden des Jagdzimmers. An den Fingern zählte er her: „Nagy-Bulya, Kotompós, Alsó-Berény — die paar Gulden verteilen sich ja. Uebrigens sind auch meine Papier wieder gestiegen."

„Empörend so etwas!" Nie noch war der alte Herr so deutlich geworden. „Nein der Teufel ist seit dem Sommer wieder in dich gefahren! Nicht nur, daß du das Geld mit beiden Händen zum Fenster hinauswirfst — nun auch noch diese fixe Idee mit dem Tennisspiel! Auf einmal hast du dein Herz dafür entdeckt, auf einmal war eine Tennishalle notwendig. Aber jetzt wissen wir ja, woher der Wind weht."

„Man wird doch noch Gäste einladen dürfen."

„Ja — Gäste!" Mit einer ruckartigen Bewegung wandte Onkel Andor den schweren Oberleib dem Neffen zu. „Ich will dir sagen, was das Ende von alledem sein wird: die Kuratel, die amtliche Entmündigung! Wenn du es schwarz auf weiß im Amtsblatt liest, vielleicht wirst du dann Ruhe geben. Früher wahrscheinlich nicht."

Noch eine Weile ging das Gespräch in demselben Tone weiter. Bis Körmendy plötzlich zu lachen anfing und den Arm um die Schulter des alten Grafen legte. „Teurer Onkel Andor — habt Ihr es in euer Jugend denn anders gemacht?"

„Na — so toll wie du hat es keiner von uns getrieben!" Aber schon blickten die Augen in dem gutmütigen Antlitz wieder wohlwollend auf den Neffen. „Bist ein verflixter Kerl, Miklos! Seit Jahrhunderten hat es keinen solchen Körmendy in unserer Familie gegeben. Doch das eine sage ich dir: Bessere dich — bessere dich, bevor es zu spät ist!"

Arm in Arm schritten die zwei die Treppe hinab.

Im Erdgeschoß empfahl sich Körmendy.

Eine halbe Stunde später ging er vor dem Tor der gedeckten Reitschule auf und nieder. Ungeduldig spähte er durch die halbentlaubte Akazienallee, die vor den Gebäuden des Meierhofes in die Landstraße mündete. Dann und wann fegte ein Windstoß heran und arbeitete dürre Blätter im Kreise. Rundherum arbeiteten junge Bauernburschen mit riesigen Holzrechen. Eine Fuhre nach der anderen schwankte mit der Last hochgeschichteten Laubes vorüber. Ein Geruch von scharfer, säuerlicher Feuchtigkeit blieb hinter den knarrenden Wagen zurück.

Endlich zeigte sich weit draußen eine Staubwolke.

Mit dem Tennisschläger führte Körmendy eine tiefe Quart durch die Luft. Jeden Morgen war es die gleiche Bewegung, mit der er seiner freudigen Erregung Ausdruck gab. Absichtlich kehrte er der Akazienallee den Rücken. Aber auf die Sekunde genau wußte er jedesmal, wann Dekles mit dem Tourenwagen herankam. Wenn er sich dann jählings umdrehte, trennten ihn keine fünfzig Schritte mehr von dem Auto.

„Morgen, Fräulein Friederike! Guten Tag, Mister Thompson!"

Schon waren auch die Balljungen zur Stelle und fingen die Pelze auf, die Körmendy ihnen zuwarf.

„Feine Fahrt heute, was? Ein bißchen frisch — aber gesund. Ordentlich kommt ja das Blut durcheinander."

Mit weitem Schwung riß Friederike die Ledermütze vom Kopf. Lachend schüttelte sie die Locken aus dem gerösteten Gesicht. „Wunderbar — und ein Tempo sind wir gefahren! Manchmal hat es mir direkt den Atem verschlagen. Dazu die Löcher hinter der Brücke — so hoch bin ich von meinem Sitz gesprungen!"

„Wie hoch?" fragte Körmendy und haschte nach ihrer Hand.

„Nicht so arg." Mit zwei Fingern griff Thompson nach seinem Kaugummi im Mund. „Fräulein Haydt übertreibt ein wenig."

Auf dem Kobel der Reitschule war ein Imbiß vorbereitet. Aber schon nach dem ersten Bissen lief Friederike davon. In dem kleinen, geheizten Raum nebenan kleidete sie sich blitzschnell um. „An die Arbeit!" rief sie dann. Doch noch eine ganze Weile währte es, bis der Amerikaner aus der anderen Ecke zum Vorschein kam. Sein mageres, wie in Leder gegerbtes Gesicht faltete sich unmutig. „Wie gerne ich das höre: An die Arbeit! Jedenfalls noch einen Whisky vorher." Und umständlich mischte er das Getränk an dem improvisierten Büfett.

„Los, los!" kommandierte Körmendy.

Nur die untere Hälfte der Reitschule war mit Holz ausgelegt und in einen Tennisplatz verwandelt worden. Durch die Glasscheiben der Decke fiel gleichmäßiges Oberlicht auf die Spieler. An den beiden Längswänden zogen sich logenartige Sitzgelegenheiten hin. So hatte der Budapester Fachmann die Frage gelöst — und alle Beteiligten waren damit zufrieden.

Eine Weile schaute Körmendy zu.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0010

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 5 Pfg. Die Überschriftszeile 15 Pfg. Schluß der Anzeigen-Annahme ½10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen

Zum Vertriebe von **Roststäben** in und in der Umgegend Halle ein in der Branche erfahrener, rühriger **Verkäufer** gegen gute Provision gesucht. Angeb. unter Nr. 2761 an die Expedition d. Zeitung.

Gewissenhafter **Metteur** der in der Lage ist, den Umbruch von Zeitschriften in neuzeitlicher Aufmachung zu übernehmen, der sich leicht auf die Eigenheiten seiner Redaktion einstellen kann und hohen Ansprüchen zu genügen versteht, findet in unserem Hause Dauerstellung. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Referenzen, sowie mit Angabe des Alters und der Lohnansprüche sind zu richten an die Druckerei-Verw. der Otto Hendel-Druckerei, Halle, Gr. Brauhausstraße 16/17.

Erd- u. Feuerbestattungs-Verein unter staatlicher Aufsicht stellt sofort einen tüchtigen **Werbebeamten** ein als Bezirksvertreter. Es wird gebeten um einen kurzen Bericht über bisherige Tätigkeit. Offerten unter D 2767 an die Expedition dieser Zeitung.

Routinie. **Saxophonspieler** zum 9. Juni gesucht. Off. unt. D 2766 an die Exp. d. Ztg.

Bäckergesellen 19 bis 21 Jahre alt, welcher bestimmt selbständig arbeiten kann und in Konditorei erfahren ist (Anleitung wird erteilt), stellt sofort ein Otto Mollnau, Kämmeritz, Post Neumark, Bez. Halle.

Suche zu sof. einen **Bäckergesellen** von 18—20 Jahren, der in d. Feinbäckerei bewandert ist. Kein Stundenarbeiter. B. Mecker, Sandersdorf, Kr. Bitterfeld.

Jüngeren **Friseurgehilfen** stellt ein (Bubikopfschneider) Paul Franke, Harzgerode im Harz.

Zur Kur nach Bad Frankenhausen ein tüchtiger junger **Herrenfriseur** sofort gesucht. Gustav Vogel, Damen- u. Herrenfris. Bad Frankenhausen.

Jüngerer tücht. **Schuhmachergeselle** gesucht. Güttler, Halle, Gr. Wallstraße 19.

J. Glasergesellen vom Lande sucht Paul Eschke, Tischlermeister, Brachstedt.

Jüngerer **Schneidergehilfe** sofort gesucht. Wilhelm Donau, Maßgeschäft, Raßnitz, Bez. Halle.

Junger **Sattlergehilfe** für sofort gesucht. Friedrich Enke, Sattlermeister, Siersleben.

Steinsetzer werd. sof. eingestellt. Steinsetzgeschäft Karl Ohme, Hedersleben, Bez. Halle.

Verheirateten, gut ausgebildeten **Dreschsatzführer** mit Hofgängern und nur besten Zeugnissen u. Empfehlung. stellt ein Rittergut Ostrau, Kreis Bitterfeld.

Schweizer, j. Knechte, Haus- u. Stallmädch. aufs Land sucht Klara Vater, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle, Kl. Ulrichstr. 8.

Ein ordentlicher **Knecht** nicht unt. 20 Jahren, gesucht. Rehbach Nr. 5 bei Knauthain.

Gutschein

über 10 Worte

Wert

50 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten Jedes weitere Wort kostet 5 Pfg. Ziffern gelten als Worte; die fettgedruckte Überschriftszeile kostet 15 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern und Heiratsanzeigen.

Geschirrführer zum 15. Juni, Wochenlohn 12 M., und ein jüngerer **Kuhfütterer** welcher melken kann, gesucht. Knapendorf Nr. 1.

Junger, sauberer Mann als **Hausdiener** gesucht. Nicht über 17 Jahre alt. Selbig. wird mit zum Bedien. d. Gäste herangezogen. Angeb. mit Bild zu senden unt. „Gasthof" hauptpostlagernd Weimar (Th.)

Suche für sofort einen fleißigen **Hausburschen** im Alter von 18 bis 20 Jahren, welcher auch versteht, mit Pferden umzugehen. Walter Jahr, Stolberg i. Harz, Gasth. z. Josephshöhe

Junger, ordentlich., fleißiger **Hausdiener** wird gesucht. Zeugn.-Abschr. erbittet Brauhaus z. Burgfrieden, Leipzig, Dufourstr. 8.

Junger, fleißiger Bursche, 16 b. 18 J., der sich als **Hausbursche** eignet, b. fr. Station u. Wohnung gesucht. Haus Goldener Adler, Sömmerda i. Thür., Zeugnisabschr. einf.

Suche jungen Burschen als **Schweizerlehrl.** Arno Stämpfli, Oberschweizer, Gröst b. Roßbach (Schlacht).

Einen **Schmiedelehrling** stellt ein bei freier Kost. Ohme, Halle, Sternstr. 9.

Damen der Gesellschaft

auch Damen in Hüftengürtel reisend, mit großem Bekanntenkreis, ist Gelegenheit geboten, Vertretung feinster handgestickter Damenwäsche a. Münchner Werkstätten b. g. Verdienst zu übernehmen, ohne Kaution. Sof. Zuschr. zwecks pers. Rückspr. erbeten unter D 46 an die Exp. dieser Zeitung.

Perfekte Stenotypistin für hallischen Großbetrieb zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter P 26820 an die Expedition dieser Zeitung.

Friseuse sofort gesucht. Max Rokowski, Halle a. d. Saale, Ludwig-Wucherer-Straße 47.

Tüchtige Mamsell für sofort gesucht. Jahresstellung. Gehalt 100 M. monatlich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Hotel Deutsches Haus, Glauchau i. Sa.

Tücht. Friseuse od. Damenfriseur wird eingestellt. Schliephacke, Krausenstraße 26.

Sauberes, freundl. Mädchen, nicht unter 16 Jahren, als lern. **Verkäuferin** für Lebensmittelgesch. gesucht. Witthöft, Halle, Merseburger Str. 46.

Wegen Erkrankung meiner jetzigen suche sofort tüchtige **Mamsell** Ehrenberg, Sektkellerei Freyburg a. U. Daselbst kann jung. Mädchen das Kochen erlernen.

Gesucht z. 15. Juni od. 1. Juli einfache **Stütze oder Alleinmädchen** welch. durchaus tüchtig im Haushalt, gesund, sauber und fleißig sein muß. Kochkenntn. sehr erwünscht, weil Hausfrau berufstät. Gehalt nach Leistung, kinderlos. Haushalt, Waschfrau sow. Aufwartung wöchentlich einmal je einen Tag vorhand. Wohnung hat Gas, Wasser und elektr. Licht. Angeb. m. Zeugnisabschrift., Lichtbild, Gehaltsforderung an Frau Käte Roeßler, Dentistin, Bad Schmiedeberg, Bez. Halle. Tel. 82.

Einfache Stütze oder Haustochter mit Kochkenntnissen für 3—4 Monate gesucht. Frau Dr. Weihrauch, Bad Berka b. Weimar, Knappschafts-Heilstätte.

Junges, ehrliches Mädchen zur **Stütze** der Hausfrau für kleinen Villenhaush. gesucht. Offert. mit Lohnansprüchen an Frau Ministerialamtmann Bernau, Berlin-Hermsdorf, Humboldtstraße 5.

Aeltere Stütze oder unabhäng. Frau welche gut koch. kann, aber zu Hause schläft, von 7½—4 Uhr für 2-Pers.-Haushalt ges. Lehmann, Halle, Steinweg 20, Putzgeschäft.

Besseres **Alleinmädchen** welches gut kocht, in allen Hausarbeit. erfahren ist und sich schon bewährt hat, wird 1. Juli für 2-Personenhaush. ges. Frau Geheimrat Elze, Halle, Hermannstraße 1.

Zum 15. Juni **Alleinmädchen** (etw. Kochkenntnisse) gesucht. Off. mit Zeugn. einzusend. an Frau P. Lindner, Naumburg, Grochlitzer Str. 41, II.

Ehrlich., zuverläss., kinderliebes **Alleinmädchen** für besseren Haushalt (2 Kind., 2 Jahre u. ½ Jahr) gesucht. Angebote m. Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. an Frau Schmidt, Weimar, Südstr. 18.

Gut empfohlenes, besseres **Alleinmädchen** gesucht. Vorstellung erb. 10—12 u. 3—6. Justizrat Funcke, Halle, Franckestraße 4.

Suche für sofort ein sauberes, ehrliches **Alleinmädchen** nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugn. Frau M. Körner, Halle a. d. Saale, Privatstraße Zimmermann Nr. 8.

Aelteres zuverl. Alleinmädchen welches kochen kann, sofort gesucht. Halle, Schmeerstraße 17/18, im Laden.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen mit guten Kochkenntnissen, welches evtl. Kochen i. Hotel gelernt hat, f. die Kaffeeküche u. häusl. Arbeiten gesucht. Offert. m. Bild, Zeugn., Alter, Gehaltsangaben an Frau Schröder, Kaffeeh. u. Baumkuchenfabrik, Wernigerode, Westernstr. **Harz.**

Gesucht z. 1. Juli älteres, kinderliebes **Alleinmädchen** mit Kochkenntnissen. Guter Lohn. Bewerbungen oder Vorstellung bei Frau Dr. Eschenhagen Neurössen bei Leunawerke, Kr. Merseburg Bayernring 13.

Ehrliches, kräftiges **Mädchen** 20—25 Jahre, sofort in Milchhandlung gesucht. Für Haushalt und Geschäft. Offert. unter D 2778 an die Exp. dieser Zeitung.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche für sofort oder später ein **junges Mädchen** v. Lande, das kochen kann und in der Geflügelhaltung erfahr. ist, für großen landwirtschaftlichen Beamtenhaushalt. Keine Leutebeköstig. Zwei Mädchen vorh. Off. erb. unt. X 26806 an die Exp. d. Ztg.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** nicht unter 20 J., bei gutem Lohn zum 15. Juni ges. Mit Zeugnissen zu meld. b. Pfeiffer & Haase, Weinstuben, Halle, L.-Wucherer-Str. 76.

2. Mädchen für Gemüsebau, über 16 J., Lohn 30 Mk. monatl., sofort ges. Reideburg, Peißner Str. 3.

Einfaches, ehrliches **Mädchen** welches Hausarbeiten mit übernimmt, als Stütze gesucht. Antritt 15. Juni. Alwin Schumann, Neumark, Gasthof „Thuringia".

Für sofort junges **Mädchen** für Zimmer u. Haus gesucht. Hotel Thüringer Hof, Roßleben.

Ich suche zu zwei Kindern ein ordentliches, fleißiges, mit allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** Dauerstellung, Lohn 40 Mark. Frau Schmidt, Zschortau b. Leipzig Dorfstraße 47.

Zu sof. od. später suche ich ein kerngesundes u. sauberes **Mädchen** für alles v. Lande, nicht unt. 20 Jahren, Frau Studienrat Hucke, Jena, Burgweg 38.

Suche zu sofortig. Antritt junges **Mädchen** von 17—18 Jahr. mit guten Zeugnissen. Frau Anna Pabst, Ilmenau, Rottenbacher Str. 2.

Ein sauberes, zuverl. **Mädchen** sucht Konditorei u. Café Göhler, Pegau (Sa.).

Suche zu sofort ein nettes, junges, solid. **Mädchen** für Küche und Haus, nicht unt. 17 Jahren. Gute Behandlung u. beste Vergütung wird zugesichert. Frau Otto Becker, Bad Schmiedeberg.

Solides, ehrliches **Mädchen** vom Lande sof. oder 15. Juni für den Haushalt gesucht. P. Kunze, Halle, Delitzscher Str. 24.

Junges, kräftiges **Mädchen** zum 15. Juni für Hausarbeit sucht Schützenhaus, Schafstädt.

Junges, sauberes **Mädchen** für bürgerlich. Haushalt wegen Erkrankung des jetzigen f. sofort gesucht. Schröder, Halle, Reilstraße 32.

Suche sofort ehrl. **Mädchen** Frau Kaufm. Staudt, Großosterhausen bei Eisleben.

Junges Mädchen fleißig, ehrlich und kinderlieb, für Landhaushalt gesucht, zu melden Halle a. d. S., Dorotheenstr. 14 II.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche sobald wie irgendmöglich tüchtiges ehrliches **Mädchen** mit guten Kochkenntnissen und Empfehlungen, Lohn RM. 50.— und freie Kassen. Frau Margarete Kramer Mittelwache 9-10, Fernruf 21465.

Kräftiges **Hausmädchen** nicht unt. 18 Jahren, am liebsten von auswärts, per sofort od. 15. Juni gesucht. Stützer, Halle, Krausenstraße 4.

Hausmädchen aufs Land, das auch Feldarbeit versteht, baldigst gesucht. Off. erb. unter H 1697 an die Exp. d. Ztg.

Gütchen Südharz f. **Hausmädchen** fleiß., saub., ehrl., bescheiden, baldigst. Monatl. 30 M. Fam.-Anschl. Frau Oberin Wendland, Landgem. Kr. Sangerhausen.

Tüchtiges **Hausmädchen** für Pension in Bad Kösen bei gut. Verdienst z. 1. Juni ges. Zu melden von 2 bis 3 od. 7 bis 8 Uhr in Halle, Bruckdorf. Str. Nr. 10 I, b. Sitz.

Suche besseres, erstes **Hausmädchen** in Gutshaush. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbitte u. Y 26807 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche z. 15. Juni für meinen Geschäftshaushalt auf dem Lande junges, solides **Hausmädchen** für Küche und Haus. Angeb. mit Bild und Gehaltsansprüch. erb. unter A 17339 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für sofort tüchtiges, ehrliches **Hausmädchen** nicht unt. 18 Jahren. Wilh. Buschendorf, Delikateß., Greußen, Markt 18.

Suche ordentliches **Stubenmädchen** für Gutshaushalt. M. Rudloff, Gnölbzig b. Könnern, Mansfelder Seekreis.

Solides **Zimmermädchen** welches auch Gäste mit bedient, stellt ein; auch **Kochlernende** oder Hausmädchen, welches das Kochen erlernen will. Gasth. Zum Löwen, Ebersdorf bei Lobenstein.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für Landwirtschaft, welches melken kann, findet Stellung. Obereichstedt Gut Nr. 12. Angeb. über Gehaltsanspr. sowie Antritt erbeten.

Suche z. 1. Juni gelerntes **Zimmermädchen** das gut nähen kann, in gut. Hause war. Geh. 40 M. p. Mon., fr. Kasse. Zeugnisse und Bild an Frau von Wurmb, Rittergut Lausnitz b. Neustadt (Orla).

Dienstmädchen für sofort gesucht. Hildebrandt, Landwirt, Obhausen, Kreis Querfurt.

Aufwartung für täglich 2 bis 3 Stunden oder Halbtagsmädchen gesucht. Halle a. S., Wettiner Str. 35, p.

Ehrliche **Aufwartung** auf Stunden gesucht. Halle, L.-Wucherer-Str. 1a, 1 Treppe links.

Ehrliche, saubere **Aufwartung** suche für Freitag vormittag. Halle, Beesener Str. Nr. 65, 2 Tr. l.

Stellengesuche

Kellner gew. Arb., sucht als Alleinkellner Büfett-Rechnungsstelle. Antritt sofort, am liebst. Jahresstelle Hotel, Restaurant. Kaution vorhanden. Off. unt. H 1705 an die Exp. d. Ztg.

Elektro-Monteur 24 Jahre, f. sofort Stelle. Ia Zeugnisse vorhanden. Off. u. O 2762 an die Exp. d. Ztg.

Kaufmannsgeh. 27 Jahre alt, bisher tätig als Fakturist, Lohnbuchhalt., Lagerplatz- u. Magazinverwalter; an selbst. Arb. gew., Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine, sucht z. sofortigem Antritt Vertrauensposten. Angeb. unt. H 1692 an d. Exp. d. Ztg.

Landw.-Sohn, 20 Jahre alt, 4 J. Praxis, sucht zu sofort od. spät. Stellung als **Verwalter** Beste Zeugnisse vorhanden, Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote an W. Liehe, Bolzum, Post Sehnde, Hann.

Landwirt 41 J., ev., alleinst., ehrlich, firm und der an Ordnung u. tücht., selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stellg. gleich welcher Art. Angeb. erbeten unter A 17341 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein älterer Herr (Witwer), der seine Landwirtschaft weg. Erbregulierung verkaufen mußte, sucht Stelle als Hilfe in Landwirtschaft od. Geschäft. Auf Lohn wird wen. gesehen, nur gute Behandlung. Mobiliar wird mitgebracht. Off. bitte zu richt. unter E. S. 66 an Restaurator Büschel, Göhrendorf bei Querfurt.

Aelterer **Friseurgehilfe** sucht Stellung, wo gleichzeitig er sich im Bubikopf verbessern kann. Offert. nach Halle, Hardenbergstraße 29, I.

Chauffeur und Gärtner 22 Jahre alt, Führerschein 3b, sucht zum 15. 6. oder 1. 7. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet Alfred Gromann, Rittergut Kathewitz b. Torgau.

Bäckergeselle 18 Jahre alt, sucht Stellung als jüngerer Bäckergehilfe sof. od. bis 15. Juni. Hans Kittel, Ringleben a. Kyffh.

Chauffeur, 25 J. alt, ledig, Führerschein Kl. 2 u. 3b, m. durchgreifend. Reparatur- u. Fahrkenntnissen, gestützt auf 1a Zeugn. u. Referenzen, f. z. 1. 6. 28 od. spät. Stellung auf Privat-, Reise- oder Lastauto. Angebote an Walter Leue, Genthin, Hagenstraße 6.

Lehrerstochter 31 Jahre, evgl., in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren, arbeitsfreudig, sucht selbständigen Wirkungskreis bei Fam.-Anschluß, möglichst in Mitteldeutschland zum 1. Juli d. J. Zuschriften: E. Lubke, Bahrendorf, Post Hitzacker, Kreis Dannenberg/Elbe.

Suche für meine Tochter, welche die **Kinderpfleger.-**Schule besucht hat, z. 15. Juni od. 1. Juli Stellung. Offert. unt. O H an die Filiale d. Ztg. in Canena b. Halle, Breitestr. 25.

Suche für meine 18jährige **Tochter** welche ihren Kochlehrgang beendet, z. 1. Juli Stellung als **Stütze** in bess. Hause, evtl. unter Leitung der Hausfrau. Fr. E. Marx, Dessau, Waldweg 22.

Stütze 33 J., perfekt im Kochen u. all. häuslichen Arbeiten, mit besten Zeugn., sucht Stellung in herrsch. Hause. Off. unt. D 2773 an die Exp. d. Zeitung.

Norddeutsche i. mittl. Haush., sehr zuverlässig u. tüchtig in Haus und Küche sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Angeb. erb. unt. A 17340 an die Exped. d. Ztg.

Fräulein in reifem Alter, gute Köchin, sucht selbständigen **Wirkungskreis** Angeb. erbet. u. M 73 an die Exp. dies. Zeitung.

Pastorentochter, 37 Jahre alt, sucht **Wirkungskreis** in frauenlosem Haushalt od. bei leidender Hausfrau. Erfahren in Kinder- und Krankenpflege. Auskunft gibt Domprediger Lic. Dr. Gabriel Halle, Telephon 29096.

Suche für zwei **Ostermädchen** tagsüber leichte Beschäftigung. Frau Pohle, Halle, Benkendorfer Str. 28

Mädchen, 29 Jahre alt, sucht für sofort oder 15. Juni Stellung als **Alleinmädchen** oder einfache Stütze. Gute Zeugnisse vorh. Marie Staake, Merseburg, Neumarkt 51.

20jährig. Mädchen (schon in Stellung gewesen) sucht Stellung als **Hausmädchen** oder Stütze, zu sofort Liesbeth Munsche, Eisenberg (Thür.), Riehsenstraße 3.

Junges Mädchen 21 Jahre alt, ev., perfekt im Nähen und bewand. im Kochen, sowie sämtl. Hausarbeiten, sucht passenden Wirkungskreis in bess. Haushalt zu sofort od. spät. Angeb. an Elisabeth Heilig, Wertheim am Main, Rathausgasse 14.

Kinderliebes **Mädchen** 21 Jahre, evtl. für Küche u. Haus, sucht für die Sommermon. Stellung. Lotte Sünder, Eschwege, Schildgasse 9.

Ehrliches, fleißiges junges **Mädchen** sucht Stellung in kl. Privathaush., 18 J., Gutes Zeugnis vorh. 1. oder 15. Juni. Paul Windt, Helbra, Henriettenstr. 20.

Mädchen 20 Jahre alt, sucht Stellung in kl. bess. Haush. Off. an Frau Martha Möbius, Helfta b. Eisleben, Bismarckstr. 68a.

Schulentlassenes **Mädchen** möchte nachm. Kind ausfahr. Nähe Ranischer Platz. Off. u. H 1706 an die Exp. d. Ztg.

Kochlehrstelle Ich suche Gelegenheit zur Erlernung gutbürgerlicher u. feiner Küche, am liebsten im gepflegt. Privathaushalt, Pensionat, Sanatorium usw. Auch zu einer kleinen Zuzahlung bin ich gern bereit. Für eine grdl. Ausbildg. würde ich immer dankbar sein. Ausf. Offert. erbeten Rosa-Lotte Hofmann, Charlottenburg, Mommsenstr. 51.

Zu vermieten

Sofort findet gutsituierter, besserer Herr ein schön möbl., sauberes **Zimmer** in gutem Hause. Telephon und Bad vorhanden. Günstige Wohnlage. Halle, Jakobstr. 57, I.

Gut möbliertes **Wohnzimmer mit Klavier** u. Schlafzimm., evtl. Küchenb., 1. oder 15. Juli frei. Halle, Friedrichstr. 56 I l.

Freundliches **Balkonzimmer** für zwei Damen oder Ehepaar frei. Gute, preiswerte Pension. Halle a. S., Kohlschütterstr. 5, II.

G. möbl. Zimm. Balkon, Schreibtisch, elektr. Licht, zu verm. Halle, Viktor-Scheffel-Straße 4, I. l.

Vornehm **möbl. Zimmer** zu vermieten. Halle, Merseburger Straße 29, II, Mitte.

G. möbl. Zimm. Nähe Bahnhof, el. L., zu vermieten. Steinberg, Halle, Delitzscher Straße 74.

G. möbl. Zimm. Nähe Bahnhof, zu vermieten. Halle, Merseburger Straße 3, 1 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Nähe Bahnhof u. Klinik. Halle, Forsterstraße 2, I.

Möbl., großes **Zimmer** Nähe Univers. a. gebildeten, sol. Herrn zu vermieten. Off. unt. D 2774 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer für 2 solide Herren/in gutem Hause zu vermieten. Halle, Kleiner Sandberg Nr. 5, II, r.

G. möbl. Zimm zu vermieten. Halle, Meckelstraße 19, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Lindenstr. 62, part.

Möbl. Zimmer frei. Halle, Albrechtstr. 24, I l.

Zwei **möbl. Zimmer** mit Küche, z. 1. Juli zu vermieten. Offert. unter D 2776 an die Exp. dieser Zeitung.

Nähe Heide. Zu sofort od. später ein bis zwei **möbl. Zimmer** Saarlandstr., zu vermieten. Angeb. unt. D 2775 an die Exp. dieser Zeitung.

G. möbl. Zimm. an soliden berufstätigen Herrn sofort zu vermieten. Halle, Kronprinzenstraße 19, 2 Treppen rechts.

Möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm. Halle, Harz 52, I. l., Weidenplanecke.

G. möbl. Zimm. mit el. Licht, Schreibtisch, an bess. Herrn zu vermieten. Halle, Augustastraße 19, III.

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu vermieten. Halle, Wilhelmstr. 16, I. l.

Möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Halle, Steinweg 45, 3 Tr.

Einfach. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Halle a. S., Jenkerstraße 3, II. l. Nähe Alter Markt.

Freundlich möbliertes **Zimmer** (el. Licht) zu verm. Halle, Volkmannstraße 12, ptr. l.

Schlafstelle f. nur saub. anständ. Herrn frei. Halle, Charlottenstr. 13, hpt.

Laden in Roitzsch b. Bitterfeld, f. jede Branche geeignet, sofort zu vermieten. Näheres durch F. Henke, Roitzsch.

Laden mit Kontorraum, 2 große Schaufenster, Halle, Gr. Steinstr., zu verm. Off. unt. D 2711 an die Exp. d. Ztg.

Vier-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit, beschlagnahmefrei, erste Wohnlage im Norden der Stadt, gegen Erstattung der Umzugskosten bei einer Monatsmiete von 140 Mark sofort zu vermieten. Offerten unter T 26824 an die Expedition dieser Zeitung.

Geschäftsparterre in besserer Nebenstraße d. Zentrums, Postnähe, gutpass. f. Arztpraxis, Bureaus, vermietbar. Näheres unter H 1702 an die Exp. d. Ztg.

Zum 1. Juli beschlagnahmefreie **5-Zimmerwohnungen** mit Küche, Bad, Innenklos., Etagenheizung, Gartenbenutzung. Neubau Mozartstr., gegen Hypothek zu vermieten. L. Dewitz, Halle, Magdeburger Straße 37, 3. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0011

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Mietgesuche

Teilwohnung
von 3 bis 4 Zimmern, mögl. abgeschlossen, für solide Leute in gutem Hause, per sofort gesucht. Evtl. wird Darlehn gewährt. Off. erb. unter Schließfach 100, Postamt 2 Halle.

Sieben-Zimmer-Wohnung
in guter, ruhiger Lage, von älterem Ehepaar gegen Abfindung gesucht. Angebote unter F 26809 an die Expedition d. Zeitung.

3-Zimm.-Wohg.
auf rote Karte von ruhigem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter H 1709 an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Tausche
2 Stub., Kamm., Küche
gegen gleiche oder etwas kleinere. Off. unt. H 1703 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mit Pension (ohne Mittagstisch) in gut. Hause von berufstät. Herrn sofort gesucht. Ausf. Off. m. Preisangabe usw. unter O 26819 an die Exp. d. Ztg.

Ein jung., nationgesinntes, kinderloses Ehepaar sucht
Hausmannswohnung
am liebsten zum 15. Juni. Off. unt. W K Nelben Nr. 41.

Grundstücksmarkt

Molkereiprod.-Großhandlung
mit fast neuen 1½-To.-Lieferwagen und prima Kundschaft in Halle a. S. sofort käuflich abzutreten. Off. u. D 2772 an die Exp. d. Ztg.

Kleines Haus
mit Obstgarten wegzugshalber zu verk. Gustav Wieland, Eisenberg i. Thür., Trebe 32.

Fleischereibetrieb
sofort billig zu verk. Wohnungstausch erforderlich. Mücheln, Bez. Halle a. d. S., Oelberg 10. Auskunft im Laden.

Kleines Haus
m. Wohnungen mit darin befindl. flottgehend. Lebensmittelgeschäft m. Ladenstube u. wöchentl. Schlacht. ist für 9500 M. bei 2—3000 M. Anz. zu verkaufen.
Römer, Halle, Steinweg 20.

Bäckereigrundstück
Habe Bäckerei und Konditorei, nur das beste am Platze, krankheitshalb. zu verkauf. Rückporto erbeten.
E. Engelhardt, Bad Kösen.

Wohnhaus
bei 4000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. D 2764 an die Exp. d. Ztg.

Stadtrestaurant
bei 6000 M. Anzahl.
Landgasthof
bei 8000 M. Anzahl.
Materialgeschäft
bei 6000 M. Anzahl. zu verk. Antw. Freimarke beifügen.
Paul Conrath, Nordhausen, Baltzerstraße 36.

Hausgrundstück
in Stolberg (Harz), Ritterstr. 391, einstöck. Wohnhaus in gutem Zustande, mit Stall. und Berggarten zu verkaufen. Zwei Wohnräume sof. frei. Reflekt. wollen sich wenden an Reichsb.-Ob.-Sekr. Th Münch, Halle, Dryanderstr. 3.

Haus
mit kleinem Laden in gut. Geschäftslage zu verkaufen. Glaser u. Uhrmacher fehlen am Platze.
Marquardt, Mansfeld, Postplatz 6.

Kleineres
Wohnhaus
mit Garten, in Horla a. Harz, mögl. bald zu verkaufen. Zu melden bei Tischler O. Einicke, Rotha am Harz.

Mittleres
Speditions- und Fuhrgeschäft
in bestem Zustande ist sofort zu verkauf. Offert. unt. D 26718 an die Exp. d. Ztg.

Veränderungshalb. bin ich gewillt, mein
Wohnhaus
zweistöckig, gute Lage, zu jed. Geschäft pass., sowie Scheune und Stallung zu verkauf. Biesenrode Nr. 21 b. Mansfeld.

Verschiedene
Baustellen
im Villenv. Cröllwitz zu verkaufen durch Bothe, Halle, Schillerstr. 56, Fernsprecher 25444.

Suche flottgehendes
Geschäft
evtl. mit Grundstück, Br. gl., mit fr. Woh. ohne T. Off. unt. F 26810 an die Exped. d. Ztg.

Suche
Kolonialwarengeschäft
m. Hausschlachten, zu kauf. oder zu pachten. Anzahlung wird gestellt. Off. unt. H 1691 an die Exp. d. Zeitung

Hotelverkauf
Reisehotel, direkt am Bahnhof, in Stadt Thüringens, brauereifrei, für 40 Mille, bei 20—25 Mille Anzahlung, erbteilungshalber zu verkaufen. Rückporto erbeten.
E. Engelhardt, Bad Kösen.

Suche ein für meine Zahnpraxis geeignetes
Haus
zu kaufen. Evtl. kommt Einheirat in Frage. Off. erb. unter Schließfach 100, Postamt 2 Halle.

Zu verpachten

Gepachteter
Privatgarten
idyllisch gelegen, Nähe Blindenanstalt, wegzugshalber abzugeben. Darin befindliches solides verschließbares Gartenhaus, neu, Veranda, Schaukel, Pflanzen usw. zu verkaufen. Off. unt. H 26812 an die Exp. d. Ztg.

Pachtgesuche

Tüchtiger, langjähr. Gastwirt (Frau perfekte Köchin), sucht gutgehende
Gastwirtschaft
oder Restaurant etc., zu pachten. Kaution vorhanden. Offerten unt. R 26822 an die Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Büfett (dunkle Eiche)
Serviertisch und ein großes Bild zu verkauf. Gerbstedt, Zabenstedter Straße 70, I.

Ein neues
Grammophon
Eiche, wenig gespielt, zu verkaufen. Halle, An der Eigenen Scholle Nr. 9, Artilleriekaserne.

Tennisschläger
(13½), gebraucht,
Photoapparat
9×12, zu verkaufen. Halle, Kl. Ulrichstr. Nr. 18a, 1 Tr.

Gebrauchte
Grude
mit Ständer zu verk. Halle, Liebenauer Straße 180, II l.

Schöne Küche
bill. z. verkauf. Halle, Berliner Str. 32, Hof.

Vollst. Küche, Vertiko, einf. Kleiderschrank, Tische, Sofas, Flurgarderobe, Chaisel. verkauft Holland, Halle, Zapfenstr. 18.

Elektr. Kunstspiel- und Jazzband-Pianos
erstklassige Fabrikate, evtl. auch ohne Anzahlung, liefert bei bequemer Zahlungsweise Oskar Wüstneck, Halle, Halberstädter Straße 3. Aeltestes Spezialgeschäft a. Pl.

Gebrauchter
Handwagen
und Bettstelle ohne Matratze, billig zu verkaufen. Halle, Büschdorfer Str. 1, Ir

Mignon-Schreibmaschine
verkauft billig Halle, Universitätsplatz 2, III, Lutze.

2-Sitzer-
Paddelboot
gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Off. u. O 2763 an die Exp. d. Ztg.

Einen weißen
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Krüger, Nietleben, Heidestraße 1.

Weißer
Kinderwagen
fast neu, zu verkauf. Preis 35 Mark. Halle, Gr. Brunnenstr. 51, 1 Treppe Mitte.

Damenrad
wen. gebraucht, billig zu verkaufen. Halle, Richard-Wagner-Str. Nr. 20, part. l.

Teppich
Persermuster 2×3, mit Franse, Tischdecke mit bunter Wollstickerei, 1,30 mal 1,60 groß, verkauft Telephon 23475.

Starker
Unterwagen
passend für verschied. Zwecke, billig z. verk. Halle, Prinzenstraße 17.

Ladentisch
3 Meter gr. Tisch, 2 Gartenstühle u. Tisch billig zu verkaufen. Halle, Unterberg 4 p. l.

Radio
kompl. Anlagen auf Teilzahlung, Woche 2,25 M., b. ger. Anz. Sprechmaschinen in zehn Raten. Kleff, Verkaufsstelle Deutsche Telefonie-A.-G., Halle a. S., Königstraße 71/72.

Ein starker
Handwagen
6 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Halle a. S., Seebener Straße 163.

Gebr. Kessel
und Rost für Würstchen gesucht. Börner, Teutschenthal Querfurter Str. 58.

Speck
und harte
Rotwurst
zu kaufen gesucht. Preisangebote unter H 1704 an die Exp. dieser Zeitung.

Hundetransport-Korb
f. kl. Hund zu kaufen oder leihen gesucht. Off. unter D 2769 an die Exp. d. Ztg.

Ein Kriegerverein benötigt
2 Offizierfeldbinden
für Leutnant und Oberleutnant, 1 Stck. Adjutantenschärpe, 1 Stck. Hauptmanns-Feld- u. Paradebinde aus Privathand zu kaufen; alte Friedensware mit Silber durchwirkt. Angebote unt. N 26818 sind zu richten an die Exp. d. Ztg.

Guterhalt. 2rädrig.
Bauwagen
zu kaufen gesucht. Rob. Burkhardt, Halle Bugenhagenstr. 8.

Wer gibt 3 kompl.
eiserne Bettstell.
mit Federbetten geg. monatl. Abzahl. von 50 RM.? Sicherheit vorhanden. Off. unt. B Z 4118 an die Exp. d. Ztg.

Tiermarkt

Verkaufe aus mein. Betrieb
Pferd und Rollwagen
mit Patentachsen, 30—40 Zentn. Tragkraft, auch einzeln. Pferd von zweien die Wahl, 6- und 7jährig, bill. zu verk. Tel.: 28454. G Ende, Halle, Charlottenstraße 16.

Ein zuverläss., ruhig.
od. kl. Russe Pony
möglichst mit Wagen u. Geschirr, wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe bitte unter A 17328 an die Exp. dieser Zeitung.

Hypotheken-Gelder
Barauszahlung auf bessere städtische Grundstücke und Güter offeriert
G. H. Fischer, Bankgeschäft Universitätsring 26

Suche
300 Gm. Darlehn
auf 6 Mon. geg. hohe Zinsen v. Selbstgeber zwecks Verwendung i. Geschäft; genügende Sicherheit sowie eign. Geschäftsgrundstück u. Ackerland usw. ist vorhanden. Off. erb. unter J 26814 an die Exp. dieser Zeitung.

Automarkt

8/22 PS Audi
Lieferwagen in prima Zustand preisw. zu verkaufen. Matthes, Schkeuditz, Hallesche Str. 3, Tel. 261.

Motorrad
ohne od. mit Führerschein für 2 Personen sucht zu kaufen. Preis und Modell. Offerten unt. M 26817 an die Exp. d. Ztg.

Motorrad
Viktoria, 2-Zylinder, 500 ccm, gut erhalt., Ia Läufer, neu bereift, für 550 M. bar sofort zu verkaufen. Walter Guitsmuths, Laucha a. Unstr., Markt 2.

D.-K.-W.-Motorrad
Steuer- und Führerschein frei, in Ia Zustand, spottbillig zu verkauf. Halle a. S., Breitestraße 13, p. l.

Motorrad
führer- und steuerfrei, wie neu, sehr billig zu verkaufen. Krämer, Halle, Bernhardystraße 62.

Mercedes 28/95
Innensteuer, Cabriolet, 4—5sitzig, in bester Verfassung, maschinell erstklassig, prima Reisewagen, gibt billigst ab Schulz, Berlin, Lutherstr. 26, Lützow 7086.

Damen und Herren wird durch Vermittlung Gelegenheit geboten in kleinere und mittlere Landwirtschaft
einzuheiraten
Off. bitte vertrauensvoll unt. H 1699 an die Exp. d. Zeitung. Strengste Verschwiegenheit.

Gebildete Dame, Ende 20, sucht
Gedankenaustausch
m. geistig hochstehendem, deutschdenkendem Herrn. Alter 30 bis 40 Jahre zwecks spät. Heirat. Off. unt. O 2760 an die Exp. d. Ztg.

Witwer, v. Lande, 49 Jahre, m. Hühnerzucht, sucht ord. Frau mit Wohnung und Garten zwecks
Heirat
Off. erb. unt. J 26813 an d. Exp. d. Zeitg.

Kriegsbeschädigter, Geschäftsmann, Mitte 50er, alleinstehend, wünscht
Heirat
mit Dame mit Geschäft, wo ihm als treuer Mitarbeiter Gelegenh. gebot. ist. Körperfehler, Mädchen oder Witwe mit Kind wird berücksichtigt. Off. u. E R 725 postlagernd Dessau.

Moderne Damenschuhe mit bequemen Absätzen
Der Schlager dieser Saison!
Wenden Sie sich an uns, und sehen Sie sich unsere Spezialauswahl an, die wir in **Lack, braun** und **feinfarbig** am Lager führen. Sie finden bequeme, aber festsitzende Formen, die Sie für Ihren Fuß haben müssen, zu günstigen Preisen.
Es genügt anzulegen:
Mk. 14^{50} 16^{50} 18^{50} 21^{00}
in unseren bekannt guten Qualitäten.
Schuhhaus Dietze
Dryanderstraße 28 Gr. Steinstraße 13

Suche eine gebr.
Friseureinrichtung
zu kaufen. Ausführl. Off. mit Preis unter L 26816 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchte
Schreibmaschine
kauft gegen Kasse. Off. unter Z 26808 an die Exp. d. Ztg.

Gut erhaltener
Klappwagen
mit Verdeck zu kauf. ges. Off. m. Preis erb. unt. H 1710 an die Exp. d. Ztg.

Einen gebrauchten
Amboß und Stauchmaschine
zu kaufen gesucht. Paul Hädicke, Hettstedt.

Gebr.
Schreibtisch
u. Schreibmaschinent. zu kaufen ges. Off. an Pfeiffer u. Fritzsche, Halle, Steinweg 53.

Radio
Kaufe einen gebr. 3- od. 4-Röhrenapparat mit allem Zubeh. Off. mit Preis und Markenfabrikat unter K 26815 an die Exp. d. Ztg.

Koffer
Rohrplatten- oder Schrankkoffer kauft Nürnberger, Halle, Bernhardystr. 51.

Kaufgesuche

Gebr. Kanadier
zu kaufen gesucht. Angebote unt. H 1593 an die Exp. d. Ztg.

Junges, zugfestes
Russenpferd
steht zum Verkauf. Tilleda Nr. 181.

Eine schwere, hochtr.
Kuh
zu verkaufen. Satuelle, Hof 52, b. Neuhaldensleben.

Zwei junge
Hündchen
v. sehr klug. Mutter nur für Unkosten in gute Hände zu verg. Halle a. S., Pfälzerstr. 2, III. r.

Wachs. Hund
abzugeben. Ulrich, Dölau, Schulstraße 7.

Gr. scharf. Wach- und Zughund
zu verkaufen. Knorr, Oppin bei Halle.

Jagdhunde
Ia Drahthaar-Welpen, bestes Freikorpsblut, 8 Wochen alt, zu verkaufen. Schwab, Halle, Wilhelmstr. 22, Hpt.

Kapitalien

5000 Mark
auf erste Hypothek sofort auszuleihen. Off. H 1701 an die Exp. dieser Zeitung.

3000 RM. Darl.
zum Geschäftsbetrieb gegen erstkl. Grundbesitzsicherh. auf kurze oder längere Zeit ges. Sehr hohe Gewinnbeteiligung. Off. unt. H 1695 an die Exped. d. Ztg.

Heiratsgesuche

Aelter., kinderl. Witwer m. Fabrikationsgeschäft sucht eine christl. Haushälterin aus besser. Stande, bei gegenseitig. Zuneigung
Heirat
(Tochter angenehm). Ang. erb. u. B 1861 an die Expedition dieser Zeitung.

Fräulein, 33 Jahre, evgl., sucht die Bekanntsch. eines nett., gebild. Herrn m. gut. Charakter im Alter v. 35—40 Jahr. zwecks
Heirat
Offert. unt. G P 200, Friedrichroda i. Thr.

Solides Fräulein, 28 J., angen. Aeuß., in Haushalt und Geschäft erfahren, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn
zwecks späterer Heirat.
Zuschriften unter B 1859 an die Exp. dieser Zeitung.

Wer würde meinem Mädel, 4 Jahre, ein guter Vater und mir ein treuer
Lebensgefährte
sein? Bin 34 Jahre, aus gut. Fam., off., ehrl., froh. Char. u. suche, da ich sehr traur. Erfahr. hinter mir habe, ein. treuen, vorurteilsfr. Menschen, dem an einem glückl. Familienleben gelegen ist, in guter Lebensstellg., da selbst ohne Verm., kennenzulernen. Off. mögl. m. Bild erbeten unt. A 17330 an die Expedition dieser Zeitung.

Fabrikantensohn
einer gutgehenden Branche, 26 Jahre alt, ev., blond, sucht junge, gebildete Dame mit etwas Vermög. kennenzulernen zwecks spät.
Heirat
Nur absol. reelle Angeb. (Diskr. zugesichert) erb. unter A 17322 an die Exp. d. Zeitung.

Fräulein, 28 J., 1,70 groß, sucht die Bekanntschaft eines netten, gebildeten Herrn im Alter von 30 bis 40 Jahren zwecks
Heirat
Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Offert. unt. L B 100 Friedrichroda i. Thür.

Unterricht

Privatunterricht
in Damenschneiderei erteilt
B. Winckler, Halle, Jakobstr. 5, Nähe Steinweg.

Vermischtes

Brillen

Schaefer Halle
Große Steinstr. 29 a

Reiseanschluß
wünscht Dame n. d. Schweiz, Juni/Juli. Off. u. D 2756 an d. Exp. dieser Zeitung.

Wer schließt sich zwei jungen, soliden Damen Anf. August zu einer
Ferienreise
nach Oberbayern an. Off. unter H 1698 an die Exp. dieser Ztg.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle
Anzeigen-Abtlg.

Familien-Nachrichten

Geburten (Halle):
Johannes Giesemann und Frau Martha geb. Werchau, ein Sohn.

Geburten (auswärts):
Erich Tittel und Frau Anneliese geb. Wilke, Laucha a. d. U., 1 S.
Herr van Waveren-Groen und Frau ein Sohn.

Verlobte (auswärts):
Hermann Mäder mit Martha Herrmann, Schlettau, Beuchlitz. — Fritz Janus mit Irmgard Kutzschbach, Weißenfels. — Otto Rudolph mit Berta Schölzel, Gehüfte, Neumarkt. — Erich Reeps, Rechtsanw. und Notar, mit Marie Charlotte Knipping, Güstrow (Mecklenb.), Mücheln b. Halle.

Vermählte (Halle):
Dr. E. Hermann und Frau Lucie geb. Walter, Kaiserstraße 8.

Vermählte (auswärts):
Walter Kegler und Johanna geb. Apel, Weißenfels. — Hugo Beck u. Frau Cläre geb. Minnder, Querfurt. — Emil Ranz u. Frau Inge geb. Strauß, Bilbao (Spanien).

Gestorben (Halle):
Emma Landsbach, Streiberstr. 31, Einäsch. 4. 6., 14½ Uhr.
Traudchen Weise, 1¼ Jahr, Hohenthurm.
Wwe. Anna Nilius geb. Hallup, 64 Jahre, Beerdigung 1. 6., 15¼ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes.
Wilhelm Preiffer.
Gustav Hannemann, 59 Jahre, Schwetschkestr. 9, 1 Tr., Beerdig. 1. 6., 12½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes.
Wilh. Küster, Dr. med., 67 Jahre, Bernburger Str. 2, Trauerfeier zur Einäscherung im Familienkreise.

Gestorben (auswärts):
Frau verw. Maria Buschbeck geb. Stamm, 65 J., Merseburg (Beerdigung 1. 6., nachm. 3 Uhr, Altenburger Friedhof).
Gertrud Niehoff, 13½ J., Gniebendorf (Beerdigung 31. 5., 2 Uhr, nachm.)
Emilie Spiegel geb. Mahler, 73 J., Weißenfels (Beerdigung 31. 5., 3 Uhr).
Frau verw. Minna Wettig geb. Märtin, 62 J., Weißenfels (Beerdigung 1. 6., 3 Uhr).
Anna Töpke, Schadeleben.
Friederike Gebhardt geb. Dietz, 83 J., Hettstedt (Beerdigung am 2. 6., 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Anna Knoblauch geb. Schmohl, 55 J., Schlettau.
Martha Schwenke geb. Werner, 37 J., Teutschenthal (Beerdigung 1. 6. vom Trauerhause aus).
Hermann Rothe, 88 J., Hildesheim.
Albin Priese, 56 J., Naumburg (Beerdigung 1. 6., 3 Uhr, auf dem Neuen Friedhof).
Ferd. Carl Berner, Merseburg (Beerdigung 2. 6., 3.30 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus).
Hugo Seiler, 59 J., Erfurt.
Alfred Büttner, 18 J., Markwerben (Beerdig. 1. 6., 3 Uhr).
Gustav Winter, 69 J., Aschersleben (Einäscherung in Magdeburg).
Paul Martin, Aschersleben.
Paul Plinz, 32 J., Querfurt.
Karl Meißner, 63 J., Großörner b. Hettstedt (Beerdig. 1. 6., 4 Uhr, vom Trauerhause aus).
Wilhelm Enke, 62 J., Gorenzen.
Franz Lipke, 56 J., Ammendorf (Beerdigung 2. 6., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).

Zum Vorzugspreis
erhalten die Leser der Saale-Zeitung (A. Z.) gegen Vorzeigung der letzten Abonnementsquittung:
Walter Bloem
Ausgewählte Romane
Das lockende Spiel
Sonnenland
Brüderlichkeit
Das jüngste Gericht
Das verlorene Vaterland
(Restauflagen)
In Halbleinen gebunden
Soweit Vorrat
Jeder Band nur **1.85 M.**
Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstuben der Saale-Zeitung (A. Z.)
Rannischestraße 10
Kleinschmieden 6
Telephon 24646

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0012

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 2. Juni 1928

Aus dem J. G. Farbenkonzern.

Die Gesellschafter- bzw. Gewerkenversammlungen der zum Konzern der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. gehörigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Braunkohlenwerk „Hermine" und Braunkohlengrube „Elsa", sowie der Gewerkschaften „Elise II" und „Tannenberg" fanden am 31. Mai d. J. in Halle statt. In ihnen wurden die Regularien erledigt.

Ferner fanden an demselben Tage, ebenfalls in Halle a. d. S., die ordentlichen diesjährigen Generalversammlungen der zum Konzern der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. gehörenden Braunkohlen-Aktiengesellschaften, nämlich:

1. der Grube Auguste Aktiengesellschaft auf Grube Auguste bei Bitterfeld,
2. der Zuckerfabrik Körbisdorf Aktiengesellschaft in Körbisdorf,
3. der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Rattmannsdorf,
4. der Deutschen Grube Aktiengesellschaft auf Deutsche Grube bei Bitterfeld,

statt.

In der Generalversammlung der Grube Auguste, die unter Vorsitz des Herrn Bergwerksdirektors Dr. Scharf in Halle a. d. S. stattfand, wurden die Regularien erledigt und beschlossen, 6 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 400 000 RM. auszuschütten. Das Aufsichtsratsmitglied, Dir. Karl Weyer, legte mit Genehmigung der Generalversammlung sein Amt nieder, um in den Vorstand überzutreten.

In der Generalversammlung der Zuckerfabrik Körbisdorf, in der zwei Aktionäre ein Aktienkapital von 2 383 200 RM. vertraten, wurde beschlossen, den Gewinn des verkürzten Geschäftsjahres 1927 in Höhe von 206 099,58 RM. vom Verlustvortrag des Vorjahres abzuschreiben, ferner den Reservefonds in Höhe von 30 000 RM. zur weiteren Senkung des Verlustvortrages zu verwenden, so daß noch ein Verlust von rund 80 000 Reichsmark verbleibt.

Die Gewerkschaft Tannenberg, die zurzeit von Körbisdorf ausgebeutet wird, soll künftig von Grube Otto ausgebeutet werden. Für Körbisdorf stellen sich infolge der ungünstigen Lage die Selbstkosten zu hoch.

In der Generalversammlung der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft, die ebenfalls unter Leitung des Herrn Bergwerksdirektors Dr. Scharf in Halle a. d. S. stattfand, wurde beschlossen, auf das 500 000 RM. betragende Aktienkapital 12 Proz. Dividende auszuschütten. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Dir. Dr. Dehnel aus Leuna und Dir. Dr. Scharf aus Halle a. d. S. wiedergewählt.

In der Generalversammlung der Deutschen Grube wurde beschlossen, 12 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 500 000 RM. auszuschütten. Eine Wiederwahl des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Geheimrat Dr. Oppenheim aus Berlin, dessen Wahlzeit turnusmäßig abgelaufen ist, unterblieb auf seinen Wunsch, eine Ersatzwahl für ihn fand nicht statt.

In der an die Generalversammlung sich anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde Herr Bergwerksdirektor Dr. Scharf aus Halle a. d. S. zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Direktor Dr. Erlenbach aus Wolfen zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Döring & Lehrmann A.-G.

Liquidationsbilanz gegen Opposition genehmigt.

Der ordentlichen Generalversammlung lag die Liquidationseröffnungsbilanz per 1. Dezember 1927 vor, die mit einem Verlust von 264 700 Mark abschließt. Es kam wieder zu sehr ausgedehnten Debatten. Aus Aktionärkreisen wurde die Bilanz scharf bemängelt, so namentlich die Tatsache, daß die Vorzugsaktien nur mit 90 000 Mark in die Bilanz eingestellt worden seien, während sie satzungsgemäß mit 15 Prozent aufzuwerten sind und deshalb mit 270 000 Mark hätten erscheinen müssen. Die Verwaltung trat dieser Auffassung entgegen und betonte, daß die Einstellung der Vorzugsaktien mit 270 000 Mark erst in der Schlußbilanz zu erfolgen habe, wie die eingeholten juristischen Gutachten ergeben hätten. Weiter wurde namentlich das Anwachsen der Bankschulden und des Maschinenkontos scharf bemängelt. Hierzu betonte die Verwaltung, daß trotz der Liquidation die vorliegenden Aufträge ausgeführt werden mußten. Es seien im letzten Jahre größere Neuanschaffungen nötig gewesen. Der Betrieb ist modernisiert worden, und es mußten neue Bankkredite in Anspruch genommen werden. Die Liquidationseröffnung wurde gegen 741 Stimmen der opponierenden Aktionäre genehmigt, während sich diese bei der Entlastung der Abstimmung enthielten.

Steuerkurszettel für 1928.

In der Ausgabe des „Reichsanzeigers" vom Mittwoch, dem 30. Mai 1928, Nr. 124, erscheint der Steuerkurszettel auf den 31. Dezbr. 1927, der für die Vermögenssteuerveranlagung für 1928 maßgebend ist. Gegen die in dem Steuerkurszettel festgesetzten Steuerkurse kann binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat, also in der Zeit bis spätestens 30. Juni, Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch ist an den Reichsminister der Finanzen (nicht an den Reichsrat oder andere Behörden) zu richten. Zur Einlegung des Einspruchs sind berechtigt der Eigentümer der Anteile (Aktien usw.), Genußscheine oder Schuldverschreibungen, ferner hinsichtlich der Schuldverschreibungen der Schuldner und endlich hinsichtlich der Anteile und Genußscheine auch die Unternehmung selbst, die die Anteile oder Genußscheine ausgegeben hat. Ueber den Einspruch entscheidet der Reichsminister der Finanzen mit Zustimmung des Reichsrates endgültig.

Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co., Kommanditgesellschaft in Göschwitz a. d. Saale. Im Jahre 1927 wird ein Betriebsüberschuß von 2,31 (1,69) Mill. RM. ausgewiesen bei Unkosten von 0,37 (0,55) Mill. RM. Steuern, die im Vorjahre nicht ausgewiesen waren von 0,69 und Abschreibungen von 0,51 (0,42) Mill. RM. Der Sonderrücklage werden 0,17 (0,15) Mill. RM. überwiesen. Einschließlich Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 0,65 (0,64) Mill. RM. Dividendenvorschlag wie im Vorjahre 12 für die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien. Im laufenden Jahre hat sich der Versand bisher auf gleicher Höhe gehalten wie im Vorjahre.

Siemens & Halske A.-G., Berlin. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, schweben bei der Gesellschaft Vorbereitungen für die Aufnahme des Flugzeug-Motorenbaues in größerem Maßstab, und zwar nach Vornahme wichtiger technischer Verbesserungen, die dem Konzern eine führende Stellung auf diesem zukunftsvollen Gebiet einräumen dürften.

Wanß & Freytag, A.-G., Frankfurt a. M. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Der Antrag auf Einführung des gesamten Aktienkapitals an der Berliner Börse, sowie auf Zulassung der Aktien zum Terminhandel steht bevor.

Berlin-Gubener Hut-Fabrik A.-G. Die Gesellschaft verteilt auch für das Jahr 1927 wieder 16 Prozent Dividende und beantragt gleichzeitig eine Kapitalerhöhung um 1,05 auf 6,3 Mill. M. Die jungen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 5:1 zu pari angeboten, so daß sich ein Bezugsrecht im Werte von ca. 36 Prozent (letzter Kurs 415,5) errechnet.

Schwache Tendenz am Getreidemarkt.

Die überseeischen Märkte nahmen einen schwächeren Verlauf, und die Offerten für Auslandweizen und -roggen weisen daraufhin an der Berliner Produktenbörse, vom 31. Mai, eine Ermäßigung auf. Das inländische Weizenangebot ist für die gegenwärtige Jahreszeit nach wie vor ziemlich umfangreich zu nennen und begegnet angesichts des fortgesetzt schleppenden Mehlabsatzes nur geringer Nachfrage. Roggen ist in Kahnware zur prompten Verladung weiter reichlich angeboten. Bei dem beträchtlichen Aufgeld, das für vordere Ware gefordert wird, deckt der Konsum nur den dringendsten Bedarf. Waggonroggen findet zu gestrigen Preisen in der Provinz Aufnahme. Herbstroggen ist vereinzelt an der Küste offeriert; Forderungen und Gebote sind aber schwer in Einklang zu bringen. Auch Hafer liegt nach wie vor still. Am Gerstenmarkt halten sich Angebot und Nachfrage in engsten Grenzen.

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogr. in Goldmark.

Weizen, märk.	262—265	Viktoriaerbsen	50,00—62,00
Roggen, märk.	278—280	Kl. Speiseerbsen	35,00—38,00
Sommergerste	250—285	Futtererbsen	25,00—27,00
Wintergerste	—	Peluschken	24,00—24,50
Hafer, märkischer	263—269	Ackerbohnen	23,00—24,00
Mais, loko Berlin	237—240	Wicken	24,00—26,00
Weizenmehl		Lupinen, blaue	14,25—15,25
100 Kilogr.	32,25—36,25	Lupinen, gelbe	15,25—16,25
Roggenmehl		Seradella	23,00—28,00
100 Kilogr.	36,20—38,90	Rapskuchen	18,80—19,00
Weizenkleie	16,75—17,00	Leinkuchen	23,50—23,80
Roggenkleie	18,50—18,75	Trockenschnitzel	15,20—15,40
Weizenkleie-Melasse		Soya-Schrot	21,20—21,80
	16,75—17,25	Kartoffelflocken	25,60—26,20

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 1. Juni.

Weizen Juli 284,25, Sept. 270,5; Roggen Juli 272,5, Sept. 251,25; Hafer gut 292—302, mittel 279—291; Sommergerste gut 274—294; kleiner Mais 264—278; Mixed Mais 237—240; Futtererbsen 270—282; Taubenerbsen 360—380; Wicken 290—300; Torfmelasse 140—142; Roggenkleie 190 bis 194; Weizenkleie 184—186; Futterweizen 280—288.

Magdeburger Zuckermarkt vom 31. Mai. Preise für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung —, Lieferung Juni 26,50, Juli 26,65. Tendenz: Ruhig.

Fester.

Berlin, 1. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute unter erneutem zunehmenden Interesse des Auslandes und Beteiligung der Bankenkundschaft auf allen Märkten sicher.

Amtliche Devisenkurse vom 31 Mai 1928

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.173	4.181	1 Pfund Sterl.	20.382	20.422
100 holl. Guld.	168.47	168.81	100 italien. Lire	22.00	22.04
100 franz. Frks.	16.435	16.475	100 span. Peset.	69.69	69.83
100 schweiz. Fr.	80.45	80.61	1 argentin. Peso	1.782	1.786
100 Belga	58.26	58.38	100 finnische Markka	10.506	10.526
100 tschech. Kr.	12.37	12.39			
100 schwed. Kr.	112.00	112.22	100 bulgar. Leva	3.012	3.018
100 norweg. Kr.	111.82	112.04	1 japan. Yen	1.944	1.948
100 dän. Kron.	112.07	112.29	1 brasil. Milrs.	0.502	0.504
100 öst. Schill.	58.725	58.845	100 jugosl. Dinar	7.35	7.364
100 ung. Pengö	72.82	72.96	100 portug. Esc.	17.78	17.82

Leipziger Börse vom 31. Mai

Mitgeteilt von der Darmstädter und Nationalbank, Filiale Halle.

	31. 5.	30. 5.		31. 5.	30. 5.
Adca	142,75	142,75	HolzstNiederschl	115,00	115,00
Casseler Jute	281,00	281,00	Langbein-Piano	133,50	134,50
Chemn. A. Spinne	63,00	62,25	Lpz. Hypoth.-Bk.	134,00	133,25
Chromo Najork	114,00	114,00	do. Bier Riebeck	150,25	150,00
Etzold & Kießling	63,00	63,00	Lindner	45,00	45,00
Falkenst. Gardin.	130,00	129,00	Mansfeld	125,50	121,50
GautzschKammg	100,00	100,00	Norddtsch. Wolle	217,00	215,00
GermaniaMasch.	13,50	13,00	Pittler Werkzeug	350,00	350,00
Halle Zimmerm.	20,25	20,25	Polyphon	522,00	482,00
Halle Zucker	75,00	77,00	Prehlitzer Brnk.	180,00	181,75
Hartmann Masch	24,00	24,00	Prestowerke	100,00	100,00
Kirchner & Co.	119,00	119,00	Rauchw. Walther	113,00	110,00
Köbcke & Co.	139,00	139,00	Riquet & Co.	131,00	130,75
Landkr. Kulkwitz	91,50	91,75	Schubert & Salzer	365,50	362,25
Leipz. Baumwoll.	—	217,00	Stöhr Kammgarn	228,00	222,50
do. Wolle	131,00	131,00	Thüringer Gas	160,25	159,00
do. Kammgarn	150,00	150,00	Thüringer Wolle	167,00	168,00
Fahlberg-List	123,50	123,50	Wotanwerke	5,75	6,00

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 31. Mai

Auftrieb: 500 Rinder (46 Ochsen, 180 Bullen, 219 Kühe, 55 Färsen), 772 Kälber, 449 Schafe, 1844 Schweine, zus. 3565 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 3 Rinder, 35 Kälber, 16 Schafe, 282 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh
Ochsen 1	58-61	-	Kühe 3	36-43	34-40	Schafe 2	65-68	65-67
do. 2	53-57	-	do. 4	28-35	25-33	do. 3	60-64	60-64
do. 3	45-52	-	do. 5	-	-	do. 4	50-59	52-59
do. 4	-	-	Färsen 1	58-61	-	do. 5	30-49	40-51
do. 5	-	-	do. 2	45-57	-	Schweine 1	67-68	60-62
Bullen 1	56-58	56-58	Kälber 1	-	-	2	69	63-64
do. 2	50-55	50-55	do. 2	85-88	80-83	3	69	63-64
do. 3	45-49	45-49	do. 3	78-84	74-79	4	68-69	61-62
do. 4	-	40-44	do. 4	70-77	65-73	5	67-68	60-61
Kühe 1	51-53	50-53	do. 5	60-69	50-64	6	65-66	-
do. 2	44-50	42-48	Schafe 1	-	-	7	60-65	55-58

Beste Mastkälber über Notiz.

Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber gut, Schafe mittelmäßig, Schweine gut. Ueberstand: 75 Rinder, 26 Schafe und 29 Schweine.

Preiserhöhung für Metallröhren.

Mit Wirkung ab 26. Mai sind die Grundpreise für Metallröhren um 2 RM. pro %/Kilogramm erhöht worden. Kupferrohre ohne Naht kosten nunmehr 203 (201) RM., Messingrohre ohne Naht 187 (185) RM., Messing-Kronenrohre 222 (220) Reichsmark. Gleichzeitig wurde der Grundpreis für Tombak mittelrot, -bleche, -drähte und -stangen um 2 RM. auf 199 (197) RM. pro %/Kilogramm erhöht. Das sind die Richtpreise des Großhandels bei Werkslieferungen. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

*

Metallpreise in Berlin vom 31. Mai (für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer wire bars 139,25, Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194, Reinnickel 98—99 Proz. 350, Antimon-Regulus 94—99, Feinsilber für 1 kg fein 83,75—84,50.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			F.	W.	Elbe			F.	W.
Grochlitz	31.	+1,18	10	—	Außig	31.	+2,56	31	—
Trotha	31.	+2,01	09	—	Dresden	31.	+1,04	41	—
Bernburg	31.	+1,36	08	—	Torgau	31.	+3,60	26	13
Calbe, O.-P.	31.	+1,64	03	—	Wittenberg	31.	+3,98	—	108
„ Unterp.	31.	+1,05	05	—	Roßlau	31.	+3,08	—	95
Grizehne	31.	+1,07	04	—	Aken	31.	+3,16	—	71
Havel					Barby	31.	+2,80	—	42
Brandenburg					Magdeburg	31.	+2,06	—	14
Oberpegel	30.	+2,05	03	—	Tangermünde	31.	+2,67	—	09
Unterpegel	30.	+1,04	—	02	Wittenberge	31.	+1,94	—	01
Rathenow									
Oberpegel	30.	+1,45	—	01	Lenzen	30.	+2,02	—	—
Unterpegel	30.	+0,46	—	02	Dömitz	31.	+1,38	—	—
Havelberg	30.	+2,03	01	—	Darchau	30.	+1,20	01	—

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. Juni

	51,50	Accumulator	171,75	Essener Stein	138,50	Ludw. Loewe	260,00	Sarotti	248,00
do. 8	54,00	Adlerwerke	99,00	Fahlberg List	122,75	C. Lorenz	168,50	Scheidemandel	—
Abl. Neubesitz	19,75	A. E. G.	195,25	Farbenindustrie	291,50	Mannesmann	159,50	Schles. Bg. Z.	147,00
Hapag	174,75	Aschaffenbg.	212,00	Feldmühle	226,00	Mansfeld	128,00	do. Beuth.	175,00
Hamb. Hochbahn	—	Augsb.-Nürnb.	109,00	Felten Guille	144,75	Max-Hütte	205,00	do. El. „B"	249,00
Hamb. Süd	218,00	Basalt	80,75	Gelsen Berg	146,00	Metallbank	161,00	do. Textil	59,00
Hansa Dampf	220,00	I. P. Bemberg	640,00	Ges. f. el. Unt.	300,00	Motor Deutz	—	Schneider	113,75
Nordd. Lloyd	166,50	Berger Tiefb.	406,00	Goldschmidt	105,25	Nat. Auto	86,50	Schubert Salz	375,00
Schantung	6,50	Bergmann	222,87	Hackethal	94,25	Nordwolle	218,00	Schuckert	218,75
Ver. Elbe	66,25	Bl.-Karlsr. I.	68,50	Hamb. El. Wk.	169,25	Oberbedarf	110,37	Schultheiß	384,00
Otavi Minen	57,37	Bl. Maschinen	133,50	Hammersen	—	Oberkoks	107,50	Sieg. Soling.	40,50
Adca	145,50	Buderus	92,00	Harpener	172,00	Orenstein	133,00	Siemens-Halske	366,75
Bk. el. Werte	176,50	Busch-Waggon	—	Hartmann	24,50	Ostwerke	341,00	Stöhr Kammg.	228,50
Bk. f. Brau	225,00	Charl. Wasser	136,00	Hirsch Kpf.	130,00	Phönix Berg	100,75	Svenska	465,00
Barmer Bankv.	133,00	Chem. Heyden	126,00	Hoesch Eisen	154,50	Poege Elekt.	110,75	Thür. Gas	165,00
Bayr. Hyp.-Bank	173,50	Comp. Hispano	645,00	Hohenlohe	91,00	Polyphon	532,00	Leonh. Tietz	314,00
do. Vereins-B.	167,50	Conti Caoutch	142,50	Holzmann	161,00	do. Elektro	174,00	Transradio	170,00
Berl. Handelsg.	283,25	Daimler-Benz	122,00	Ilse Berg	272,00	Rhein. Braun	312,00	Ver. Glanz	772,00
Commerzbank	188,75	Dt. Atl. Teleg.	175,50	Kali Aschersl.	228,75	Rheinstahl	175,00	do. Schuh	—
Darmst. Bank	289,50	Dt. Conti. Gas	214,25	Karstadt	260,00	Rh.-W.-Elek.	212,50	do. Stahl	103,50
Deutsche Bank	175,87	Dt. Erdöl	142,75	Klöckner	135,00	do. Spreng	112,00	Vogel Teleg.	94,75
Diskontoges.	170,00	Dt. Kabel	73,00	Köln Neuess.	150,00	Rhenania	—	Westeregeln	229,75
Dresdener Bank	172,00	Dt. Maschinen	48,50	Gebr. Körting	74,25	Riebeck Mont.	171,75	Wicking	209,00
Mitteld. Cr.-Bk.	220,50	Dt. Eisenhandel	81,25	Krauss Co.	—	I. D. Riedel	40,12	Wolf Masch.	—
Oest. Cr.-Bk.	35,37	Dynamit Nobel	144,50	Lahmeyer	185,50	Rütgerswk.	99,75	Zell Waldh.	331,00
Reichsbank	294,00	El. Licht-Kraft	244,75	Laurahütte	97,00	Sachsenwerk	145,00		
Wiener Bankv.	15,87	El. Lieferung	186,50	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	391,50		

Berliner Börsenkurse

vom 31. Mai.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	31. 5.	30. 5.
6 Dt. Gldanl. f. 32	93,62	—
do. f. 35	89,75	89,75
kl. do. f. 35	—	101,50
Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr.	51,50	51,50
do. ausschließl. Auslosungsr.	19,62	19,50
do. Schutzg.-Anl	8,10	8,40

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw	202,50	203,00
Brschw. L.-Eis.	63,00	63,12
Dt. Eisenb.-Betr.	90,25	90,25
Elektr. Hochbahn	91,00	90,50
Halb.-Blb. A.-G.	—	69,00
Halle-Hettst.	71,87	71,75
Niederlaus. Eb.	30,00	30,00
Schantungbahn	6,62*	6,00*
Zschipk.-Finst.	240,00	240,00

Schiffahrtsaktien

Hamb. Packett.	172,50	172,50
Hamb.-Südam.	215,00	216,00
Hansa, Dampfsch.	216,50	219,75
Neptun Bremen	130,00	128,00
Norddtsch. Lloyd	164,25	164,75
Ver. Elbschiffahrt	66,12	66,50

Brauereiaktien

Engelhardt	233,00	235,00
Löwenbrauerei	320,00	320,00
Schulth. Patzenh.	372,50	367,00
Brauh. Nürnbrg.	184,25	186,00
Leipz. B. Riebeck	151,00	150,00

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	142,50	143,00
Berl. Handelsges.	278,50	279,50
do. Hyp.-Bank	205,00	204,00
Com.- u. Privatb.	185,75	185,00
Darmst. Nat.-B.	282,00	276,25
Deutsche Bank	173,50	173,00
Disk. Command.	167,75	166,25
Dresdner Bank	168,50	167,00
Hall. Bankverein	131,00	131,00
Reichsbank	291,00	285,00
Sächsische Bank	197,00	197,00

Industrieaktien

Akkumulatoren	170,00	168,50
Adl. Portl.-Zem.	152,25	152,00
Adler & Oppenh.	251,00	250,00
Adlerhütte Glas	126,00	120,00
Adlerwerke	96,75	97,50
Alexanderwerk	71,50	71,00
Allg. Elektr. Ges.	193,87	194,25
do. do. Vrz.	83,25	87,00
Alsen Portl. Zem	222,00	222,00
Ammendl. Papier	220,00	215,50
Anh. Kohlenw.	95,00	94,00
do. do. Vz.-A	86,00	86,00
Ankerwerke A.G.	253,00	253,00
Annabg. Steingut	55,25	55,25
Augsb. Nbg. Mlb.	107,00	107,87
Bachm. & Ldw.	221,25	222,00
P. J. Bemberg	637,00	615,50
J. Berger, Tiefb.	406,00	401,00
Bergmann Elek.	220,50	218,00
Berlin-Gub. Hutf.	420,25	415,50
do. Holzkont.	97,75	97,25
do. Karlr. Ind.	67,25	67,37
do. Masch. F.	132,50	133,75
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	65,75	65,75
Braunk. u. Br. Ind.	174,00	174,00
Braunschw. Kohl	227,00	227,00
Braunschw. Jute	161,00	158,50
Braunsch. Masch.	—	76,00
Breitenb. Portl. C.	162,00	157,50
BuderusEisenw.	92,00	92,25
Bürstfbr. Kränzl	—	37,50
Busch Opt. Ind.	89,00	88,00
Busch Lüdensch.	86,00	85,00
Busch. Waggon	66,25	66,00
Calmon Asbest	51,00	52,00
Capito & Klein	80,50	80,25
Caroline Braunk.	255,00	255,00
Carton. Loschw.	105,25	106,00
Charl. Wasserw.	133,00	131,00
Chem. F. Buckau	—	—
Chem. F. Grünau	87,00	87,00
Chem. v. Heyden	129,87	129,25
do. Milch	—	—
do. Ind. Gels.	85,25	85,37
Chemn. Spinnerei	63,00	64,00
Chrom. Najork	112,50	114,75
Concord. ch. Fab.	43,00	44,50
do. Spinnerei	135,00	132,00
Cont. Caoutch.	141,25	143,00
Corona Fahrr.	57,50	57,25
Cröllwitz Papier	153,00	153,25
Daimler Motoren	115,00	113,75
Demmer, Gebr.	80,00	78,87
Dtsch. Atl. Telgr.	165,00	161,00
do. Asphalt	175,50	175,50
do. Babcock	153,00	153,00
do. Conti Gas	206,00	207,00
do. ErdölA.-G.	139,00	137,87
do. Fenstergl.	—	—
do. Gußstahlf.	95,00	96,50
do. Jute-Sp.	163,00	162,50
do. Kabel	70,00	66,25
do. Linol. Untrn	394,75	386,00
do. Linoleumw.	316,00	312,00
do. Maschinen	49,25	49,75
do. Post-u. Eis.	26,50	26,50
do. Schachtbau	92,00	95,75
do. Spiegelglas	110,00	107,50
Dtsch. Steinzeug	287,00	288,00
do. Tel. u. Kab.	130,25	129,50
do. Ton-u. Stz.	172,50	165,00
do. Wollwaren	59,25	60,00
do. Eisenhdl.	82,62	82,00
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	265,00	265,00
Doering & Lehrm.	28,00	28,00
Düren Metallw.	225,00	225,00
Eilenburg Kattun	82,50	83,00
EintrachtBraunk.	158,00	156,25
Eisenb.-Verk.-M.	165,00	166,00
Eisenmatthes	—	—
Elektra Dresden	176,50	176,00
El. Licht u. Kraft	238,37	233,00
Eschw. Bergw.	212,00	211,00
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	136,00	138,50
Etzold u. Kießling	65,75	64,00
Excelsior Fahrr.	89,87	88,50
Faber Bleistift	61,50	62,37
Fahlb. Saccharin	123,50	124,00
FalkensteinGard.	135,75	132,00
I. G. Farbenind.	285,25	277,25
Feldmühle Papier	218,00	215,00
Felt. Guilleaume	143,87	144,00
Flensb. Schiffb.	102,50	102,50
Fraustädt. Zuck.	123,87	123,87
Freund Masch.	20,00	21,25
Friedrichsh. Kali	169,00	159,87
Friedrichshütte	143,00	—
R. Frister & Co.	104,00	106,00
Fröbeln Zucker	78,00	79,37
Gaggenau	38,75	33,62
Gebhardt & Co.	129,00	128,75
Gebhardt & König	—	—
Gelsenkirch. Berg	142,00	141,25
Genthin Zucker	—	—
GermaniaPortlC.	206,00	206,00
Ges. f. elekt. Unt.	295,00	286,50
Gildemeister	125,00	127,50
Gladbach Wolle	173,00	172,50
GlauzigerZucker	100,75	101,00
Glockenstahlw.	38,00	38,00
Gebr. Goedhardt	171,00	171,25
Th. Goldschmidt	104,75	103,57
Hallesche Masch.	128,50	128,50
Hamburg. Elektr	168,00	166,00
Hammersen u. Co.	157,00	160,50
Hannov. Masch.	58,00	59,00
Harburg. Eisen	117,50	117,50
Harb. Gummi	82,87	82,12
Harkort Bergw.	31,00	32,00
Harpen Bergbau	170,25	170,25
HartmannMasch.	24,75	24,00
Hedwigshütte	97,75	95,50
Heidenau Papier	52,00	52,00
Hildebrd. Mühlen	43,25	43,25
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	73,00	74,75
Hillewerke	22,25	22,50
Hilpert Masch.	80,00	80,00
Hirsch Kupfer	130,50	—
Hirschb. Leder	112,00	114,50
Hoesch Stahlw.	154,00	154,75
Hoffmann Stärke	72,00	72,00
Hohenlohewerke	93,00	91,50
Hotelbetriebsges.	224,00	224,00
HubertusBraunk.	135,00	—
HumboldtMasch.	—	—
Humboldt Mühle	—	—
Ilse Bergbau	261,50	270,00
Industriebau	153,50	152,50
Max Jüdel & Co.	131,75	131,00
Jülich Zucker	65,50	65,00
Kahla Porzellan	154,00	154,00
Kaiser-Kell. A.G	63,00	63,00
Kaliw. Aschersl.	215,00	197,00
Kalker Masch.	18,00	19,00
Karlsruh. Masch.	—	—
Klöckner-Konz.	131,50	129,00
Köln-Neuess. B.	149,75	149,00
Köln. Gas	101,75	105,00
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	78,50	77,50
Körtings Elekt.	120,50	120,00
Kyffhäuserhütte	63,00	63,00
Lahmeyer & Co.	184,75	183,00
Laurahütte	80,00	80,50
Leipz. Immobil.	120,12	120,50
Leipz. Landkraft	93,00	92,00
Leipz. PianoZim.	118,00	118,25
LeonhardBraunk.	141,00	141,00
Leopoldsgrube	76,00	75,00
Lind. Eismasch.	196,00	197,00
Lindström A.-G.	753,00	720,00
Lingel Schuhfbr.	59,00	60,00
Lingner-Werke	117,50	118,00
L. Loewe & Co.	252,50	250,00
L. Lorenz A.-G.	168,00	164,00
Luckau u. Steffen	5,50	5,25
Lüdensch. Met.	99,00	98,75
Lüneb. Wachsbl.	86,00	82,50
Magdeb. Gas	77,00	76,75
do. Bergwerk	75,00	75,25
do. Mühlen	99,00	97,00
Mannesmannröh.	158,50	158,37
Mansfeld A.-G.	125,00	122,50
Maschfb. Buckau	151,00	151,00
„ Kappel	98,00	97,00
Mech. Web. Lind	209,75	210,25
Motoren Deutz	67,00	67,87
Neckarsulm	70,25	69,75
Niederlaus. Kohl.	158,00	158,00
Nordd. Wollkäm.	218,00	213,50
Oberb. Uebert. Z.	98,25	98,00
Obsch.-Eisb.-Bd.	111,25	110,00
„ Kokswerke	105,00	102,50
do. do. Genuß	85,00	84,50
Odenw. Hartst.-I	165,00	165,00
Oeking. Stahl	39,00	39,00
Orenst. & Koppel	129,00	129,75
Ostwerke	332,00	327,50
Phönix Bergbau	99,87	99,62
do. Braunk.	85,00	85,50
Jul. Pintsch	185,00	184,50
Pittler	—	—
Plauen Gardinen	160,25	160,25
Plauen Spitzen	45,25	43,25
do. Stickerei	146,00	146,50
Plauen Tüll u. G.	75,00	75,00
Pöge Elektr.	110,75	111,50
do. V.-A.	62,00	62,50
Rathgeb. Wagg.	100,25	99,00
Rauchw. Walter	114,75	112,50
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	98,00	97,75
Reisholz Papier	246,75	245,00
Reiß & Martin	41,00	40,00
Rhein. Braunk.	303,25	300,00
Rhein. Chamotte	60,00	60,50
do. Elektrizität	168,00	168,00
do. Maschinen	—	—
do. Spiegelgl.	188,00	185,00
Rheinstahl	172,00	169,50
Rh.-Wstf. Kalkw	130,00	130,00
do. do. Sprgst.	110,00	109,50
David Richter	282,50	281,50
A. Riebeck Mont.	166,50	162,00
J. D. Riedel	40,12	41,25
Rockstroh-Werke	121,50	120,50
Roddergrube	745,00	735,00
Ph. Rosenth. Pz.	127,00	122,00
Rositzer Zucker	70,00	69,00
Ruscheweyh	121,00	122,50
Rütgersw. A.-G.	97,62	97,50
Sachsenwerk	141,00	138,00
SächsCartonn. M.	18,00	18,12
SächsGußstDöhl.	146,00	143,50
Saline Salzung.	143,00	143,00
Salzdetfurth	378,00	358,25
Sangerh. Masch.	143,00	143,00
Sarotti-Schokol.	245,25	249,25
SauerbreyMasch.	44,00	43,50
Saxonia-Zement	169,00	169,00
Scheidemandel	32,00	32,00
Schneider, Hugo	112,25	111,00
SchomburgSöhn.	—	—
Schönebeck Met.	52,50	52,50
Schubert & Salzer	365,00	363,00
Schuckert & Co.	211,00	205,25
Siegen-Solinger	40,00	41,25
Siemens Glasind.	152,00	151,75
Siemens & Halske	359,25	349,75
Sinner A.-G.	148,00	142,00
Sonderm. & Stier	79,00	79,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	115,00	111,00
Stadtberg. Htt.	44,75	45,00
Staßfurt. Chem.	28,62	29,00
Stock & Co.	88,50	88,50
Stöhr Kammgarn	229,50	228,00
Stoewer Nähm.	49,00	47,50
Stollberger Zink	184,75	182,00
Strals. Spielkarten	258,00	255,00
C. Tack	106,00	107,50
Tafelglas	108,00	109,50
Telefon Berliner	66,25	66,25
Terra Samenzu.	—	—
Teutonia Misb.	—	—
Thür. Bleiweißfb.	50,00	49,25
do. El. u. Gas	148,00	149,50
„ Gas Leipzig	160,62	160,00
Leonh. Tietz	307,75	294,00
Trachenbg. Zuck.	—	—
Triptis Porzellan	110,00	105,00
Tüllfabrik Flöha	89,00	89,00
Ver. Glanzstoff.	773,00	749,00
„ Gothaniawerk	139,00	139,00
„ HarzerPortl. C	125,00	125,00
do. Jutesp. Lit. B	122,62	121,50
do. Laus. Glas	102,75	102,50
do. Märk. Tuch	86,50	86,25
do. Port.-Zem. Schimischow	269,00	265,00
V. Schuhf. Bern W.	72,75	72,12
do. Smyrna-T.	166,50	166,50
do. St. Zyp & W.	216,50	216,50
Ver. Thür. Metall	70,75	73,75
Vogel Tel.-Draht	92,00	88,50
Vogtl. Maschinen	80,00	80,00
Vogtl. Tüll	85,25	87,87
VolksAelt. Porz.	56,00	63,00
Vorwhl. Portl.-Z	171,00	171,25
Wandererwerke	171,87	172,25
Warstein Grub.	150,50	150,00
Wegelin & Hübn.	105,12	105,50
Wenderoth	81,75	80,00
Wsch.-Weißenf.	169,50	169,25
Westeregeln Alk.	228,50	208,75
Wissner Metall	155,50	[illegible]
Wittener Guß	79,00	[illegible]
Wittkop Tiefb.	147,00	146,00
Wolf, R.	58,50	[illegible]
Wotan-Werk	6,00	[illegible]
Wrede Malz	126,00	[illegible]
Wunderlich & Co	140,00	[illegible]
Zeitzer Masch.	150,00	148,50
Zellstoff-Verein.	151,00	145,00
do. Waldhof	325,25	318,00
Zuck. Rastenbg.	45,25	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0013

Turnen, Sport und Spiel

1b und unterklassige Vereine.

Der VfR. Rothenburg veranstaltete zu seinem 2. Stiftungsfeste ein gut gelungenes Pokalturnier. In der ersten Runde spielten

Neumark Res. gegen Roitzsch I 2:1.

Die Neumärker waren Roitzsch im Feldspiel etwas überlegen, sie gewannen zwar reichlich knapp, aber verdient. Im zweiten Spiel der Vorrunde standen sich

Rothenburg I—Freya Passendorf 1:4

gegenüber. Die Rothenburger gaben alles aus sich heraus, um Freya zu bezwingen; mit dem guten Willen wurde zwar spielerisch viel erreicht, aber zum Siege reichte es nicht. Im Spiel der Unterlegenen mußte

Rothenburg—Roitzsch 1:5

sofort wieder antreten. Die Gastgeber konnten gegen die inzwischen ausgeruhte Mannschaft von Roitzsch das Tempo nicht durchhalten, sie beschränkten sich darauf, ehrenvoll zu unterliegen.

Im Schlußspiel der Sieger standen sich **Freya Passendorf gegen Neumark Reserve 9:0 (1)** gegenüber. Obwohl die Geiseltaler durch den rechten Verteidiger und rechten Läufer der 1. Mannschaft verstärkt waren, hatten sie gegen die in bester Form spielenden Passendorfer absolut nichts zu bestellen. Bereits bei Halbzeit lag Freya mit 4:0 in Führung und konnte dann noch fünfmal erfolgreich sein und den schönen Pokal aus Rothenburg entführen.

Im Diplomspiel fertigte Freya II—Rothenburg II 6:2 ab. Schkeuditz 3. errang durch einen 2:0-Sieg über Rothenburg 3. eine schöne Bronzefigur.

Seit langer Zeit konnte

Olympia I—Rössen

endlich wieder einmal siegreich sein. Das sehr flotte und schöne Spiel endete 4:2 für Olympia.

Sportbrüder I—Drosdig I 1:1

Die Sportbrüder mußten dieses Spiel ohne drei ihrer Besten austragen, dennoch konnten sie gegen die gut aufgelegte Mannschaft von Drosdig ein Remis von 1:1 erzielen.

Am 2. Feiertage standen sich

Sportbrüder I—Neumark I 0:1

gegenüber. In diesem Spiel wirkte die volle Elf der Sportbrüder mit und hätte gegen die ehemaligen Ligisten leicht ein Unentschieden erringen können, wenn sie nicht noch einen Elfmeter verschossen hätten. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig.

Eisdorf I—Oberröblingen (Helme) 10:0.

Die Mannschaft von Eisdorf war eine Klasse mindestens besser als Oberröblingen, die absolut nichts zu bestellen hatten. Mit acht Mann spielend, konnte Eisdorf 1.—96 III 3:2 erfolgreich sein. Schiebzig 2.—Blauweiß 1. 1:5; Schiebzig 1.—Sportfreunde Ref. 3:1 (1); Rossen 2.—Eintracht 3. 2:4.

Reichsbahn I—Reichsbahn Stettin I 0:3.

In der Zwischenrunde um den Bundespokal der Reichsbahn standen sich beide Mannschaften gegenüber. Dem Spielverlauf nach wäre ein 2:3-Resultat gerecht gewesen. Stettin hatten an Mittelläufer und rechten Verteidiger ihre Hauptstützen.

Von den Pfingstspielen wurde uns noch bekannt, daß **Preußen Merseburg 1.** den äußerst spielstarken Namensvetter aus Greppin einwandfrei 2:1 niederhalten konnten. Bis zur Pause lagen die Domstädter 2:0 in Führung. Preußen Merseburg 2. hatten sich „Wettin"-Wurzen verpflichtet und konnten 5:1 über die Gäste triumphieren. — Amsdorf 2. schlugen den Meister der 3c-Klasse Nietleben 2. 3:1 und die 2. Mannschaft der Post 3:2.

Heute abend 98 — Sportfreunde.

Heute abend ½7 Uhr treffen obige Vereine in einem Gesellschaftsspiel auf dem 98er-Platz aufeinander. Beide Mannschaften haben in der letzten Zeit recht achtbare Resultate erzielt. Dies gibt wohl die beste Gewähr für ein gutes Fußballspiel.

Jugend-Fuß- und Handball.

Weitere Ergebnisse.

Sp.V. 98 hatte reichlich Pech, da die auswärtigen Gegner unverständlicherweise im letzten Augenblick absagten. Lediglich

98 1. Junioren gegen Kickers Berlin-Schöneberg 4:0

konnte noch abgeschlossen werden. Die Grünhozen nahmen den Gegner von Anfang an ernst genug und bedrängten dessen Heiligtum sehr oft. Der 4:0-Sieg ist redlich verdient. Mit einer ersatzgeschwächten 1. Jugend mußte sich 98 von Fortuna Magdeburg 1:4 geschlagen bekennen.

Preußen Merseburg 1. Junioren

hatten in Stendal in Viktoria 1. Junioren einen schweren Gegner und mußten eine 2:4-Niederlage hinnehmen. Am 2. Feiertag vermochten jedoch die Preußen aus der Domstadt Siegfried Wahrburg in Wahrburg verdient 2:1 niederzuhalten. Die 1. Jugend von Preußen mußte sich der 1. Jugend vom Sportverein Groditz bei Riesa beugen. 98 2. Junioren fertigten Gotha 91 1. Junioren 2:1 ab.

Rossen 1. Junioren führten in Rossen gegen Kickers Berlin I ein schönes, flottes Spiel vor und gewannen verdient 4:1.

Favorit 1. Junioren konnten sich gegen T. u. R. Weißenfels I überlegen 5:1 behaupten. Ammendorf 1. Jugend—99 Leipzig I 4:3.

Am 1. Pfingstfeiertag weilten **93-Merseburg** 1. Junioren in Stadtroda und mußten sich einer durch viele Herrenspieler verstärkten Mannschaft 2:3 beugen. Wansleben 1. Junioren gestalteten ihr Debut gegen Sportlust Teutschenthal erfolgreich, sie gewannen 6:1.

ASV. Nürnberg in Halle.

Wie bereits kurz bekanntgegeben, wird am nächsten Sonntag der ASV. Nürnberg in Halle weilen, um unseren Borussen im Rückspiel gegenüberzutreten. Die Gäste waren am Pfingstsonntag in einer bestechenden Form und siegten über Borussia 8:1. Wenn hierbei auch zu beachten ist, daß Borussia nach einer 8-stündigen Reise sofort den Kampf aufzunehmen hatte, was sich natürlich im Spiel bemerkbar machte und da außerdem einige der Besten, Kloppe, O. Rehn und Geiple fehlten, so war trotzdem ASV. in

Groß-Fußballkampf
Nürnberg A.S.N.
gegen
Borussia
Sonntag 4 Uhr. Borussiaplatz.

selten guter Form. Besonders glänzend der Internationale Scherm, welcher alle 5 Tore für sich buchte. Die Nürnberger Zeitungen sind des Lobes über das Können des ASV. voll, wobei auch Borussia trotzdem recht gute Kritik bekommt. — Borussia brennt darauf, das Resultat unbedingt zu korrigieren und wird mit bester Elf den Gästen diesmal gegenübertreten. — ASV. Nürnberg spielt in der Klasse der Deutschen Meister 1. FCN. und SpV. Fürth und hat gegen diese immer gut bestanden.

Zu dem Spiele werden die Nürnberger mit ihrer besten Elf antreten. Tor: Venz; Wachter, Singer; Lämmermann, Appis, Guttmann; Lang, Sorg, Wagner, Scherm, Hauerstein. Besonders hervorzuheben sind die Internationalen Scherm und Wachter, welche hohe Klasse sind. Borussia spielt mit: Hoffmann; O. Rehn, Brodte; W. Krampe, Geipel, H. Krampe; Zeising, A. Krampe, W. Rehn, Schubert, Arlt. Im Tor steht der jugendliche Hoffmann, welcher in Nürnberg glänzende Paraden zeigte, so daß der erkrankte Kloppe gut ersetzt ist. Gäste ist verletzt, für ihn wird Otto Rehn seine Kunst als Verteidiger zeigen. Die gesamten Spieler haben nur das eine Streben, die 8:1-Niederlage unbedingt wettzumachen. Unter dieser Voraussetzung ist mit einem heißen Kampf zu rechnen. Welche hohe Klasse ASV. ist, zeugt am besten, daß der 1. FC. Nürnberg im letzten Spiele 4:2 geschlagen werden konnte.

Berliner Fußballgäste in Halle.

Kickers, Berlin gegen Halle 96.

In der Vorkriegszeit und auch wenige Jahre nach dem Kriege war es eigentlich an der Tagesordnung, wenn mit Berliner Vereinen ein regelmäßiger Sportverkehr getrieben wurde. Nur zu gern erinnert man sich noch der spannenden und technisch hochstehenden Kämpfe der Berliner Preußen, die wohl alljährlich gegen Halle 96 in die Schranken traten. Nach Preußen Hertha und Union, Oberschöneweide, haben die Blauroten dieses Jahr mit dem vorjährigen Abteilungsmeister, dem FC. „Kickers" die sportlichen Beziehungen angeknüpft. So spielten sie gegen Tennis-Borussia 2:2, gegen Titania, Stettin 5:1, gegen Warta, Posen, die Tennis-Borussia 5:2 und Fortuna, Leipzig 1:0 schlagen konnten. Schnitt Kickers mit 2:2 und 7:5 recht gut ab, Halle 96, die in den letzten Wochen eine recht beständige Form aufweisen konnten und durch ihre guten Leistungen nach der angenehmen Seite enttäuschten, können gegen den spielstarken Gegner die gemachten Fortschritte weiter ausprobieren. Da die Gäste versuchen werden, die Osterniederlage wett zu machen, dürfte ein weiterer hochstehender Kampf zu erwarten sein. Beginn 4 Uhr.

Sport im Juni.

Leichtathletik ist Trumpf.

Das Sportprogramm im Monat Juni ist voll und ganz auf die Leichtathletik zugeschnitten und die übrigen Sportarten (Rasensport) treten hierbei in den Hintergrund. Bereits der erste Sonntag im „Brachet" bringt auf dem Sportplatz in Merseburg das

4. Nationale des S. V. 99.

Die Meldungen zu dieser Veranstaltung sind, wie immer, recht zahlreich und die Teilnehmer unseres Saalegaues haben hier die Gelegenheit, ihre Kräfte mit den Prominenten der benachbarten Gebiete zu messen. Für manchen der Teilnehmer wird das „Nationale der Gelbhosen" auch ein Prüfstein für die einige Wochen später stattfindenden Gaumeisterschaften.

Als Termin ist hierfür der 17. Juni vorgesehen und zwar finden die Kämpfe auf der Aschenbahn des Sportvereins 98 an der Huttenstraße statt. Die vorjährigen Meister werden in nahezu allen Konkurrenzen kaum mit Erfolg ihren Titel behaupten, denn die bisherigen Veranstaltungen unseres rührigen Gau-Athletik-Ausschusses haben schon gezeigt, daß der Nachwuchs beachtliche Leistunge zu wege bringt. Der nächste Sonntag, der 24. ist der Jugend gewidmet, welche an diesem Tage den Jugendspieltag zur Abwicklung bringt An diesem Tage werden alle Mannschaften mit Wimpelspielen beschäftigt sein, die für die Fußballer vom D. F. B. und für die Handballer von der D. S. B. gestiftet werden. Am 10. Juni finden sodann noch die

Gau-Zehnkampf-, Frauenfünfkampf, 10 Kilometer-Meisterschaft

statt. Diese Veranstaltung soll gleichfalls in Merseburg ausgeführt werden. Wir halten den Termin für nicht sehr günstig, denn am Sonntag vorher tritt der Sportverein 99 mit seiner schon obenerwähnten Veranstaltung an die Oeffentlichkeit und die Zuschauer werden kaum am Sonntag darauf schon wieder der Leichtathletik ihren Tribut zollen wollen. Zweitens tritt auch der finanzielle Erfolg mit in Erscheinung, der in Halle weitaus größer wäre. Weiterhin hat die D. S. B. die viermal 100-Olympia-Staffel in der Zusammensetzung Salz-Corts-Becker-Wöllner für diesen Termin nach Halle geschickt. Eine gute Gelegenheit für Sportler und Turner gemeinsam für ihre Sache zu werben, denn in dieser Staffel gehört Becker der D. T. an. Ueber den Austragungsort, sowie über die Gegenstaffeln ist noch nichts näheres bekannt. Wahrscheinlich wird die Aschenbahn auf dem Stadion hierfür in Betracht kommen, welche sich als außerordentlich schnell erwiesen hat. Ein Handballspiel

Deutsche Turnerschaft gegen Deutsche Sportbehörde

würde ein würdiger Rahmen für diese Veranstaltung sein. Vielleicht gehen die Spielwarte beider Parteien einmal auf diesen Vorschlag ein.

Die Rasensportler haben in diesem Monat arg unter Spielverbot zu leiden. Der 17. und 24. Juni bringen bestimmt Spielverbot, da die Gaumeisterschaften am ersteganannten Termin und das Handballstädtespiel Halle-Dresden am 24. stattfinden. Sonst steht der Monat Juni im Zeichen der Gesellschaftsspiele, die zum Teil mehr oder weniger gute auswärtige Gegner nach der Saalestadt bringen. In unseren Vorschauen werden wir hierauf näher eingehen.

Auch die Turf-Freunde kommen nun auf ihre Kosten. Bereits am Sonnabend werden die Eröffnungsrennen des „Sächsisch-Thüringischen Renn- und Pferdezuchtvereins" ihren Anfang nehmen. Für beide Tage ist ein Nennungsergebnis von 352 Pferden eingegangen, so daß wieder recht guter Sport und große Felder zu erwarten sind. Auf die Aussichten in den einzelnen Rennen werden wir am Freitag eingehen und wollen wünschen, daß unseren Lesern ein „Fernerliefen" in dieser Rennzeit erspart bleibt.

Pferde und Hunde hinter dem Startband.

Morgen Auftakt der hallischen Rennsaison. — Bisher 128 Nennungen. — 11 russische Windhunde.

Morgen, Sonnabendnachmittag 3.30 Uhr, eröffnet der Sächsisch-Thüringische Renn- und Pferdezucht-Verein" seine diesjährige hallische Rennsaison. Es ist mit einer kolossal starken Besetzung der einzelnen Felder zu rechnen — sind doch bisher 128 Boxen angemeldet worden —, so daß wir am Sonnabend und Sonntag mit einem durchschnittlichen Start von 7—14 Pferden pro Rennen rechnen können. Um dem Rennen aber einen vollen Erfolg zu sichern, ist es also nur noch nötig, daß auch der Wettergott ein Einsehen hat und die Sonne scheinen läßt! Die Bahn selbst prangt im schönsten Sommerschmuck, das Gelauf ist einfach ideal, elastisch und zeigt keine Spur von Härten.

Das Hauptereignis des Sonnabends — die Sonntagsrennen besprechen wir morgen — ist der Lenz-Ausgleich, der über 1600 Meter führt und mit 3200 Mark ausgezeichnet ist. Ins Auge leuchtet „Himmelsgeist", den der Meister Otto Schmidt steuert, ferner der ehemalige Grabitzer „Munin" und das 45-Kilogewicht „Hafis" mit seinem gefürchteten Entpeed. Nun der Reihenfolge nach: Begrüßungsrennen 2 100 Mk., 1800 Meter-Herrenreiten. Da ist zuerst Enzian, die schnelle Maid, auch Eigensinn könnte mitsprechen — II. Rennen (Hürdenrennen 2100 Mk., 2 800 Meter). Endlich sollte sich hier Ritornell durchsetzen. Auf den Plätzen erwarten wir Rosenprinz und Marchesa. — III. Rennen-Preis von Tröllwitz, 1000 Meter gerade Bahn für sieglose 3jährige Pferde. Ein Rätselraten, vielleicht treffen wir das richtige in der Reihenfolge Lucksor-Wellgunde-Orestes. — IV. Rennen (Sachsen-Weimar-Jagdrennen), 3200 Meter, Herrenreiten: Boros, Elschen und Antin sind unsere Erwählten. — V. Rennen (siehe oben.) — VI. Rennen (Jagdrennen), 3200 Meter. Jagull und Rosenkönig dürften die besten Aussichten besitzen. — VII. Rennen (die stärkste Besetzung des Tages) 1400 Meter. Der ewig unzuverlässige Herzog Christoph erscheint. Gefallen tun uns am besten Forelle, Fegefeuer und Goldamsel (O. Schmidt).

Den Schluß des Tages bildet ein lokales Rennen (Ermunterungsflachrennen für Reitpferde), das hauptsächlich von Mitgliedern ländlicher Reitervereine bestritten wird, über 1200 Meter führt und 10 Unterschriften trägt. Vor Beginn des offiziellen Renntages aber wird den Besuchern eine besondere Delikatesse geboten: ein Windhundrennen der Windhund-Rennvereinigung, Sitz Halle. 11 russische Windhunde (Barzois) werden um 2.45 Uhr in einem 300-Meter-Flachrennen um den Ehrenpreis des „Sächsisch-Thüringischen Renn- und Pferdezucht-Vereins" kämpfen. Wir wollen nur wünschen, daß eine zahlreiche Rennsgemeinde dem ersten diesjährigen hallischen Rennen auch finanziell einen vollen Erfolg sichert.

Unsere Voraussagen für Sonnabend:

1. Enzian—Maid; 2. Ritornell—Rosenprinz; 3. Lucsor—Orestes; 4. Boros—Antin; 5. Himmelsgeist—Hafis—Mussin; 6. Jogull—Rosenkönig; 7. Forelle—Goldamsel.

Spielabschlüsse des HFC. Wacker.

Die Vereinsleitung des HFC. Wacker hat für die Liga-Fußballmannschaft für die Monate Juni und August folgende Privatspiele abgeschlossen:

Am 2. Juni in Erfurt gegen VfB.; am 9. Juni gegen Fußball-Sportverein Nürnberg in Halle; am 10. Juni gegen CBC. in Chemnitz; am 16. Juni gegen FC. Bayern in München; am 17. Juni gegen ASN. Nürnberg; am 23. Juni gegen Viktoria-Leipzig in Halle (Revanchekampf); am 12. August gegen Holstein-Kiel in Halle.

Das sollte also immerhin noch ein recht reichhaltiges und vor allem gutes Programm des Mitteldeutschen Meisters sein. Es ist sehr zu wünschen, daß die Mannschaft ihre ausgezeichnete Form aus den Meisterschaftsspielen bald wiederfindet, um die Interessen unseres Gaues würdig vertreten zu können. Die jetzt vorausgegangene zweimöchige Ruhepause sollte der Mannschaft gute Dienste geleistet haben. Hoffentlich sind die Verletzungen einiger Spieler nunmehr gut ausgeheilt damit die Elf wieder komplett in den Kampf gehen kann.

Voraussagen für Sonnabend, 2. Juni.

Seint Cloud: 1. Souverain II — Pagode; 2. Hallebarde de France — Romanche; 3. Sicambre — Ariette II; 4. Eden — Bacchus; 5. Pviers — Reparsac; 6. Automate — Fre[illegible]

Deutsche Turnerschaft.

(Amtlich.)

Am Montag, dem 4. Juni, abends 6 Uhr, findet auf dem Turnplatz des Giebichensteiner Turnvereins, Jessenstraße, eine Sportabzeichenprüfung statt. Geprüft werden nur Läufe. Die 10 000 Meter-Läufer haben vier Sicherheitsnadeln mitzubringen. Urkundenhefte sind vorzulegen.

Kuhröber. Henze.

Amtliches aus dem Saalegau.

Schiedsrichteraustausch für Fuß- und Handball.

Das Spiel der Handballschiedsrichter gegen 98 I, am 3. Juni 1928 fällt aus.

Hohl. Baer.

Vereinsnachrichten.

Wacker-Halle. Das Spiel unserer 1. Damen-Handballmannschaft gegen Lauchstädt fällt infolge Absage des Gegners aus.

SpV. „Borussia". Kommenden Sonntag nach dem Spiel gegen Nürnberg Tanzvergnügen in „Sanssouci". Freunde und Gönner sind eingeladen.

HSV. Handball. Spiele am Sonntag, dem 3. Juni 1928: 1. und 2 Mannschaft gegen Niemberg. Treffpunkt 13,15 Uhr Hauptbahnhof. 2. Jugend gegen Nietleben 1. Jugend. Treffpunkt 8 Uhr Heitstedterbahnhof. Knaben gegen GEV. Knaben. 9 Uhr GEV.-Platz.

PSV. Spiele am 3. Juni, Fußball 15,30 Uhr, 1. gegen Nietleben, Roßplatzkaserne, 14 Uhr; 2. gegen Nietleben Sondermannschaft, Roßplatzkaserne. Handballiunioren 11 Uhr: 1. gegen 98 I. Roßplatzkaserne; 11 Uhr: 2. gegen 96 2., Roßplatzkaserne. Aufstellung der ersten Junioren-Mannschaft wie am 2. Pfingstfeiertag. Die Leichtathleten treffen sich für das Nationale Sportfest in Merseburg um 7,30 Uhr. Hauptbahnhof. Abfahrt 7.48 Uhr. Am Sonnabend, dem 2. Juni findet Training der Knabenabteilung in der Roßplatzkaserne von 16—19 Uhr statt. Die erste Herren-Handballmannschaft spielt am Sonnabend, dem 2. Juni um 19,30 Uhr gegen 96 1. auf dem 96er-Platz.

PSV. Motorsportabteilung. Am Sonntag, dem 3. Juni, Start um 9 Uhr am Hallmarkt zur Sternfahrt der Landesgruppe Thüringen-Anhalt nach Seeburg. Am 6. Juni findet unser Filmabend im Schrebergarten Süd statt.

Reichsb. Turn- und Sportverein. Spiele am 3. Juni 1928: 1. Jun. — 96 1. Jun. (9.00 Uhr, 96er-Platz); 1. Jgd. — Post 1. Jgd. (10.00 Uhr, Postplatz). Handball: 3. Herren — Bor. 4. (11.00 Uhr, RMV.); 1. Jun. — Wacker 1. (9.00 Uhr Wackerplatz); 1. Jgd. — Post 1. (10.00 Uhr RMV.); 1. Knaben—Wacker 1. (9.00 Uhr RMV.). Sonnabend, 2. Juni, 8.30 Uhr abends, Versammlung der Handballabteilung im Rest. „Vaterland". Infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung ist Erscheinen sämtlicher Handballer dringend erforderlich. — Radfahrabteilung: 3. Juni 1928: Ausflug nach Neu-Ragocze. Treffpunkt 6.00 Uhr an Kaffee Herrmann, Mühlweg. Halbe Tagestour.

Post-Turn- und Sportverein E. V. Halle. Fernruf 21967. Am kommenden Sonntag, dem 3. Juni, finden folgende Spiele statt: 1. Fußball: 10 Uhr: 1. Jugend gegen Reichsbahn 1. (Postplatz); 14 Uhr: 2. Herren gegen Eintracht 3. (Eintrachtplatz); 16,30 Uhr: 1. Herren gegen Eintracht Reserve (Eintrachtplatz). 2. Handball: 9 Uhr: 1. Junioren gegen 98 1. (Postplatz); 10 Uhr: 1. Jugend gegen Reichsbahn 1. (Reichsbahnplatz); 15 Uhr: 2 Herren gegen Eintracht Reserve (Postplatz); 15,30 Uhr: 1. Herren gegen Eintracht 1. (Eintrachtplatz).

GEV. Alle Skatbrüder treffen sich Sonnabend abend 8 Uhr zum Preisskaten im Heim.

Radfahrerverein Preußen, Halle a. S. Fahrtenplan für Juni 1928. Sonntag, 3. Juni: Gau- und Bezirksfahrt nach Wörlitz (ohne Vereinswertung), ab 5 Uhr Hindenburgbrücke. Dienstag, 5. Juni: Abendfahrt in die Heide, ab 7 Uhr Paradeplatz. Sonntag, 10. Juni: Petersberg, ab 2 Uhr Reilsaerne. Donnerstag, 14. Juni: Abendfahrt zum Friedrichsbad (Badezeug mitnehmen), ab 7 Uhr Riebeckplatz. Sonntag, 17. Juni: Wanderfahrt nach Schmiedeberg mit Vereinswertung (besondere Ausschreibung des Denkmalsausschusses erfolgt noch). Dienstag, 19. Juni: Abendfahrt nach Neuragoczo, ab 7 Uhr Hettstedter Bahnhof. Sonntag, 24. Juni: Delitzsch, ab 2 Uhr Hindenburgbrücke. Freitag, 29. Juni: Abendfahrt nach Hohenthurm, ab 7 Uhr Hindenburgbrücke (auf der Rückfahrt Einkehr in der „Eiche", Diemitz). Nächste Versammlung am Donnerstag, dem 21. Juni, ½9 Uhr, im „Schultheiß", Merseburger Straße 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0014

Reise- und Bäderzeitung

Beilage der
Saale-Zeitung (63. Jahrgang)
Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland
Halle (Saale)

Sonnabend, den 2. Juni 1928

Die neue Murgtalbahn.

Rastatt—Freudenstadt durch den nördlichen Schwarzwald.

Im Sommer dieses Jahres wird die neue Murgtalbahn Raumünzach—Klosterreichenbach in Betrieb genommen werden. Damit wird eine Bahnlinie eröffnet, um die fast sechs Jahrzehnte lang ein erbitterter Kampf der beteiligten Gemeinden ging. Mit der Fertigstellung des Teilabschnittes Raumünzach—Klosterreichenbach ist die durchgehende Verkehrslinie von Rastatt in Baden über Gernsbach—Raumünzach—Klosterreichenbach nach dem württembergischen Höhenluftkurort Freudenstadt geschaffen. Eines der landschaftlich schönsten Gebiete des nördlichen Schwarzwaldes ist hiermit dem Fremdenverkehr erschlossen.

Für den Anschluß- und Durchgangsverkehr zwischen Baden und Württemberg sind durch die Murgtalbahn erhebliche Verbesserungen zu erwarten. Da die ganze Bahn sowohl auf badischer wie auf württembergischer Seite nur als Nebenbahn erbaut wurde, ist eine Führung von Schnellzügen auf der Murgtalstrecke nicht möglich. Aber wenn auch nur beschleunigte Personen- oder Eilzüge auf dieser Linie verkehren, stellt dieses Verbindungsstück zwischen Baden und Württemberg doch einen großen Vorteil für den ganzen Verkehr dar. Das Verkehrsdreieck Rastatt, Baden-Baden und Freudenstadt wird durch diesen Anschluß große Vorteile haben. Und auch die kleineren Murgtalgemeinden, die infolge ihrer Entlegenheit von den großen Bahnlinien bisher wenig Fremdenverkehr hatten, werden einen wirtschaftlichen Aufschwung erleben.

Die neue Gebirgsbahn erreicht freilich in ihrer ganzen Anlage nicht die Majestät der Schwarzwald- oder Höllentalbahn, sie erschließt aber den Fremden so viele Schönheiten, daß sie sich diesem bisher vernachlässigten Teile des nördlichen Schwarzwaldes mehr als früher zuwenden werden.

Bad Altheide (Schlesien), das in diesem Jahre sein hundertjähriges Bestehen feiert, verbindet in außerordentlich glücklicher Weise die klimatischen Vorzüge des mittleren Waldgebirges mit heilkräftigen Kohlensäuresprudeln. Gegen 400 Meter über dem Meeresspiegel liegt das weite Tal, dem die Sprudel entspringen, und die Tannen- und Laubwaldungen der bis 900 Meter hohen Berge im Kreise umher ziehen sich bis zu den Park- und Gartenanlagen herab, aus denen sich die Kurgebäude und die einzelnen Villen Altheides erheben. — Am Sonnabend, dem 2. Juni, findet im großen Saale des neuen Kurtheaters das diesjährige Tanzturnier um die Meisterschaft von Ostdeutschland statt, wozu bereits eine große Anzahl der besten Tanzpaare Deutschlands ihre Teilnahme zugesagt haben.

Der Schwarzwald blüht.

Aus dem Blütenwunder Stuttgarts braust der Schnellzug nach Eutingen und rasch gehts weiter, blauen Linien entgegen, die lieblich lockend über sanfte Hügel herüberlächeln. Das ist der Schwarzwald, der laut Freiligrath voll finsterer Tannen steht, dessen Mädel nach dem selben Dichter braun und schlank und im Schmucke langer Zöpfe . . .!

Da hält der Zug, da liegt eine Stadt auf dem Berge, von der Sonne umspielt und vor schwarzen Tannen, himmelhoch gereckt, neigen sich schneeig blühende Bäume . . . Frühling im Schwarzwald!

In schmucken Autobussen wird die Höhe genommen und . . . da ist er, der berühmte Marktplatz, ein gewaltiges Viereck, das eine Stadt für sich aufnehmen könnte und ringsum unter entzückend begiebelten Häuschen, Arkaden. Man kann, wenn es (ganz gegen den Willen der Kurverwaltung, die stolz auf die Feststellung des preußischen meteorologischen Instituts ist, wonach auf Freudenstadt die durchschnittlich größte Zahl der jährlichen Sonnentage in Deutschland entfällt!) einmal regnet oder gar, was dieser Mai gezeitigt, regelrecht schneite und der Sommergast die Freuden des hier prächtig gedeihenden Wintersports genoß — Schnee über Blüten! — trockenen Fußes den 14½ Morgen großen Platz umwandeln!

Wie dieser Platz zu seinen „Kreuzgängen" kam? Ein schwäbischer Herzog hatte die Absicht, auf den so gerahmten Markt ein Schloß zu setzen. Es ist nichts daraus geworden, aber die Gegenwart ist dabei, diesen heute noch etwas verwilderten Platz zu einem Kurpark ersten Ranges zu gestalten. Wie muß danach erst in Vollmondnächten der Arkadenzauber wirken, wenn die Brunnen rauschen, so der ehrwürdigste, auf dem Neptun seinen Dreizack schwingt . . . ausgerechnet Neptun, der Wassergott in der Sonnenstadt auf dem Berge, die 750 Meter hoch, in subalpiner Lage, durchflutet von den ozonreichen Winden, die über den reizvollen Finkenberg kommen oder den Kienberg, dessen Herzog Friedrichturm, die Lage von 800 Metern überschreitend, an klaren Tagen einen Blick bis zur eisigen Jungfrau der Schweiz gestattet . . . Dann wieder blauen die Stufen der schwäbischen Alb und in der Tiefe silbert der Forbach durchs Forchental. Die Freudenstadt aber . . . ihre geradlinigen Straßen um den Arkadenplatz gezogen . . . das ist ein Mühlenbrett zu gern geübtem Spiel!

Die Sonne strahlt und dennoch geht ein kühler Wind. Mit ihm als Begleiter ist's eine Lust, durch den Teuchelwald zu wandern, und den Hauch der Forchen zu atmen, die schlank, groß und seltsam geformt, wie Palmen sogar (davon hat ein ganzer Wald seinen Namen) da und dort weißstämmigen Birken Gastfreundschaft gewähren und sich in einem Moos zu lagern, das hier unerhört dichte Teppiche wirkt, dunkelschattig und sogar rebenrot. Und Gebirgsbäche springen über wilde Steine und singen anmutige Lieder. Es ist eine große Freud' rings um die Freudenstadt!

Diese Freudenstadt hat es geradezu raffiniert verstanden, in bergigster Umgebung ebene Damenwege anzulegen und so zu bezeichnen, daß der Einsamste nimmer zu fragen braucht. Sie setzte Bänke mit Tischen daran und aller Augenblicke ladet eine allerliebste Stätte zur Rast, plätschert poetisch ein Brünnele. Und die Schwarzwaldmädel? Ja, die sind Freiligrätisch braun, aber vollschlank und ein Bubikopf findet tatsächlich noch eine gewisse Beachtung. Und springlebend sind sie wie die . . . Forellen und auf dem Sonntagstisch in der Stadt der Forchen und sonstiger . . . Freuden!

Nun ist es hier richtiger Frühling geworden. Mit dem ersten Schwimmer im romantischen Langenwaldsee traf auch ein leibhaftiger Dichter als prominenter „Passant" ein . . . Gerhart Hauptmann!

Wenn die „Saison" selbst im Gange ist, wird ein neuer Kursaal fertig sein, ein erstklassiges Café die idyllischen Gasthöfe und Konditorei-Cafés ergänzen und dann kommt die Stuttgarter Landestheaterkapelle und spielt . . . auch zum Tanze . . .

Die württembergische Post ist großzügig. Sie hat einen Rundfahrtendienst, der zu des Schwarzwaldes grandioser Bergromantik führt, zum Mummelsee und Wildsee und in den Frieden tiefster Täler.

Leb wohl, Freudenstadt, du frisches Naturkind, das keines Lippenstifts bedarf, um schön zu gelten . . . alle Reize sind der strahlenden Jugend der Freudenstadt zu eigen!

Billig nach dem Süden.

Die „Deutsche Reise-Vereinigung", ein rein uneigennütziger Verband, veranstaltet zahlreiche Gesellschaftsreisen nach dem Süden zu erstaunlich niedrigen Preisen. So kostet z. B. einschl. allem eine elftägige Reise durch Oberitalien bis Venedig mit sechstägigem Aufenthalt am weltberühmten, sonnigen Lidostrande nur 175 Mark, je eine zehntägige Reise nach Laurana 125 Mark, nach Alassio (Riviera) 160 Mark, nach Abbazia 135 Mark, nach Ragusa 160 Mark usw. Die ausführlichen Reiseprogramme versendet gegen Einsendung von 15 Pf. Rückporto der Hauptvorsitzende des Verbandes, Regierungsobersekretär K.-G. Brandt in Berlin-Charlottenburg 9, Königin-Elisabeth-Straße 16/18.

Bad Soden am Taunus. Der landwirtschaftlich sehr schön gelegene Kurort beginnt sich zu beleben. Täglich treffen eine große Anzahl Kurfremde ein. Das neue Hotel Kurhaus ist seit dem 1. April eröffnet und beherbergt schon eine Anzahl Gäste, sowohl für Kur- als auch für Erholungsaufenthalt. Das Hotel Kurhaus ist der Mittelpunkt des ganzen Kurlebens. Vor den schönen Terrassen des Kurhauses konzertiert täglich zweimal das gesamte Kurorchester. Bad Soden ist der bestgeeignetste Platz für Erholungsbedürftige, für Herzleidende und Asthmatiker.

Bad Altheide (Schlesien), das in diesem Jahre sein gästen gern begangene, zum sagenreichen Wartberge führende Rögispromenade — Bad Thals Waldallee — hat einen schönen Schmuck erhalten. Der Kur- und Fremdenverkehrsverein hat an einem wuchtigen Felsblock dem in Kleinasien ermordeten jungen Heimatssprachforscher Dr. Walter Stoll, Sohn des Amtsgerichtsrats Dr. Stoll, Bad Thal, eine bronzene Gedenktafel anbringen lassen. Unter der Inschrift liest der Wanderer: „Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat so liebt wie du!" Treppen aus Naturstein führen zu einer zu stillem Gedenken einladenden Bank am Fuße des Felsens. Ueber ihm breitet eine wuchtige Eiche wie schützend ihre Aeste aus. Im Walde, dem Lärm der Straße entrückt, hat das Ehrenmal einen geradezu weihevollen Platz erhalten.

Riezlern 1100 Meter
Bahnstation: Oberstdorf i. Allgäu. — Staubfreie, ruhige Lage, viele Spaziergänge. — Halbtags- und Tagestouren. — Pensionspreis RM. 5.— bis 7.—. Prospekt und Wohnungsliste durch den Fremdenverkehrsverein Riezlern.

Das Juwel der Ostseebäder ist
Koserow
auf der Insel Usedom, zwischen Heringsdorf u. Zinnowitz. Es bietet Ihnen wirkliche Erholung und Genesung. Romant. Küste. Herrl. Buchenwaldg. Badeanst., Freibad, Warmbad. Konzerte, Reunions. D-Zug-Station, 4 Std. v. Berlin. Prospekte durch die Badeverwaltung. Mässige Preise.

Ostseebad Ideales Familien- u. Freibad inmitten herrlicher Laub- u. Nadelwälder zwischen Swinemünde und Heringsdorf.
Das Bad des guten Mittelstandes
Ahlbeck
Wegen seiner billigen Preise u. der vielseitig anerkannten Darbietungen stets gern besucht. Prospekte durch die Badedirektion kostenlos

Bad Salzungen in Thüringen
Sol- und Moorbad mit großem Inhalatorium
Hervorragende Heilerfolge bei Katarrhen, Asthma, Emphysem, Skrofulose, Rachitis, Rheuma, Herz- u. Frauenleiden. | Gradierhäuser, einzigartig eingerichtet. | Pneumatische Kammern. Wald, Kurkonzerte, Kurtheater usw.
Prospekt und Auskunft durch die Badedirektion

Deutsches Ostseebad
Zinnowitz
Vornehmstes und solidestes der Pommerschen Bäder
D-Zug von Berlin direkt in 4½ Stunden
Schnelldampfer ab Stettin 5 Stunden.
Prospekte durch die Badeverwaltung

Gebirgs-Luftkurort
Bad Harzburg
Solbad und Mod. Inhalatorium Kochsalz Trinkquelle › Krodo ‹
Woche-end kurtaxfrei.
Tennisturn. 7.—10. Juni. Autoturn. 29. Juni — 1. Juli.
Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltung.

Königstein die Perle des Taunus
(Das deutsche Sankt Moritz)
Direkte Bahnverb. mit Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.
Ein landschaftliches Paradies. 400 Meter üb. d. Meeresspiegel.

heilt Nervosität
heilt Schlaflosigkeit
Nachkuren. Tüchtige Aerzte.
Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung.
Hotel Bender — fließ. Wasser — Pension ab 8 Mk.

Bad Köstritz Thür.
Seit 1865 beste Heilerfolge b. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nieren- u. Frauenleid., kein Moor, kein Fango sond. heiße Sandbäder, auch and. med. Bäder. Gut bürg. Kurhaus, mäßig. Preise. Prospekte durch d. Kurverwaltung

Dobel Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald, 720 m ü. d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden, in schöner, ruhiger Lage, inmitten herrl. Tannenhochwald, mit prächt. Fernsicht, Höhensonne. Heilkr. Gebirgsklima, bes. geeignet für Nervöse, Herz- Nieren- und Asthmaleidende. Kurarzt. Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prospekte durch die Kurverwaltung.

30 Jahre
Eisen-Moorbad Bad Schmiedeberg
heilt Gicht — Ischias Rheumatismus Frauenkrankheiten
Bez. Halle a. Saale
Bahn: Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig
Kurzeit: April bis Oktober. Herrliche Waldgegend
großes Kurhaus mit Versammlungsräumen für Kongresse usw. Wochen-end-Aufenthalt. Prospekt durch Magistrat-Badeverwaltg. Freie Ärztewahl

Georgenthal Thür. Wald
Station der Bahnstrecken Gotha-Friedrichroda-Gotha-Oberhof
400-600 m. ü. d. M.
Klimatischer Luftkurort Terrainkuren Sommer- u. Wintersport
Herrliche, geschützte Lage - Landschaftlich und sportlich erstklassiges Schwimmbad
Anfragen und Prospekte durch die Gemeinde-Kurverwaltung.

Bad Lonau am Harz
Bahnstation Herzberg (H.). Klimatischer herrlich am Hochwald gelegener **Luftkurort 400 Mtr.**
Hotel Lonauerhof
Bad, elektr. Licht, Veranda, großer schattiger Garten. Volle Pension M. 4,50. Alex Braune, Tel. 66.

Bad Salzelmen bei Magdeburg
Sol- und Moorbad
heilt: Skrofulose, Rachitis, Blutarmut, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Atmungs- und Verdauungsorgane
Auskunft durch die Badeverwaltung

Dr. Köhler's Sanatorium
BAD ELSTER (Sachsen)
Herz-, Nerven- und Stoffwechselleiden, Rheumatismus, Gelenkleiden, Lähmungen, Frauenleiden.
Moorbäder und alle Kurmittel im Hause.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0015

Prospekte und Reiseführer von fast allen bedeutenden Kurorten und Gebietsteilen des Deutschen Reiches erhalten Sie kostenlos in der Geschäftsstelle der „Saale-Zeitung".

Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 668 m Seehöhe, 100 000 Morgen Hochwald, Kohlensäurereiche Quellen und Sprudel, Heilkräftiges Moorlager. Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Katarrhen der Atmungsorgane, bei Rheuma, Gicht, Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen. Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.

DÜBENER HEIDE

Moschwig

15 Minuten von Bad Schmiedeberg (Bez. Halle)
Erholungsuchende finden gute Aufnahme in meinem direkt am Walde gelegenen Hause, ausgezeichnete Verpflegung, sonnige Zimmer, schattiger Garten usw. H. Weidel, Besitzerin. Tel. 103 (3 Min. von der Bahnstation)

THÜRINGEN

STÜTZERBACH (Thüringer Wald)
Hotel Thüringer Hof
Inh.: R. Heerdegen - Fernspr. 28 - Gute Unterkunft - Reichl. Verpfleg. - Pens. von Mk. 4.— - Beste Empfehlung - Prospekt.

Bad Thal (Thür. Wald)
beliebt. Luftkurort, ein Waldidyll von ganz besonderem Reize, unweit der romantisch. Wartburg (Bahnverb.). Prospekt durch die Kurverwaltung.

Georgenthal (Thür.)
Kurhaus Schützenhof
das führende Haus am Platze, herrlich am Hochwald und Hammersee gelegen. - Pension ab Mk. 5,50. Wochenend - Behagliche Zimmer Stets lebende Fische - Schieß- u. Wassersport - Autohallen - Tel. 7

Sommerfrischl. u. Erholungsbedürft.
finden ruh. staubfr., direkt am Walde gel. Wohnung mit schatt. Garten bei Adolf Hoffmann, Roda b. Ilmenau. Pension 4,50 Mk.

Bad Berka
Moorbad bei Weimar
Hotel Wettiner Hof
Pension M. 7.50.

Manebach i. Thür. Wald
Hotel, Pension u. Speiserestaurant „Zur schönen Aussicht" in nächst. Nähe d. Hochwald., 3 Min. v. Bahnh. Schöne Fremdenzimmer v. 1.50 M. an. Saal, Gesellschaftsräume, Garten. Volle Pension. Vorzügl. Verpflegung. Vereine und Schulen Preisermäßigung. Telephon Ilmenau 103.

Bad Thal in Thüringen
direkt bei der Wartburgstadt Eisenach.
„Kurhaus Thalfried"
Gutes Familienhaus, preisw. Pension, Zimmer mit voller Verpflegung von 5 RM. an. Schattige Parkanlagen. Kursaal, alle Bäderkuren. — Prospekte kostenlos. Inhaber: Otto Weiser.

Thüringer Sommerfrische.
In reiz. Gebirgs- u. waldr. Geg. Nähe Oberhof finden Naturfr. u. Erholungsbedürft. angen. Aufenthalt bei bester Verpfl. zu mäß. Pr. Anfr. an Geschwister Weisheit, Oberschönau i. Thür., Bahnstat. Steinbach-Hallenberg. Postkraftwagen-Verbindung.

Sommerfrische Schmiedefeld (Thür.)
Gast- u. Logierhaus zum Rennsteig, Ilmenauer Straße 8.
Gute Pension, Ia Verpflegung. Für Touristen sehr zu empfehlen. Autogarage, Tankstelle. Telephon 52.
Besitzer Adolf Wiedhahn.

Möhrenbach, Thür. Wald.
Gast- und Pensionshaus „Zur Sonne"
idyllisch. Aufenthalt inmitten herrl. Wälder. Beste Verpflegung. Prospekte auf Wunsch.

Luftkurort Rastenberg (Thür.)
(bis 311 m), Kreis Weimar
ein Erholungsidyll für alle Stadtmüden. Herrliche, weit gedehnte Waldungen. Eins der schönsten Waldschwimmbäd. Mitteldeutschlands (5000 qm). Große Stadtbücherei. Stadt der Pensionäre. Kurkonzerte und Gesellschaftsabende. Gute Unterkunft und preiswerte Verpflegung.
Die Kurverwaltung

Neu eröffnet.
Oberhof in Thür., Kurmittelheim, im Forsthausstil. Fernruf 55. Garage. Neuzeitliche Verpfleg., sämtl. mod. Bäder und Massage. — Wochenendheimstätte.

Oberhof/Thür. Villa „Schlüter". Vorn. Pensionshaus in prachtv. sonn. l. a. Hochwald. Das ganze Jahr geöffnet. Zentr.-Heizung, Bäder. Auto, Geschirr, Sportpferde. Volle erstklassige Verpflegung inkl. Zimmer 6—7 Mark.
Besitzer: E. Schleizer, Telephon 36.

Bad Kösen
Gute Kur-Wohnungen mit und ohne Pension, ruhige Lage, solide Preise
Haus Schäbnherr
Neustraße 3

Königsee (Thür.)
Preiswerte Sommerfrische. Vielbesuchter Waldsee, schönstes Freibad Thüringens. Gratisprospekte durch Verkehrsbüro.

Dein Kind ist schlecht, es sieht blaß und anfällig aus und hat Drüsen, man spricht von Skrofulose, Rachitis, schwächlicher Konstitution, sowie Neigung zu Katarrhen.
Warum kommst Du nicht mit ihm nach Bad Sooden-Werra?

HARZ

Hotel und Pension Waldfrieden
b. Blankenburg (Harz), im still. Waldtal Erstklassige Verpflegung. Auf Wunsch Roh- oder veg. Kost. Pens. RM. 5,— Juli und August RM. 6,—. Prosp. anfordern.
K. Trentler, Küchenmstr.

Hotel-Pension „Großvater"
Fernruf 494 Fernruf 494
Blankenburg am Harz
am Felsen gelegen, herrliche Fernsicht, vorzügliche Küche. Pension in der Hauptsaison v. RM. 6,— an
Inh. E. Wegener

Billiger und empfehlenswerter Sonntagsausflug nach
Questenberg im Südharz
(Naturschutzgebiet)
Freundliche Bewirtung bietet
Gast- und Pensionshaus Herbich
Sonntagskarten ab Halle nach Roßla.

Ballenstedt (Harz)
Kügelgenstadt. Haus Hilde Margarete, Leopold-Friedrich-Str. 7. Erholungsheim mit und ohne Pension. Schönste ruh. Lage.

Tyrafal, Stolberg (Südharz)
Gast. „Zum Zoll". Herrl. im Buchenwald gelegen, gute, reichl. Verpflegung. Pensionspreis Mk. 4,50.

Sommerfrische!
Gasthaus z. goldenen Hirsch, Stolberg a. Harz
Saub., gute Betten, reichh. Verpfl., Pensionspreis von Mk. 4.— an einschl. aller Nebenausgab. Bes. Georg Knippschild.

TAUNUS

WIESBADEN
Pension Badenia, Kapellenstraße 6 I.
2 Minuten v. Kochbrunnen und den Badehäusern. Gemütl. möbl. Zimmer mit voller, reichl. Verpflegung 6 Mk. täglich, ohne Verpfleg. nur mit Morgenkaffee 3,50 Mk. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Bad Sooden am Taunus
Hotel Kurhaus, Neubau 1927. Herrl. Lage im Kurpark. Für Kur- und Erholungsaufenthalt. Fließ. Wasser. Privatbadezimmer. Pension Mk. 10.— an.

Wiesbaden
Hotel und Kochbrunnen-Badhaus „Weisses Ross"
Zimmer mit Frühstück und Bad von RM. 4,50 bis RM 7,—. Zimmer mit Pension und Bad von RM 8,50 bis RM 11,—

Wiesbaden, Hotel „Zwei Böcke", Badhaus
Häfnergasse 12, 2 Minuten vom Kurhaus u. Staatstheater entfernt.
Familienhotel. Eigene Thermalquellen, Personenaufzug, Zentralheizung, Zimmer mit fließendem Wasser, Mäßige Preise
Fernsprecher 28670.

FICHTELGEBIRGE

Berneck
Kurort im Fichtelgebirge „Hotel Post"
Altbekanntes Familien- u. Touristenhaus Großer Garten. — Beste Verpflegung Pension von Mk. 5,50 an.
Autogarage. Tel. 12. Hans Hain.

SCHLESIEN

Sanatorium Altheide
Erfolgreiche Herzkuren
Eigene Sprudelbäder im Hause
Behaglicher Aufenthalt
Besonders gute Verpflegung
Mäßige Preise
Leitend. Arzt: Dr. Schneidler
Prospekte durch Sanatorium
Herzbad Altheide
(Schlesien)

Hain die Perle im Riesengebirge 600 Meter ü. d. M.
Hotel Fischer. Pension bei bester Verpflegung M. 6.—, Zimmer ohne Pension M. 2.—. Bes. A. Böhm.
Massenquartiere und Betten für geschlossene Schulen

BAYERN

Wer Ruhe und Erholung sucht und Naturschönheit liebt, komme nach
Mittenwald a. d. Isar
ins „Neunerhäusl".
Bitte fordern Sie direkt Auskunft ein.

Frühling im bayerischen Hochland
Marquartstein Obb.
Gasthof Hofwirt zur „Post" und Pension Landhaus Wagenpfeil.
Altbekannte Gaststätte des Chiemgaues. Prospekt kostenlos durch Besitzer
Fr. Wagenpfeil.

Sommerfrische in Ruhpolding
Linie Salzburg, bayr. Hochgebirge, schönst. Sommeraufenthalt, herrliche Bergtouren, Schwimmbad, gute Gasthöfe, sind in schön. Hause, Anfang Juni ab, einige Zimmer mit sehr guten Betten zu vermieten. Gefl. Anfrage bei Frau Maria Zeller.

Egloffstein (Fränk. Schweiz)
Gasthof König vorm. Distler, Tel. 8.
Altrenomm. Haus. Schöne Fremdenzimm. Vorzügl. Küche, eig. Metzgerei, Bad im Hause. Pens. von Mk. 3,60 bis Mk. 5,—.

RHEIN

Pension
Idyllenhöhe **Bad Neuenahr**
Schönster Punkt Neuenahrs. Am Ausgang d. Kaiser-Wilhelms Parks, direkt am Walde gelegen. Mässige Preise. Für kleinere Vereine bestens empfohlen.
Frau H. Rüssel Ww.

NORDSEE

Nordseebad Tönning
Alte sehenswerte Stadt an der Eidermündung, angenehme, ruhige Sommerfrische, staubfreie Luft, herrlicher grüner Strand, Seebäder, Wattenlaufen. Fischerei.
Pension von 4.— RM. an. Keine Kurtaxe Führer u. Auskunft durch d. Stadtverwaltung

Wangerooge (Nordseeinsel)
Villa Luise
Nur 200 m vom Strande. Schöne, luftige Zimmer, Wasserleitung, elektrisches Licht

BODENSEE, SCHWARZWALD

BADEN-BADEN, Frankfurter Hof.
Das ganze Jahr geöffnet. Bevorzugtes Haus in schönster freier Lage mit Garten an der Kaiserallee, gegenüb. Trinkhalle u. Kurhaus. Zimmer mit fließ. Wasser, Bad u. Telefon. 6 Min. v. Bahnhof. Tel. 119, 120. C. Ulrich.

Büsum Deutsches Nordseebad
Bahnstation in Schleswig-Holstein.
Grüner Strand / Wattenlaufen
Badeplätze für See-, Sonnen- u. Luftbäder Warmbad. Führ. umsonst d. Badeverwaltg.

Hotel u. Pension Lamm **Schonach**
Bad. Schwarzwald, bei Triberg. 950 M. ü. M. Nerven- u. Höhenluftkurort. Gutbürgerliches Familienhotel mit großer Glasveranda. Vorzügliche Unterkunft zu mäßigen Preisen. Prospekte durch den Besitzer G. Greiner-Wolf
Telephon 506 Amt Triberg

OSTSEE

Ahlbeck Seebad
Hotel und Pension Kurschloß, direkt am Meer, gute Pension, reichhaltige Verpflegung. Mai u. Juni von Mk. 5,50 an. Verlangen Sie bitte Hausprospekte.

Heringsdorf
Seebad, Strandhotel, beste Strandlage. — Gute Pension einschließlich Zimmer. Vor- und Nachsaison 5.50—7.50. Hauptsaison von 7.— an. Garagen.

Horst Seebad
Central-Hotel mit Dependance
I. und größtes Haus am Platze
Vorzüglichste Küche
Vor- und Nachsaison
Billige Preise

Breege (Rügen) Deutsches Haus Prospekt gratis
Volle Pens. Vor- u. Nachsaison M. 4,50.

VOGTLAND

„Villa Zöphel", Bad Elster
Kurheim. — Schöne, ruhige Lage, gute Zimmer. Mäßige Preise. — Auf Wunsch volle Pension für Kurgäste und Sommerfrischler.

SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Niederlößnitz — Dresden
Hotel Goldene Weintraube
das führende Haus der Lößnitz, erstklassige Zimmer, mit und ohne Verpflegung (Zentralheizung, Bad).
Besitzer: Rudolf Körtel, Fernsprecher Kötzschenbroda 27.

Höfliche Bitte an unsere Leser!
Wohin Sie auch reisen mögen, bitte verlangen Sie überall Ihre „Saale-Zeitung". In den meisten deutschen Kurorten liegt in den Lesezimmern ständig ein Freiexemplar der „S.-Z." für die Besucher des Bades aus.
„Saale-Zeitung".

SCHWEDEN

sei das
Ziel Ihrer Sommerreise!
Fahrkarten und Bettkarten durch alle größeren Reisebüros.
Auskünfte, Prospekte kostenlos durch Schwedisches Reisebureau
Amtliches Reisebureau der Schwedischen Staatsbahnen,
Berlin W 8, Unter den Linden 22/23
Telegr.-Adr.: Suedecus / Tel. Zentr. 8497.
— Kein Visumzwang für Deutsche. —

Gelenk-, Nerven-, Frauenkrankheiten, Alterserscheinungen usw. heilt
Bad Landeck
in Schlesien
Radium-Thermalkuren
Moorbäder pp.
Mässige Preise
Auskunft u. Prospekte: Städt. Badeverwaltung und Reisebüros.

Berge-Wald- und Sommerfreuden in
Friedrichroda
Der herz- u. nervenstärkende Kurort im Thür. Wald
Kurschriften u. Auskunft durch die Kurverwaltung u. Reisebüros

BAD Warmbrunn IM RIESENGEBIRGE
Heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven-, Haut- u. Frauenleiden
Thermal- u. Moorbad Ganzjährige Kurzeit

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale, mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen Mk. 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt–Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.

Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0016

Halle (Saale), 2. Juni

Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrsport und Autoverkehr

Erziehung zur Straßendisziplin.

Ein Appell an die Kraftfahrzeugführer.

Der Preußische Minister für Handel und Gewerbe hat im Einvernehmen mit dem Minister des Innern folgenden Erlaß herausgegeben, der an Stelle von Strafmaßnahmen eine bessere Erziehung der Kraftfahrzeugführer zur Straßendisziplin bezweckt:

„Mit der Steigerung des Kraftfahrzeugverkehrs erhöhen sich auch die Anforderungen für eine glatte Abwicklung. Wenn es auch Aufgabe der Polizei ist, den Verkehr zu meistern, so kann zunächst hierbei auf die Hilfe der Kraftfahrzeugführer selbst nicht verzichtet werden. Die Bestrafung durch die Polizei ist nicht immer das geeignete Mittel, die Innehaltung der Verkehrsvorschriften zu erzwingen und Auswüchse zu bekämpfen, vielmehr ist ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Kraftfahrzeugführer mit der Polizei notwendig. Die Kraftfahrzeugführer müssen von sich aus Unsitten und Auswüchse im Kraftfahrwesen bekämpfen.

Obgleich sich die Organisationen der Kraftfahrzeugführer mit der Erziehung ihrer Mitglieder in dankenswerter Weise beschäftigen, kann heute noch tagtäglich beobachtet werden, daß sich die Kraftfahrzeugführer gegen andere Straßenbenutzer, nicht zuletzt gegen andere Kraftwagenführer, rücksichtslos benehmen und die anständigen Kraftfahrzeugführer in Mitleidenschaft ziehen. Wir halten es durchaus erwünscht, wenn die Kraftfahrschulen im Interesse der Beseitigung der Unsicherheit im Verkehr auf ihre Schüler, soweit es in ihrem Machtbereich steht, erzieherisch einwirken. Die Fahrschüler müssen in eindringlicher Form darauf hingewiesen werden, an der Regelung des Verkehrs mitzuwirken und jede Rücksichtslosigkeit oder Fahrlässigkeit zu unterlassen. Hierzu gehört insbesondere ein höfliches Benehmen gegenüber den anderen Straßenbenutzern und eine stete Hilfsbereitschaft für andere Kraftfahrzeugführer."

Zum Schluß des Erlasses werden die nachgeordneten Behörden ersucht, in dieser Hinsicht auf die Kraftfahrschulen einzuwirken. Ferner soll besonders auf die schädlichen Folgen des Genusses von Alkohol vor und während der Fahrt hingewiesen werden.

8. Baden-Badener Automobilturnier.

Die Ausschreibung für das VIII. Baden-Badener Automobil-Turnier ist erschienen und kann beim Organisations-Ausschuß (Baden-Baden, Lichtentalerstr. 26, Palais-Stourdza) angefordert werden. Eingeleitet wird das Turnier durch die Zielfahrt „Auf nach Baden-Baden". Gewertet wird bei dieser Konkurrenz die Zahl der innerhalb 4 Tagen ab Abfahrtsort zurückgelegten Kilometer, jedoch darf der Fahrer nicht vor dem 27. Juni nachm. 12 Uhr und nicht nach dem 30. Juni nachm. 12 Uhr an der Zielkontrolle eintreffen. Flach- und Bergrennen für Sport- und Rennwagen sind „offene" Wettbewerbe, zu denen die Inhaber der Intern. Bewerben- und Fahrer-Lizenz aller Nationen zugelassen sind. Die Flachprüfung am 28. Juni findet wieder auf der im Walde gelegenen Landstraße Rastatt—Ettlingen über 5 Kilometer statt. Die Bergprüfung am 29. Juni findet auf der wundervollen, ebenfalls durch Wald führenden Strecke Baden-Baden—Geroldsau—Bühlerhöhe—Plättig statt, die eine Steigung von 6 bis 7 Prozent aufweist und sportlich interessante Aufgaben stellt. Beide Strecken werden auch in diesem Jahre vor Beginn des Turniers neu hergerichtet. Am Samstag, dem 30. Juni, vormittags, gehen die Geschicklichkeitsprüfungen im Kurgarten vor sich, und nachmittags wird dann der große mit einer Blumenschlacht verbundene Blumenkorso in der Lichtentaler Allee in Szene gesetzt. Der erste Nennungsschluß ist am 12. Juni, der endgültige Nachnennungsschluß am 19. Juni.

Automobilwettbewerb in Bad Wildungen.

Bei strahlend schönem Frühlingswetter veranstaltete der Sauerländische Bob- und Autoklub (A. v. D.) in Bad Wildungen seinen 5. Automobilwettbewerb. Die Beteiligung mit 61 in- und ausländischen Wagen konnte wegen der gleichzeitigen Automobilveranstaltungen in anderen Teilen des Reiches als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Besonderes Interesse erregte die Schönheitskonkurrenz, an der die Elite der Wagen teilnahm. Größte Bewunderung rief das schnittige Chevrolet Sportcoupé (Besitzer Dr. med. E. Troll, Bad Wildungen) hervor, das neben einem Mercedes-Benz (1 Pr.) und einem Horch (2. Pr.) mit dem dritten Schönheitspreis ausgezeichnet wurde.

Einholung der deutschen Ozeanflieger.

Zur Einholung der deutschen Ozeanflieger hat nach dem Vorbild des A. v. D. auch der ADAC. eine Zielfahrt ausgeschrieben, deren Einzelheiten noch bekanntgegeben werden. Die örtliche Organisation hat der Gau VI a Weser-Ems übernommen. Für die Teilnehmer an der Zielfahrt, für die Bremerhaven in Frage kommt, wird eine geschmackvolle Plakette ausgegeben werden, die zur Zeit in Arbeit ist. Da der Einholungstag noch nicht feststeht, so wird er den Fahrtteilnehmern nach Möglichkeit direkt, sonst durch die Tagespresse, bekanntgegeben werden.

40 000 Kilometer in 400 Stunden.

Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometer-Stunden. — Nachdem heute der Geschwindigkeitsrekord für Automobile 333 Kilometer-Stunden beträgt, erscheint zunächst obiger Durchschnitt nicht außergewöhnlich. Heute leistet fast jeder Wagen mittlerer Stärke 100 Kilometer-Stunden Höchstgeschwindigkeit. — Sieht man sich aber die Leistung, während 400 Stunden ununterbrochen ein Höllentempo von 100 Kilometer-Stunden einzuhalten, ein bißchen genauer an, so erkennt man das Ungeheure einer solchen Zerreißprobe. Dieses bedeutungsvolle epochemachende Ereignis in der Automobilgeschichte hat unter strengster Kontrolle im November 1927 auf dem „Atlantic-City-Speedway" stattgefunden. Dabei haben zwei der Wagen auf der ganzen Strecke von 25 000 Meilen (rund 40 000 Kilometer) einen Durchschnitt von 105 Kilometer-Stunden und der dritte einen solchen von 100 Kilometer-Stunden eingehalten. Alle 3 Studebaker-Wagen waren wahllos der Verkaufsserie entnommen.

Ein europäisches Automobilkartell?

In englischen Wirtschaftskreisen verlautet, daß die italienischen Automobilhersteller einen umfassenden Plan für die Bildung eines riesenhaften europäischen Automobilkartells vorgelegt haben, der englische, französische, deutsche und italienische Firmen einschließen soll. Das Kartell soll etwa 250 Automobilbetriebe umfassen und seine Hauptaufgabe in einem wirksameren Widerstand gegen den drohenden Wettbewerb der amerikanischen Wagen auf dem europäischen Festland sehen. Auf britischer Seite steht man den Vorschlägen kühl gegenüber. Auch in Deutschland sieht man der Verwirklichung solcher Pläne erhebliche Schwierigkeiten gegenüberstehen.

Generalprobe des Straßenhilfsdienstes

anläßlich der Eisenacher Jubiläumstagung.

Bekanntlich hat der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC.) vor einiger Zeit die Organisation des Straßenhilfsdienstes in Deutschland übernommen. Nachdem die wichtigsten Vorarbeiten bereits erledigt waren und die verschiedenen Gaue des ADAC. an die Anschaffung der Hilfsdienstwagen, sowie an die Einstellung der hierzu benötigten Fahrer herangehen konnten, war es unmöglich, den Straßenhilfsdienst des ADAC. anläßlich der Eisenacher Jubiläumstagung in Eisenach zum erstenmal in größerem Umfang wirksam in Erscheinung treten zu lassen. Vorweg kann schon zusammenfassend berichtet werden, daß dieses erste größere Einsetzen des Straßenhilfsdienstes ein voller Erfolg war und gezeigt hat, wie notwendig und wichtig das Vorhandensein praktisch geschulter Hilfsdienst-Fahrer mit den entsprechenden Hilfswerkzeugen und -geräten bei Ansammlung einer größeren Anzahl Automobilen und Motorrädern ist. Die Durchführung des Straßenhilfsdienstes bei der Eisenacher Jubiläumstagung brachte insbesondere auch wichtige Erfahrungen für den weiteren Ausbau und die Organisation des Straßenhilfsdienstes, die von bedeutendem Nutzen sein werden.

Die Eisenach umliegenden Gaue des ADAC. schickten schon einige Tage vor dem offiziellen Festtag ihre Hilfsdienst-Fahrzeuge nach Eisenach. So sandte der

Gau II a aus Weimar 2 Hanomag-Hilfsdienstwagen,

Gau III a aus Frankfurt/M. 1 Hanamag-Hilfsdienstwagen,

Gau II b aus Schkeuditz 2 Hanomag-Hilfsdienstwagen und

Gau VI aus Hannover 2 Hanomag-Hilfsdienstwagen.

Die Hanomag-Fahrzeuge, welche sämtlich wohlbehalten und ohne eigenen Defekt nach längerer Fahrt in Eisenach eintrafen, hatten schon auf den Zufahrtsstrecken nach Eisenach zahlreiche Hilfeleistungen zu tätigen. Die schmucken Wagen, welche in Elfenbeinfarbe gehalten sind und durch entsprechende Beschriftung als Straßenhilfsdienst-Fahrzeuge deutlich in Erscheinung treten, erregten überall berechtigtes Aufsehen.

Nachdem die 7 Wagen komplett mit allem erforderlichen Werkzeug sowie Verbandsmaterial und Feuerlöschapparaten ausgerüstet wurden, (erstaunlich ist hierbei, wieviel in einem so kleinen Lieferkasten unterzubringen ist), wurden auch noch zwei sehr hübsch aussehende Dixi-Wagen in die Kolonne eingegliedert, welche die Dixi-Werke in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten. Diese Fahrzeuge, ebenfalls elfenbeinfarbig, waren bereits mit dem neugeschaffenen Hilfsdienstabzeichen (rotes Kreuz in blauem Kreis) versehen.

Als sämtliche Fahrer einheitlich gekleidet (sie erhielten praktische und sauber aussehende Uniformen), konnte eine stattliche Kolonne von neun ADAC.-Hilfsdienst-Fahrzeugen in dem festlich geschmückten Eisenach ihre erste Vorführungsfahrt antreten. Auch hier wurden die Hilfsdienst-Fahrzeuge allenthalben sehr bestaunt und insbesondere ihre Beweglichkeit und Wendigkeit lobend hervorgehoben, sowie die neue Einrichtung des ADAC. überall freudig begrüßt.

Nach Beendigung der geschlossenen Parade wurden die Fahrzeuge auf die Zufahrtsstrecken von Eisenach verteilt, um bei dem großen Zugang von über 5000 Kraftfahrzeugen bei Unfällen oder Pannen helfend einzugreifen. Von den Zielkontrollen 1, 2, 3, 4 und 5 ausgehend, patrouillierten die Fahrzeuge hauptsächlich am Mittwoch, dem 16. Mai von nachmittags bis 11 Uhr nachts und am Donnerstag vormittags die Zufahrtsstrecken ab.

Zahlreich waren die Hilfsdienstleistungen, welche die Patrouillen zu tätigen hatten. Glücklicherweise waren jedoch keinerlei größere Unfälle zu verzeichnen, so daß außer der Notwendigkeit des Abschleppens von 2 Personenwagen in 174 Fällen nur einfachere Hilfeleistungen bei Pannen benötigt wurden. Gerade für diese Hilfsdienstleistungen waren aber die betroffenen ADAC.-Mitglieder außerordentlich dankbar, denn auch bei der Jubiläumsfahrt des ADAC. hat die Erfahrung wieder gezeigt, daß gerade wenige Kilometer vor dem Endziel alle möglichen Pannen eintreten. Auffallend hoch waren Störungen, die auf entladene Batterien zurückzuführen waren, ferner in Anbetracht des kalten Wetters brachten Fahrzeuge ihre Motore schwer zum Anspringen. In vielen Fällen genügte auch der gegebene Rat des Patrouillenfahrers, um zahlreiche Fahrzeuge wieder flott zu machen.

Der ADAC.-Straßenhilfsdienst hat seine Aufgaben bei der ersten sogenannten Generalprobe in Eisenach restlos erfüllen können. Damit ist der Anfang in der Gestaltung des Straßenhilfsdienstes gemacht und gar bald wird die Möglichkeit gegeben sein, bei jeder Veranstaltung des ADAC. einen entsprechenden und ausreichenden Straßenhilfsdienst in Erscheinung treten zu lassen.

Der Autobesitzer haftet unter Umständen für Schwarzfahrten des Chauffeurs.

In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober 1927 unternahm der Kraftwagenführer der Firma H. & Co. in Berlin-Steglitz mit dem unter seiner Obhut stehenden Geschäftskraftwagen eine Schwarzfahrt. Infolge falschen Fahrens stieß er mit der Pferdedroschke des Droschkenbesitzers Heinrich Zühlsdorf in Berlin-Tempelhof zusammen. Z. wurde vom Kutscherbock geschleudert und erheblich verletzt, das Pferd getötet, die Droschke beschädigt.

Kläger verlangt von der beklagten Gesellschaft und dem Kraftwagenführer M. Ersatz allen Schadens, da der Kraftwagenführer zu schnell und auf der falschen Straßenseite gefahren sei. Nachdem das Landgericht Berlin nur den Wagenführer M. antragsgemäß verurteilt hatte, erklärte das Kammergericht zu Berlin auch die Firma H. & Co. und ihre Gesellschafter als Fahrzeughalter für haftpflichtig. Der VI. Zivilsenat des Reichsgerichts hat jetzt das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird ausgeführt, daß die Haftung der beklagten Gesellschafter auf Grund des Kraftfahrzeuggesetzes nicht rechtsirrtumsfrei begründet sei. Das Kammergericht habe zu Unrecht von den Beklagten den Entlastungsbeweis nach § 831 BGB. verlangt. Vielmehr gelte, auch wenn der eigene Kraftwagenführer unbefugt eine Fahrt unternehme, der Grundsatz des § 7 Abs. 3 Satz 1 KrFG., wonach der Fahrzeughalter bei einer solchen ohne sein Wissen und Willen erfolgten Fahrt nur haftet,

wenn die Benutzung des Wagens zur Schwarzfahrt durch sein Verschulden ermöglicht worden ist.

Da der Kraftwagenführer M. nicht im Hause gewohnt hat, der Kraftwagen aber in einer entfernt liegenden Sammelgarage untergebracht war, so liegt es nahe, daß die beklagten Fahrzeughalter ihre Aufsichtspflicht verletzt haben. Denn außerhalb der Geschäftsstunden sei der Kraftwagen im wesentlichen der Willkür des Wagenführers preisgegeben gewesen. Es liege aber nahe, daß selbst ein als zuverlässig empfohlener Kraftwagenführer, wenn ihm allzugroße Freiheit eingeräumt werde, schließlich der Versuchung unterliege, den Wagen zu Schwarzfahrten zu mißbrauchen. Tatsächlich habe M. in den zwei Monaten, die er bei den Beklagten in Stellung war, mehrere Schwarzfahrten ausgeführt, ohne daß es die Beklagten bemerkt haben. Das Kammergericht hat deshalb in erneuter Verhandlung zu prüfen, ob die Beklagten nicht deshalb ein Verschulden trifft, daß sie

den von ihnen noch nicht erprobten Kraftwagenführer nicht ausreichend beaufsichtigt haben.

Wann liegt eine wirksame polizeiliche Strafverfügung vor?

Dem Arzt Dr. St. aus Königsberg war zur Last gelegt worden, auf seinem Motorrad durch die Ortschaft Trautenau mit der unzulässigen Geschwindigkeit von 56,3 Kilometer in der Stunde gefahren zu sein, während die zulässige Geschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften 30 Kilometer in der Stunde betrage. Das Amtsgericht erkannte aber auf Einstellung des Verfahrens, weil sich die polizeiliche Strafverfügung nur auf § 21 des Kraftfahrzeuggesetzes stütze und unzulänglich sei. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hob aber der III. Strafsenat des Kammergerichts die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung u. Entscheidung an das Amtsgericht zurück und führte u. a. aus, die Polizeibehörde sei nach § 413 der Strafprozeßordnung befugt, Strafverfügungen zu erlassen, insofern Uebertretungen in Betracht kommen. Es genüge, daß eine von einem zum Erlaß einer polizeilichen Strafverfügung berufenen Beamten der Polizeibehörde unterschriebene Urkunde vorliege, die äußerlich erkennen lasse, daß sie eine polizeiliche Strafverfügung darstellen solle und die wegen einer darin bezeichneten Handlung eine Strafe festsetze. Das Gericht dürfe das Verfahren wegen einer unzulänglichen Strafverfügung nur einstellen, wenn eine Urkunde nicht vorliege, wie solche erwähnt sei. 3. S. 47/28.

Betriebssichere
Auto-Oele und Fette
Nur Standard-Marken!
Auto-Farben u. Lacke
Kotflügellacke usw.
Maaß & Lipper
Herrenstr. 11 Telefon 24703 Gr. Märkerstr. 6

Henschel
Last-Kraftwagen, Omnibusse
Spezialfahrzeuge
3–6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50–100 PS
Generalvertreter: Hermann Wolter
vorm. Gebr. Wolter
Halle a. S. Harz 6–7 Tel. 21436, 22159
Leipzig Gottschedstraße 17 Tel. 127 80

Presto
Vomag
Magirus
Hanomag
Dixi
Gerlach & Co.
Huttenstr. 92-93
Fernruf 24550 Ecke Merseburger Straße
Reparaturwerkstatt.

Dreiachser und Rohölmotor.

Der Reichsverband der deutschen Automobilindustrie faßt seine Erfahrungen mit der internationalen Automobilausstellung in Leipzig wie folgt zusammen (Mitteilungsblatt Nr. 7):

„Der schwere Dreiachser, der nicht nur auf Grund der heute geltenden Belastungsvorschriften, sondern auch wegen seiner vorzüglichen Fahreigenschaften von einer so großen Anzahl Firmen gebaut wird, dürfte auch in Zukunft bei den leichteren Wagen Verwendung finden. In dieser Fahrzeugklasse stellt insbesondere der dreiachsige Geländewagen eine Type dar, die vermöge ihrer Fähigkeit, nicht nur schlechteste Wege, sondern auch vollkommen unwegsames Gelände befahren zu können, günstigste Exportmöglichkeiten bietet.

Ebenso ist, wenigstens zunächst im Lastkraftwagenbetrieb, von dem Rohölmotor in Zukunft viel zu erwarten. Während auf der letzten Ausstellung in London nur eine einzige deutsche Firma mit einer derartigen Maschine vertreten war, erschienen auf der Leipziger Schau bereits deren drei.

Unverkennbar im deutschen Nutzkraftwagenbau ist die Tendenz zum kleinen und kleinsten Lieferwagen. Bei der Zahl der Neukonstruktionen kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Erkenntnis mehr und mehr durchdringt, daß auch für den kleinsten Betrieb die Verwendung des motorisch betriebenen Fahrzeuges zur zwingenden Notwendigkeit geworden ist, um größtmöglichste Wirtschaftlichkeit zu erreichen."

30jähriges Geschäftsjubiläum
des Generaldirektor Bräuning der Deutschen Dunlop Gummi Compagnie.

Am 12. Mai 1898 trat Herr Bräuning als erster Geschäftsführer in die vor 5 Jahren gegründete Deutsche Dunlop Gummi Compagnie ein. Nur wenige ahnten, welch ungeheurer Aufschwung der Bereifungsindustrie vorbehalten sein würde. Es war symbolisch, daß gerade im Mai, im hoffnungsfreudigsten Monat des Jahres, von Herrn Bräuning diese Tätigkeit übernommen wurde. Klein war das Werk und unscheinbar, aber bald beginnt es, sich zu recken und zu dehnen. Unermüdlich schafft sein Geschäftsführer, wirbt die Großkunden, bildet in kluger Abschätzung der Fähigkeiten seinen Mitarbeiterstab, spannt ein Netz von Vertretungen über Deutschland, ist von unermüdlichem Schaffen, stets ein Vorbild freudig erfüllter Pflicht. Die Jahrhundertwende bringt den gebrauchsfähigen Personenkraftwagen und damit die Aufnahme der Automobilreifenfertigung. Bald ist das kleine Hanauer Werk ein achtunggebietendes Unternehmen geworden und für die Güte der dort erzeugten Reifen ist der Geschäftsleiter Bräuning selbst der beste Propagandamann. Er ist einer der ersten, der weite Fahrten in Kraftwagen unternimmt, er beteiligt sich an der Fahrt Paris—Frankfurt—Berlin, an den Herkomer- und Prinz-Heinrich-Konkurrenzen.

Die Jahre eilen, das Werk wächst, und als 1913 das 25jährige Jubiläum der Erfindung des Luftreifens durch Dunlop gefeiert werden konnte, da ist keiner unter den Festgästen, der nicht dem erst 39jährigen Chef des Werkes alles Gute für die Zukunft prophezeien zu können glaubt. — Kaum 1½ Jahr später waren all diese Hoffnungen zunichte, denn der Krieg und der damit verbundene Rohstoffmangel setzen der Reifenfabrikation ein Ende. Aber endlich brachte doch der Frieden wieder neues Leben in die Hallen; erneut regt sich die Reifenfabrikation, organisiert, neuaufgebaut und verantwortlich geleitet von dem nunmehrigen Generaldirektor Bräuning.

Es ist ein imposantes Unternehmen, das sich dort in der Nähe Frankfurts ausgebreitet hat, ist das größte in der an Industrie wahrlich nicht armen Mainstadt Hanau und die bewährte Führung seines Leiters und die erst in der Entwicklung begriffene Motorisierung Deutschlands werden dafür sorgen, daß kein Stillstand in der Entwicklung eintritt und daß es weiter aufwärts geht. Herrn Generaldirektor Bräuning und der von ihm fabrizierten weltbekannten Reifenmarke wünschen auch wir herzlichst Glück für alle Zukunft.

Deutschland und Amerika als Kraftwagenabsatzgebiete.

Die Ansichten des Vizepräsidenten der Chevrolet Motor-Gesellschaft.

Mr. R. H. Grant, der Vizepräsident der Chevrolet Motor Co. der General Motors, der sich zum Besuch der General Motors G. m. b. H. kurze Zeit in Berlin aufhielt, gewährte einem kleinen Kreise Pressevertreter eine Unterredung. Einleitend drückte M. Grant, der eine sehr bekannte Persönlichkeit im amerikanischen Wirtschaftsleben ist, seine Befriedigung und Anerkennung über den unverkennbaren großen wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands in den letzten Jahren aus. Anzeichen des Aufschwungs habe er bereits bei seiner letzten Anwesenheit in Deutschland vor etwa zwei Jahren feststellen können. Der Aufschwung habe jedoch eine Entwicklung genommen, die alle Erwartungen, die man noch vor zwei Jahren hegen konnte, übertrafen. Ein untrüglicher Gradmesser für die Hebung des Wohlstandes in Deutschland sei die verhältnismäßig schnell fortschreitende Automobilisierung und besonders die stetig steigende Nachfrage nach Automobilen der niedrigen Preisklasse.

Noch vor zwei Jahren hätte man es nicht für möglich gehalten, daß eine Gesellschaft in zwei Monaten rund 5000 Wagen verkaufen könnte — und etwa diese Zahl Chevrolets habe die General Motors G. m. b. H. in den letzten zwei Monaten abgesetzt, ohne jedoch damit die Nachfrage befriedigt zu haben. — Auf die Frage, wie er sich die Automobilisierung Deutschlands denke, da doch die Einkommensverhältnisse hier anders lägen als in Amerika, erklärte Mr. Grant, daß die Anschaffung eines Kraftwagens seit der Einführung des Teilzahlungssystems lange nicht in dem Maße von dem Einkommen, wie von dem zielbewußten Willen, sich einen Wagen anzuschaffen, abhänge. Seiner Ansicht nach habe der Deutsche, wie vor nicht allzu langer Zeit auch noch der Amerikaner, noch nicht genügend den Nutzwert eines Kraftwagens erkannt. Man glaube in Deutschland selbst im Geschäftsleben noch vielfach, auch ohne Kraftwagen auskommen zu können. Eigentlich sollte sich aber jeder fragen, wie er im modernen Arbeitsleben überhaupt noch ohne Kraftwagen auskommen könne.

Der Wohlstand hänge von der Motorisierung ab, nicht aber die Motorisierung von dem Wohlstand.

Abgesehen davon sei der Kraftwagen für jeden in Beruf und Arbeit stehenden Menschen ein Gebrauchs- und Nutzgegenstand, der sich in ein bis zwei Jahren bezahlt mache. Die Unterhaltskosten, die viele noch scheuen zu müssen glauben, fielen erfahrungsgemäß desto schneller, je mehr sich der Kraftwagen einbürgere. Auch in den Vereinigten Staaten habe die Motorisierung erst dann begonnen, nachdem die Erkenntnis des Nutzwertes des Kraftwagens durchgedrungen sei. Seiner Ansicht nach, sagte Mr. Grant, mache Deutschland gegenwärtig dieselbe Entwicklung durch und werde **nach höchstens fünf Jahren nicht mehr weit hinter den Vereinigten Staaten zurückstehen.**

Auf die Frage, was man von der viel erörterten Uebersättigung des amerikanischen Marktes zu halten habe, meinte Mr. Grant, daß der amerikanische Markt in absehbarer Zeit nur in der Theorie übersättigt werden könnte. In der Praxis verhielte es sich anders. Auf Grund seiner langjährigen Beobachtungen müsse er sogar die Möglichkeit einer Uebersättigung abstreiten, so lange die Bevölkerung der Vereinigten Staaten noch in dem gegenwärtigen Maße anwachse. Abgesehen davon entfiele gegenwärtig in Amerika auf je fünf Köpfe der Bevölkerung ein Kraftwagen, also nicht einmal auf jede Familie ein Kraftwagen.

Eine Familie von vier Köpfen könne aber nicht nur einen, sondern vier Kraftwagen aufnehmen.

Der Gedanke „Für jedes Familienglied einen Kraftwagen" gewinne langsam, aber sicher an Boden. Der amerikanische Markt sei also noch für lange Jahre ein durchaus entwicklungsfähiges Absatzgebiet. Von einem Eroberungszuge der amerikanischen Automobilindustrie auf der Suche nach neuen Absatzgebieten im Hinblick auf die kommende Uebersättigung des heimischen Marktes könne daher nicht die Rede sein.

Parken kostet Geld.

In Thale hat der Magistrat kürzlich ein Ortsstatut erlassen, wonach auf den drei in Thale neu eingerichteten Parkplätzen für das Aufstellen von Fahrzeugen folgende Gebühren zu zahlen sind: für Personenkraftwagen unter 6 Sitzen oder ein Pferdefuhrwerk 50 Pf., für Omnibusse, Autobusse, sechs- und mehrsitzige Autos 1 RM., für Krafträder 25 Pf. Die Gebühren werden von städtischen Angestellten bei Aufstellung der Wagen eingezogen.

Diese Abgaben für das Aufstellen von Fahrzeugen in Thale erscheinen recht unzeitgemäß. Dafür nimmt der Magistrat für dieses neue Ortsstatut auch Bezug auf § 11 der Städteordnung aus dem Jahre 1853 (!), als es noch keine Autos gab. Man wird wahrscheinlich das Gegenteil von der Absicht erreichen

Freilauf auch für Kraftfahrzeuge?

In letzter Zeit sind Versuche mit Freilaufkonstruktionen bei Personenkraftwagen gemacht worden, über die in der ausländischen Fachpresse im allgemeinen günstig berichtet wird. Einige Automobilfabriken von Ruf in England und in Frankreich kündigen bereits an, daß sie demnächst mit marktgängigen Typen, die mit Freilauf ausgerüstet sind, herauskommen wollen.

Schon aus dem Vergleich mit dem Fahrrad ergibt sich der Vorteil, daß bei dem auf nicht ganz ebener Straße ständigen Wechsel von „Antreiben" und „Angetriebenwerden" des Motors im Vergleich zu den antreibenden Wagenrädern der Motor nicht mehr wie bisher gezwungen wird, den dauernden Kraftwechsel der Antriebsachse, also meist der Hinterachse des Wagens, mitzumachen. Der Motor könnte vielmehr wenigstens in der Theorie mit einer ständig gleichmäßigen Tourenzahl laufen. Der Ausgleich zwischen Motorgetriebe und Antriebsrädern würde durch das Freilaufgetriebe erfolgen. Der Motor würde also vor den Stößen, die durch die Unebenheiten der Straße in die Antriebsräder kommen, bewahrt bleiben. Besonders augenfällig würde dieser Vorteil sich zeigen beim Bergabfahren. Während man jetzt den Motor mit der vollen, der Wagengeschwindigkeit entsprechenden Drehzahl mitlaufen lassen muß, könnte man beim Freilauf ohne weiteres den Motor bis auf die dem Leerlauf entsprechende niedrigste Tourenzahl herunterdrosseln.

Ein Nachteil des Freilaufs besteht darin, daß beim Wiedereinrücken der festen Verbindung der Antriebsteile, also bei der Aufhebung des Freilaufs, recht starke Stöße entstehen, die sich auf die Zahnräder des Wechselgetriebes und auf den Motor fortpflanzen, wenn die Wagengeschwindigkeit und daher die Drehzahl der Hinterachse mit der der Tourenzahlen des Motors nicht übereinstimmt. Ein weiterer Nachteil des Freilaufs ist der, daß ein Automobil im Gegensatz zum Fahrrad auch rückwärts muß fahren können, so daß also der Freilauf bei Einstellung des Rückwärtsganges ausgeschaltet sein muß, andererseits aber dürfen diese verschiedenen, an einen brauchbaren Freilauf zu stellenden Bedingungen nicht dazu führen, daß man von dem Fahrer verlangt, weitere Hebel und Pedale zu bedienen, denn die heutige Automobiltechnik hat gerade durch die Vervollkommnung der Einfachheit in der Bedienung des Wagens so große Erfolge erzielt.

Amerikas klassische Kraftwagenprüfung.

Die klassische Kraftwagenprüfung der Vereinigten Staaten auf der Rennbahn in Indianapolis hat gestern begonnen. Die Leitung der Rennen hat der Vorsitzende der Indianapolis Motor Speedaway Association und zweite Verkaufsleiter der Cadillac Motor Car Co., E. V. Rickenbacker. Zu der Prüfung werden nur Wagen mit nicht unter 1500 ccm Zolinderinhalt und 635 kg Gewicht einschließlich Brennstoff zugelassen. Die für die Zulassung notwendige Mindestgeschwindigkeit muß 145 Kilometer betragen, die in vier aufeinanderfolgenden Fahrten erreicht werden müssen. Zum Rennen werden nur 33 Wagen zugelassen, die bei den Vorprüfungen die höchste Geschwindigkeit aufzuweisen haben.

Stoye & Ludwig
Rattinerstr. 43a
Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art
Ersatzteile - Bereifungen
Elektrische Vollreifenpresse
Reelle fachmännische Bedienung
Billigste Preisberechnung
Tankstelle für Benzin und Oel

Kennen Sie den neuen CITROËN-Wagen?
LIMOUSINE Mk. 4650 — 6/25 PS (Preis ab Köln) — PHAETON Mk. 4250
1 Jahr Garantie — Sofort lieferbar — Der Gebrauchswagen für alle.
Größte Zuverlässigkeit — Sparsamer Betrieb — Fabrik Köln-Poll.
General-Vertretung: Paul Hagemann Halle-S. Grünstraße.
Fernsprecher 21305 — Eigene Fahrschule
Zur Vorführung und Probefahrt jederzeit bereit. — Vertreter gesucht

Autobereifungen
für alle Kraftfahrzeuge
Continental - Excelsior - Dunlop
Telef. 26124 Gebr. Meye Telef. 26124
Halle a. S., Merseburger Str. 106

C. Teudeloff, Halle a. S.
Merseburger Straße 147
Fernruf 23100 — 40 Jahre — 1888—1928
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate — Gegründet 1888.
Zubehörteile und Bereifungen aller Art.
Licht- u. Anlasser-Anlagen — Dapolin-Tankanlage — Staatl. konz. Führerschule

Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

Bosch Dienst
Mit Bosch gerüstet Gut die Fahrt!
Auto-Licht G. m. b. H.
nur Königstraße 59
Telefon 21706 — Telefon 21276
Varta-Akkumulatoren
Reparatur- und Ladestation.

Dampf - Vulkanisier - Anstalt
Auto-Bereifung
sämtliche Betriebsstoffe
Max Kath
Königstraße 71—72.
Fernruf 29426, nach Geschäftsschluß 29791.

MAX LINDIG
HALLE a. S.
Meckelstraße 23 - Fernruf 28496
BÜCHERREVISOR
Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlüsse - Steuerbearbeitung

Motorräder
„Viktoria"
„Deutsche Triumph"
„Englische Triumph"
Paul Krause
Geiststraße 39 — Ruf 23242
Reparaturwerks att

August Mann
Ankerstr. 3 Tel. 25833
Moderne
Autogaragen
im Zentrum der Stadt
2 Minuten vom Markt

TAS
Beste Sport- und Tourenmaschine
Geringste Anzahlung. Bequemste Wochen- oder Monatsraten!
Generalvertretung:
Motor-Fahrzeug-Handels-Gesellschaft
Barth & Co.,
Halle a. S., Henriettenstr. 37
Telefon 28355

Robert Haucke
Karosseriebau
Halle a. S., Martinstr. 3
Neuanfertigung
und Reparaturen

AEG MEA Dienst
Offizielle: AEG-Mea
Reparatur- und Einbaustelle
Ersatzteillager
Automobil-Reparatur-Werkstatt
mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet
L. Eberwein u. Sohn
Inhaber: Franz Lehrmann u. Paul Müller
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 24—28. Tel. 23383

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0018

Schutzstoff A.J.S Wanderer
Motorräder
Fernsprecher 21742 Paul Hagemann jr. Ludwig-Wucherer-Str. 12

Auto- u. Wagensattlerei!
Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarosserien.
Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen, Staubplanen, Polsterbezüge, Verdeckhüllen, Reifenhüllen, Knie- u. Handschutzleder für Motorradfahrer. Lager in allen Sorten Teppichen.
Otto Rennefahrt
Halle a. S., Königstraße 71 (2. Hof rechts)

Auto- Batterien Anlasser Lichtmaschinen
Osram-Bilux-Beleuchtungen
Instandsetzung und Lieferung sämtlicher elektrischer Auto-Ausrüstungen
Alexander Naumann
Halle a. S. Königstr. 71-72
Telefon 216 02.

2½-5 to Lastkraftwagen
Omnibusse und Spezialfahrzeuge
Klein- und Großkraftschlepper - Motorpflüge
KOMNICK
General-vertreter: Heinrich Hündorf
Telefon 23713 Halle a. S. Taubenstr. 14

P. u. R. Krostewitz
Inhaber: Paul Krostewitz
Halle a. S., Rudolf-Haym-Str. 37
Fernsprecher 238 67
Indian-Vertretung
Reparaturwerkstatt
Benzin- und Oel-Depot

Auto-Scheiben
Sonnenschutz-Scheiben
farbig und matt geätzt
Firmenbuchstaben
fertigen schnellstens und preiswert an
Brunner & Brandt
Glasschleiferei, Spiegelfabrik
Schmeerstraße 13 - Fernruf 23820

Berechtigungen
Richard Rubel
Automobile
Generalvertreter der Imperia-Wagen (Ventilos)
Reparatur
Halle-Saale
Zubehör
Königstraße Nr. 6 und 85 Fernruf Nr. 29463

Aus der Industrie.

Geschäftsbericht der N. A. G.

Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht ergibt sich vorliegendes Bild: Geschäftsgewinn 3 832 624 (3 709 261), Geschäftsunkosten, Steuern und soziale Lasten 2 737 459 (2 366 436), Abschreibungen 659 920 (308 180), Disagio auf Obligationen 130 000 (360 000) M. Reingewinn 451 957 (828 178) M. Der Reingewinn wird vorgetragen (i. V. 6 Proz.). Im abgelaufenen Geschäftsjahre gelang es nach dem Bericht, den Umsatz gegen das Vorjahr wesentlich zu heben. Die Preise blieben aber unter dem Druck der Einfuhr ausländischer Waren ungenügend und gingen nach der weiteren Ermäßigung der Einfuhrzölle nicht mehr zurück. Eine Gesundung der deutschen Kraftwagenindustrie kann nur durch starke Verbreiterung der Produktionsbasis und der damit zusammenhängenden Regieersparnis erzielt werden. Bilanz: Maschinen und Apparate 1 753 000 (900 000), Effekten und Beteiligungen 311 201 (i. V. nur Effekten 43 503), Schuldner 2 806 153 (2 514 251), darunter Bankguthaben 80 103 (319 520), Warenbestände 14 941 865 (8 508 596), Kreditoren 7 290 160 (3 470 459).

C. D. Magirus A.-G. in Ulm.

Die am 15. Juni in Ulm stattfindende Generalversammlung soll die Einziehung von nom. 750 000 M. Vorratsaktien neben den Regularien genehmigen. Der aus der Einziehung der Aktien entstehende Buchgewinn soll dem Reservefonds gutgeschrieben werden. Das künftige Grundkapital wird nunmehr 5 005 000 (bisher 5 755 000 Mark, darunter 775 000 M. Vorratsaktien) betragen.

Fusion Chrysler-Dodge Brothers.

Nach einer Kabelmeldung aus Neuyork steht die Fusion zwischen den beiden amerikanischen Automobilfirmen Chrysler Corporation und Dodge Brothers unmittelbar bevor, und zwar wird Chrysler die aufnehmende Gesellschaft sein. Diese Fusion ist eine der größten, die in den letzten Jahren in der amerikanischen Automobilindustrie zu verzeichnen war. An sich kommt die Nachricht nicht überraschend. Daß Konzentrationstendenzen unter den unabhängigen amerikanischen Automobilfabriken bestanden, war seit langem bekannt. Wie aus Neuyork gekabelt wird, soll die Fusion der Chrysler Corporation mit Dodge Brothers der Vorläufer einer noch breiteren Kombination von amerikanischen Automobilfabriken sein. Schon jetzt würde die neue Gesellschaft, die übrigens mit einem Kapital von 500 bis 600 Millionen Dollar ausgestattet sein wird, in der Produktion an dritter Stelle hinter General Motor und Ford stehen.

Citroën.

Die Verwaltung beruft eine ao. Generalversammlung, die über eine bedeutende Vermehrung der Mittel beschließen soll. Erstens soll das Gesellschaftskapital um 100 auf 400 Mill. Fr. durch Ausgabe von 200 000 Aktien Lit. B. zu 700 Fr. (= 140 Prozent) erhöht werden; weiter die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 100 Mill. eingeholt werden, die aber vorläufig nur zu einem Teil aufgelegt werden wird. Im ganzen sollen durch die Transaktion der Gesellschaft etwa 200 Mill. Fr. neue Mittel zufließen.

Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G.

Das Unternehmen hatte bekanntlich im vorigen Jahre sein Kapital von 6 auf 8 Mill. M. zusammengelegt und auf wieder 6 Mill. M. erhöht. Die Transaktion wird erst am 15. August beendet sein. Im letzten Geschäftsjahr betrug der Fabrikationsgewinn 4 039 184 (929 098) M., Reparaturen und dergl. 1 005 941 (170 514), Zinsen 262 866 (552 380), Abschreibungen 389 447 (344 452) M., Reingewinn 521 689 (i. V. Verlust 890 212) M., aus dem 6 (0) Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die Erhöhung der Umsätze hielt für das ganze Jahr an. Der Export wird nach wie vor durch die Handels- und Wirtschaftspolitik der Hauptkonsumländer erschwert. Die Verluste an Außenständen blieben in normalem Rahmen. Bilanz: Debitoren 4 756 638 (4 734 847), Vorräte 3 489 921 (3 328 724) Gläubiger 3 890 757 (6 721 161) M.

Silumin, der Werkstoff des Flugzeuges „Bremen".

Der Motor der „Bremen" ist von den Junkerswerken unter ausgiebiger Verwendung von Silumin gebaut worden. Diese Aluminiumlegierung, die bekanntlich etwa 13 Prozent Silizium enthält, hat sich in den letzten Jahren im Automobil- und Motorenbau sehr gut eingeführt. Sie hat den großen Vorteil, daß sie sehr dünne Wandungen gestattet, außerordentlich leicht ist, sich gut gießen läßt und gegen Korrosion beständig ist. Auch bei dem Amerika-Zeppelin ZR III wurde für die damals benutzten Motoren Silumin verwendet.

Straßensperrungen.

= im Straßenzug. F = gesperrt für alle Fahrzeuge P = gesperrt für alle Personenkraftwagen K = gesperrt für alle Kraftfahrzeuge. L = gesperrt für Lastwagen. M = gesperrt für Motorräder. □ = halbseitig gesperrt. ? = gesperrt bis auf weiteres, auf unbestimmte Zeit. O = Sperrung aufgehoben. ⊙ = Umfahrt über.

Provinz Sachsen:

Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Bitterfeld: km 3,7 bis 4,9 von Pouck nach Rösa = Kreisstraße Bitterfeld—Düben F ? ⊙ Niemegk—Döbern—Löbnitz—Tiefensee—Schnaditz.

Kreis Sangerhausen: km 2,7 bis 3,5 = Reinsdorf—Wiehe F ? ⊙ Reinsdorf—Artern—Kalbsrieth—Schönewerda—Deundorf.

Kreis Torgau: Naundorf—Hohndorf = Annaburg—Arzien F bis 2. 6. 28. ⊙ Naundorf—Großtreben—Prettin.

Kreis Weißenfels: Provinzialstraße Naumburg—Camburg = Naumburg—Camburg O

Kreis Delitzsch und Saalkreis: km 5,560 bis 9,000 zwischen den Ortschaften Reideburg und Kockwitz = Provinzialstraße Halle—Delitzsch F ? ⊙ Dölbau—Naundorf, Saalkreis: km 0,9 bis 3,6 zwischen den Ortschaften Brachstedt und Niemberg = Kreisstraße Brachstedt—Zwebendorf F ? ⊙ Hohen—Eismannsdorf. km 6,4 bis 9,0 zwischen den Ortschaften Niemberg und Schwerz = Kreisstraße Rabatz—Schwerz F ? ⊙ Spickendorf oder Dammendorf.

Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Delitzsch: km 13,063 bis 14,338 = Eilenburg—Düben F bis 28. Mai 1928. ⊙ Görschlitz von Lausitz nach Düben.

Kreis Halle: km 26,7 bis 29,4 = Provinzialstraße Halle—Bernburg F ? ⊙ Beesenlaublingen — Bebitz.

Kreis Querfurt: km 2,663 bis 2,870 = Laucha—Dorndorf—Gleina F bis 25. Mai 1928. ⊙ Carsdorf—Steigra bzw. Freyburg. km 1,865 bis 2,049 = Laucha—Dorndorf—Gleina F vom 31. Mai bis 13. Juni 1928. ⊙ Carsdorf—Steigra bzw. Freyburg.

Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Halberstadt: Zwischen Heudeber und Langeln = Heudeber—Langeln F vom 29. 5. bis 30. 6. 28. ⊙ Zilly.

Kreis Jerichow II: Altenplathow—Redekin = Genthin—Havelberg F bis 20. 6. 28. ⊙ Genthin—Rieleback—Ferchland—Klietznick—Jerichow.

Kreis Osterburg: Düsedau—Erxleben = Düsedau—Erxleben F ? ⊙ Osterburg.

Kreis Quedlinburg: km 1,200 bis 1,343 = Thale—Timmenrode F vom 29. 5. bis 13. 6. 28. ⊙ Warnstedt.

Kreis Stendal: km 29,5 bis 41,0 = Dolle—Wittenberg F bis 20. 6. 1928. ⊙ Rindtorf—Lindtorf—Baaben—Goldbeck—Kl.-Schwechten — Häsewig. km 0,000 bis 13,050 = Magdeburg—Dolle—Wittenberge F bis 6. 6. 28. ⊙ Burgstall—Uchtdorf—Mahlpfuhl—Tangerhütte — Schönwalde Klein-Schwarzlosen—Groß-Schwarzlosen von Dolle nach Lüderitz.

Kreis Wanzleben: Tarthun bis Unseburg = Egeln—Unseburg L bis 10. 6. 28. ⊙ Bleckendorf.

Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Bennecksenstein (Nordhausen): km 24,245 bis 26,800 = Trautenstein—Hohegeiß F bis 31. Mai 1928 ⊙ Tanne.

Kreis Schleusingen: km 58,5 bis 59,7 zwischen Schleusingen und Erlau = Gotha—Hildburghausen F vom 30. Mai bis 15. Juni 1928. ⊙ Schmiedefeld von Schleusingen nach Suhl.

Kreis Weißensee: Straußfurt—Greußen = Straußfurt—Greußen F vom 30. Mai bis 30. Juni 1928. ⊙ Weißensee—Ottenhausen.

Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe: km 1,015 bis 1,300 in der Ortschaft Calbe = Calbe—Staßfurt F bis Mitte Juni 1928. ⊙ Arnstedtstraße—Brumbyer Weg in der Ortschaft Calbe km 0,614 bis 1,154 = Biere—Welsleben F bis 15. Juni 1928. ⊙ Bad Salzelmen. km 16,5 bis 16,8 zwischen Dorf u. Fährstelle Breitenhagen = Tornitz—Werrleitz—Gr.-Rosenburg — Breitenhagen—Zerbst F bis Mitte Juni 1928. ⊙ Gr.-Rosenburg—Breitenhagen.

Kreis Quedlinburg (Land): Wedderstedt—Ditfurt = Quedlinburg—Ditfurt und Wedderstedt—Ditfurt F bis 2. Juni 1928. ⊙ Hedersleben—Wegeleben. km 0,0 bis 5,2 zwischen Quedlinburg und Westerhausen = Quedlinburg—Westerhausen F bis 31. Mai 1928. ⊙ Quedlinburg—Warnstedt. km 64,8 bis 70,8 zwischen Aschersleben und Ermsleben = Aschersleben—Ballenstedt F vom 29. Mai 1928 ? ⊙ Reinstedt.

Reg.-Bez. Erfurt, Landkreis Erfurt: Von Gispersleben nach Tiefthal = Gispersleben—Tiefthal—Elxleben F bis 3. 6. 28. ⊙ Kühnhausen, Hauptstraße in Tiefthal = Gispersleben Tiefthal—Elxleben F bis 3. 6. 28. ⊙ die durch Schilder bezeichneten Wege.

Kreis Grafschaft Hohenstein: Mauderode—Hörningen = Mauderode—Hörningen F bis 30. 6. 28. ⊙ Mauderode—Gudersleben—Wolfleben.

Kreis Heiligenstadt: Straßenkreuzung bei Kaltenebor und den Ortschaften Bernterode und Martinfeld = Heiligenstadt—Wanfried F bis 2. 6. 28. ⊙ Flinsberg—Martinfeld.

Kreis Kölleda: Zwischen Reinsdorf und Heldrungen = Sangerhausen—Kindelbrück—Erfurt F vom 11. 6. bis 18. 7. 1928. ⊙ Schönfeld—Ringleben—Eperstedt—Oldisleben von Artern nach Sachsenburg.

Anhalt:

Kreis Dessau: Kreisstraße Schwedenhaus-Vockerode = Dessau—Jonitz—Vockerode—Wörlitz L bis etwa Ende Juni 1928.

Kreis Dessau: Kreisstraße = Dessau—Roßlau F ? ⊙ Elbbrücken bei Wittenberg und Schönebeck bzw. Elbfähren bei Barby, Breitenhagen, Aken, Vockerode und Coswig.

Thüringen:

Kreis Gera: Stadtflur Altenburg und Leinawaldung = Staatsstraße Altenburg—Penig F bis 4. 6. 28. ⊙ Leipziger Straße—Windischleuba—Münsa.

Kreis Greiz: Neubaustrecke = Teichwolframsdorf—Kleinreinsdorf—Neumühle a. Elst. (Knotengrund) K dauernd an Sonn- und Festtagen von 6 bis 21 Uhr. Verbindungsweg (sog. Talweg) = Arnsgrün—Tröbersgrün L ?

Kreis Meiningen: Teilstrecke Römhild—Mitz = Römhild—Königshofen F bis 9. 6. 28. ⊙ Mendhausen oder Hindfeld—Gleichamberg.

Kreis Saalfeld: Verbindungsweg = Remschütz Unterpreilipp L auf vorläufig 5 Jahre. Von der Abzweigung der Durchgangsstraße Saalfeld—Taubenbach—Gräfenthal bis zum Bahnübergang der Strecke Neuhaus—Probstzella = Ortsverbindungsweg Schmiedefeld—Taubenbach L auf vorläufig 5 Jahre.

Sachsen.

Kreishauptmannschaft Dresden: Staatsstraße Stolpen—Hohenstein zwischen Bahnhof Stolpen und Heeselicht = Stolpen—Hohnstein F bis 2. Juni 1928 nur werktags. ⊙ Langenwolmsdorf.

Kreishauptmannschaft Chemnitz, Amtshauptmannschaft Flöha: Ortelsdorf—Niederlichtenau = Frankenberg—Oberlichtenau F bis 31. Mai 28. ⊙ Ortelsdorf—Brettmühle Chemnitz—Ebersdorf—Oberlichtenau.

York-Motorräder
350, 500 und 750 ccm — sind überragend in Qualität, Lebensdauer und Leistungsfähigkeit.
York-Motorräder sind die Sensation des Jahres 1928!
Verlangen Sie unverbindliche Vorführungen.
Kurt Berschmann
Kraftfahrzeuge, Reparaturwerkstatt.
Halle (Saale), Klosterstraße 1.

Auto-Scheiben
in jeder Stärke liefert sofort
Kern & Kreutzberg
Halle (S). Fernspr. 21435 Jacobstr. 4

Die beste Käuferwerbung
für Auto und Motorrad
ist die Insertion
in dieser Beilage. Sie erscheint als einzige und beste ihrer Art in Halle und Mitteldeutschland. Ständige Auflage 32000 und
Qualitätsleserkreis.

Herrenfahrer
viel Geld und Zeit sparen Sie, wenn Sie Ihren Wagen ständig in Ordnung halten lassen. Uebernehme das Waschen und Abschmieren, sowie die Ausführung kleinerer Reparaturen zu jeder Zeit in ihrer Garage. Fachm. Ausführung sämtl. Arbeiten zu mäßigen Preisen. Bei Abonnement-Abschluß Ermäßigung. Verlangen Sie bitte sofortiges Angebot.
Werner Dahl, Halle, Lud.-Wucherer-Str. 2

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör

Sämtl. Werkzeuge u. Maschinen für Autoreparatur-Werkstätte
Kugel- und Rollenlager
Fernsprecher Nr. 21281, 24066
Ernst Karius
Inhaber: Theodor Schaaf
Halle a. Saale Germarstraße 2

„Agrippina"
See-, Fluß- u. Landtransport-Versich. in Köln
Alteste Spezialversicherungsgesellsch. für Kraftfahrzeuge
Kasko-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung übernimmt mit sofortiger Verbindlichkeit
Bezirksdirektion Halle, Magdeburger Str. 32

Deutsche Kraftfahrt!
Fahrt deutsche Kraftstoffe!
B. V. Benzol B. V. Aral
DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB
der Harpener Bergbau Akt.-Ges., G. m. b. H.
Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernruf 22945 24181

Zweigstellen in Artern, Bad Liebenwerda, Dessau, Querfurt, San. erhausen, Wittenberg
Zapfstellen an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0019

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
empfiehlt sich
W. Kellermann
Fernruf 22946 - Malermeister - Seebener Str. 21
Gegründet 1913

Richard Lots
Halle a. Saale
Gr. Ulrichstr. 54, I. Gegründet 1844
Fachgeschäft für den Bürobedarf des Handels, der Industrie und der Technik.
Büromöbel — Geschäftsbücher
Papiergroßhandlung
Technischer Zeichenbedarf
Vervielfältigungsmaschine „Rotafix"

BRENNABOR-Fahrräder
Beste Marke 3 Jahre Garantie
Preis **107 Mk.** (Kassapreis)
Auf Wunsch Anzahlung 10 Mark,
Wochenrate 2.50 Mark.
KARL MÖLLER
Schmeerstraße 1

die
CONTINENTAL
Schreibmaschine!
Verkauf durch:
Büromag
Mitteldeutsche Büromaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Halle (Saale)
Fernruf 299 06 - Gr. Ulrichstraße 54, I.

Frische
Rundöfen
transportable
Kachelöfen
Kochherde
Waschkessel
Chr. Glaser
Gr. Klausstr. 24

Wer von Ihnen, meine Damen,
kann mir sagen, was wir unter „Kaffeegenuss" verstehen?
Das Getränk darf nicht graubraun, noch pechschwarz aussehen; es muss vielmehr warmen, goldbraunen Schimmer zeigen.
Der Geschmack soll nicht allzuhart sein, sondern voll und breit über die Zunge hinuntergleiten und eine kräftige, nachhaltige Gaumenfreude hinterlassen.
Ein solcher Kaffee lässt sich überall leicht und bequem herstellen unter Hinzunahme von

„Weber's Carlsbader"

Sprechmaschinen- und Platten
in denkbar größter Auswahl
zu mäßigen Preisen
Bequeme Zahlungsbedingungen
Vom Guten das Beste
Ungestörte Vorführung in 9 verschiedenen Räumen in dem Sprechmaschinen-Spezialgeschäft
von
Piano-Ritter
Flügel- und Piano-Fabrik
Leipziger Straße 73.

Haltbare, Gute
Schuhsenkel
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84

Fertige Ihnen
für 29 M.
inkl. haltb. Futterzutaten mod. Anzug oder Mantel nach genauem
MASS
aus mitgebr. Stoffen
Tadelloser Sitz!
M. Ehrlich
Leipziger Straße 69

Kaufen Sie
Ihr Piano
beim Fachmann
Reichhaltige Auswahl in:
Flügeln - Pianos Harmoniums
von Bechstein, Niendorf, Hörügel u. a.
gegen bequemste Zahlung
Musikhaus
Lüders & Olberg
G. m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Str. 30
Fernruf 297 96

Stempel-Pfautsch
Gr. Nikolaistr. 6
Fernruf: 236 68

Fahrräder
in großer Auswahl.
Adler, Dürkopp, Göricke, Opel, Panther, Presto, Triumpf, Victoria
Bequeme Teilzahlung — Wochenrate von 5 M. an
Reparaturwerkstatt
Paul Krause
Geiststraße 39. Fernruf 232 4

Gefrees im Fichtelgebirge
Gasthof u. Pension „Zum golden. Löwen".
Bes. Richard Müller. — Telefon Nr. 20.
Gute bürgerl. Küche. Solide Preise. Schöne Ausflüge in die Umgegend. Touristen und Sommerfrischlern bestens empfohlen. Garage. Bad im Hause.

Fahrräder
Nähmaschinen, Grammophone
Radio-Apparate
Sämtl. Reparaturen, Zahlungserleichterung.
Otto Pfeffer
Mechaniker, Lauchstädter Straße 14.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig.

Wellenlänge 365,8 Meter.

Sonnabend

9 Uhr: Anläßlich der Volkshochschultagung in Dresden. Uebertragung der Vorträge von Elisabeth Stück-Arnstadt: „Die mittel- und kleinstädtische Abendvolkshochschule". Dr. Sievers-Flensburg: „Volkshochschularbeit im Dorf." Aus dem Vitztumschen Gymnasium, Dresden. 11 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 11.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 11.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto) und Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funkwerbung auf einer Sprech- und Schallplattenmaschine der Lindström-A.-G., Berlin. 12.50 Uhr: Funkwerbenachrichten. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 13.25 Uhr: Funkwerbenachrichten. 15—16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Agunte. Uebertragung aus der Jahresschau in Dresden. 16 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Oel Notiz. 16.30—18 Uhr: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber. 17.15 Uhr: (zwischen dem Konzert): Funkwerbenachrichten. 18—18.30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. G. A. Classe: „Ein Arbeitstag im Leben des Leuchtturmwärters." 18.30—18.45 Uhr: Funkbastelstunde. 18.45—19 Uhr: Walter Großmann-Leipzig vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: „Aus der Praxis des Arbeitsrechts." 19—19.30 Uhr: Vortragsreihe: „Zeitungskunde." 10. Vortrag. Dr. Karl Blanck, Dresden: „Wie eine Zeitung entsteht." 19.30—20 Uhr: Photographischer Lehrgang für Amateure IV. Franz Steffelbauer: „Aufnahmen bei künstlichem Licht." 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20.05 Uhr: Funkwerbenachrichten. 20.15 Uhr: Heiterer Abend. 22.15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 22.30 Uhr: Nachtmusik. Uebertragung von Berlin. „Gute Nacht". Mitwirkende: Else Agathe Holzer (Sopran), Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker. Am Bechstein-Flügel: Ben Geysel.

Sonntag

8.30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Matthäikirche. (Organist: Max Fest.) 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Annemarie Claus-Schöbel (Gesang), Fritz Zuleger (Violine), Eduard Wißmann (Flöte), am Blüthnerflügel: Friedbert Sammler. 11—12 Uhr: Uebertragung von Platzmusik aus Erfurt. Hans-Bredow-Schule. 12—12.30 Uhr: Vortragsreihe: „Kranke Tiere." 1. Vortrag. Dr. Richard Völker, Leipzig: „Die wichtigsten Tierkrankheiten." 12.30—13 Uhr: Dr. Rudolf Sängewald, Leipzig: „Die Elektroakustik, eine neue Wissenschaft." 14.45 Uhr: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins. 15—16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Agunte. Uebertragung aus der Jahresschau in Dresden. 16 Uhr: Funkwerbenachrichten. 16.30—18 Uhr: Konzert des Altenburger Mandolinen-Orchesters. Leitung: Karl Schau, Leipzig. Hans-Bredow-Schule. 18—18.30 Uhr: Vortragsreihe: „Vom schweigenden Fisch zum sprechenden Menschen. 1. Vortrag. Georg Schwidetzky, Leipzig: „Sind die Fische stumm?" 18.30—19 Uhr: Prof. Dr. Karl Bangert-Chemnitz: „25 Jahre Funkpionierarbeit." 19.30 Uhr: Lustiger musikalischer Abend. Das Leipziger Rundfunkorchester und das Oberschlesische Funk-Quartett. Dirigent: Dr. F. K. Duske. 22 Uhr: Sportfunk. 22.30—0.30 Uhr: Tanzmusik. Uebertragung aus Berlin. Kapelle Dajos Beila.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1250 Meter.

Sonnabend

12—12,50 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schule, „Schöne deutsche Heimat". 14,30—15 Uhr: Kinderstunde: Bastelstunde; Leitung Ursula Scherz. 15—15,30 Uhr: Sprechtechnik; B. K. Graef. 15,35 bis 15,40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16,30 Uhr: Das Ringen um die neue deutsche Körperkultur; Min.-Rat Prof. Dr. Ottendorf. 16,30—17 Uhr: Rechtliche Auswirkungen des Beamtenverhältnisses; Dr. Drath. 17—18 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg. 18—18,30 Uhr: Ein Arbeitstag im Leben des Leuchtturmwärters; Gust. Ad. Classe. 18.30 bis 18,55 Uhr: Spanisch für Anfänger; Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri. 18,55—19,20 Uhr: Chormusik; Prof. Martens. 19.20—19,45 Uhr: Goethes Prosa (I) (Rezitation: Thea Maria Lenz.) 20,30 Uhr: Fröhliches Wochenende. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Berliner Funkorchester. Mitwirkende: Ludwig Manfred, Lommel. Anschließend Pressenachrichten. 22,30 Uhr: Gute Nacht. Mitwirkende: Else Agathe Holzer (Sopran) und A. Guttmanns Ufa-Symphoniker.

Sonntag

6,30 Uhr: Frühkonzert. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschließend Uebertragung des Glockenspiels des Berliner Doms. 10,10—11 Uhr: Uebertragung aus der Großen Messehalle Köln: Kundgebung des Deutschen Werkmeister-Verbandes anläßlich seines 28. Verbandstages auf der Pressa. 11,30—12,50 Uhr: Platzmusik, ausgeführt vom Musikkorps der 3. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung (Potsdam); Leitung Obermusikmeister Walt. Harmens. 14 Uhr: Funkheinzelmanns Singstunde. 15—15.30 Uhr: Jenz Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen, „Das Porträt im Heim". 15.30—16.25 Uhr: Für den Landwirt. 15.30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt (Mitteilungen und praktische Winke). 15.45 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage. 15.55 Uhr: Rittergutsbesitzer Gertrud Mahlkuch: „Gewinnbringende Hühnerhaltung für Anfänger". 16.30 Uhr: Ludwig Spitzer: „Bequemes Reisen — gesundes Reisen". 17 Uhr: Ouvertüren, Konzertorchester Otto Kermbach. 17.30 Uhr: Lieder; Alfred Wilde (Tenor). 18 Uhr: Opern-Fantasien; Konzert-Orchester Otto Kermbach. 18.30—19 Uhr: Eugen Kalkschmidt: „Der Drang in die Ferne". 19—19.40 Uhr: Stadtbaurat a. D. Hermann Sattler: „Spitzbergen". 20 Uhr: Karl Wilczynski: „Unter Arabern und Beduinen", III, In der Wüste Sahara. 20.30 Uhr: Georges Bizet, Charles Lecocq, Johann Strauß, Sahara. Berliner Funk-Orchester, Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Anschl. Pressenachrichten. 22.30—0.30 Uhr: Tanzmusik.

Ihr Schirm
wird schnell und sauber repariert
bei

Wande
Gr. Steinstraße 10
gegenüb. Gummi-Bieder

Verdingung.

Die Ausführung d. Zimmerarbeiten zum Neubau eines Wohnhauses für 12 Familien in Halle (Saale), Delitzscher Straße 90, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werd. Die Verdingungsunterlagen können vom Präsidialbüro — Zimmer 271 — der Reichsbahndirektion in Halle (Saale), Thielenstr. 2, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,40 RM. für das Verdingungsheft und von 9 RM. für die Zeichnungen — zus. 12,40 RM. — bezogen werden. Das Angebotsheft und die Zeichnungen werden auch getrennt abgegeben. Die Angebotshefte sind unter der in den Leistungsbedingungen angegebenen Aufschrift an d. vorgenannte Büro einzureichen.

Verdingungstermin am 13. Juni 1928, 12 Uhr vorm., im Geschäftsgebäude der Reichsbahndirektion Halle (Saale), Thielenstraße 2, Zimmer 269. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Reichsbahndirektion Halle (Saale).

V 202
so reinigt VIM Ihre Messer!
Teller, Schüssel, Topf, Besteck
Putz mit VIM, der Schmutz ist weg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192806022/fragment/page=0020